MOBILE 5xx

BETRIEBSANLEITUNG

FUJITSU COMPUTERS SIEMENS

Sie haben ...

... technische Fragen oder Probleme?

Wenden Sie sich bitte an:

- unsere Hotline:
  Mo-Fr: 9 - 18 Uhr
  Sa: 9 - 14 Uhr
  Tel.: ++49 (0) 180 3777 001
- einen unserer Servicepartner
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle

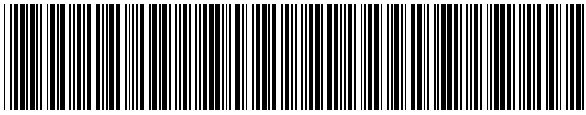
Die Adressen Ihrer Servicepartner finden Sie im Garantieheft oder im Service-Adressenheft.

Aktuelle Informationen zu unseren Produkten, Tips, Updates usw. finden Sie im Internet:
http://www.fujitsu-siemens.com

Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Herausgegeben von/Published by
Fujitsu Siemens Computers B. V.

Bestell-Nr./Order No.: **A26391-K79-Z110-3-19**
Printed in the Federal Republic of Germany
AG 1099 10/99



A26391-K79-Z110-1-19

MOBILE 5xx

Betriebsanleitung

Einleitung

Wichtige Hinweise

Inbetriebnahme und Bedienung

Einstellungen im BIOS-Setup

Eigentums- und Datenschutz

Problemlösungen und Tips

Systemerweiterungen

Externe Geräte anschließen

Technische Daten

Stichwörter

Ausgabe Oktober 1999

DPMS und VESA sind eingetragene Warenzeichen der Video Electronics Association

Intel ist ein eingetragenes Warenzeichen, Pentium ist ein Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS, Windows und Windows NT sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

OS/2 und PS/2 sind eingetragene Warenzeichen der International Business Machines, Inc.

Zip ist ein Warenzeichen der Iomega Corporation.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Fujitsu Siemens Computers B. V. 1999

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung **1**
Darstellungsmittel 2

Wichtige Hinweise **3**
Sicherheitshinweise 3
Hinweise zum Einbauen und Ausbauen von Baugruppen und Bauelementen 3
Hinweise des Herstellers 4
Energie sparen 4
Entsorgung und Recycling 4
CE-Kennzeichnung 4
Akku-Lagerung 5
Mit dem Notebook unterwegs 5
Notebook reinigen 5

Inbetriebnahme und Bedienung **7**
Lieferinhalt auspacken und überprüfen 7
Stellplatz auswählen 7
Betriebsbereitschaft herstellen 8
Interner Netzadapter (Mobile 510 / Mobile 510 AGP) 8
Externer Netzadapter (Mobile 501) 10
Notebook einschalten 11
Notebook ausschalten 12
Anzeigen und Eingabeelemente 12
Anzeigefeld Mobile 510 / Mobile 510 AGP / Mobile 501 (TFT) 12
Anzeigefeld Mobile 501 (ADS) 14
Touchpad und Touchpad-Tasten 15
Tastatur 15
Tastenkombinationen 18
Akku 19
Akku aus- und einbauen 19
Akku aufladen, pflegen und warten 21
Lernzyklus für Akku durchführen 22
Internen Netzadapter extern anschließen 22
Kfz-Adapter anschließen 24
Laufwerke ein- und ausbauen 25
Laufwerk ausbauen 25
Laufwerk einbauen 26
Diskettenlaufwerk extern anschließen 26
Disketten handhaben 27
CD-ROM- und DVD-Laufwerk 28
CD/DVD einlegen oder entnehmen 29
Manuelle Entnahme (Notentnahme) 29
Zip-Laufwerk 30
Installation der Iomega-Software 30
Zip-Laufwerk bedienen 30
Handhabung von Zip-Disketten 31
Manuelle Entnahme (Notentnahme) 32
PC-Cards 32
Zoomed-Video-Port 32
PC-Card einbauen 33
PC-Card ausbauen 33
Mikrofon und Lautsprecher 34

Energiesparfunktionen nutzen 34
Maximum-Battery-Life-Modus 34
Standby-Modus 35
Suspend-Modus 35
Bildschirm 36
Energiesparfunktion der Festplatte 37
Lautsprecher 37
Lautstärke einstellen 37
Bildschirmeinstellung ändern 37
Bildschirmausgabe umschalten 38

Einstellungen im BIOS-Setup 39
BIOS-Setup starten 39
BIOS-Setup bedienen 40
Main-Setup - Systemeinstellungen vornehmen 41
System Time/System Date - Uhrzeit und Datum 41
Diskette A: - Diskettenlaufwerk 41
Diskette B: - Externes Diskettenlaufwerk 42
IDE Adapter 0 Master/IDE Adapter 0 Slave - Festplattenlaufwerk 42
PS/2 Pointing Device - PS/2-Zeigeelemente 44
Boot Options - Optionen für den Systemstart 45
System Memory - Arbeitsspeicher 45
Extended Memory - Erweiterungsspeicher 45
Advanced-Setup - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen 46
I/O Device Configuration - Schnittstellen und Controller 47
PCI Devices - PCI-Konfiguration 49
Audio Option Menu - Audio-Optionen 50
Memory Cache - Cache 52
Installed O/S - Installiertes Betriebssystem 53
Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten 53
Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff 54
Display Device Selection - Bildschirmausgabe 54
Display Mode - Grafikmodus 54
Resume Options - Warnmeldungen beim Laufwerkswechsel 54
Security-Setup - Sicherheitsfunktionen einstellen 55
Supervisor Password is/User Password is - Paßwortanzeige 55
Set Supervisor Password - Supervisor-Paßwort vergeben 55
Set User Password - User-Paßwort vergeben 55
Hard Disk Security - Festplattenpaßwort vergeben 56
Password on boot - Paßwortabfrage beim Systemstart 56
Diskette access - Zugriffserlaubnis für Diskettenlaufwerk 56
Power-Setup - Energiesparfunktionen einstellen 57
PM Control - Wirksamkeit der Energiesparfunktionen 57
Power Savings - Umfang der Energiesparfunktionen 58
Standby Timeout - Standby-Modus 58
Suspend Timeout - Suspend-Modus 58
Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion der Festplatte 58
Video Timeout - Energiesparfunktion des Bildschirms 59
Battery Low Suspend - Suspend-Modus bei niedriger Akkukapazität 59
Suspend Mode - Suspend-Modus 59
Resume On Modem Ring - Einschalten bei Modemruf 59
Resume On Time - Einschalten zu einer festen Uhrzeit 59
Resume Time - Einschaltzeit festlegen 60
Cooling Control - Kühlmodus festlegen (Mobile 510 / Mobile 510 AGP) 60

Docking-Setup - MobiDock konfigurieren ... 61
IDE Adapter 1 Master/IDE Adapter 1 Slave - Externe Festplattenlaufwerke einstellen ... 61
Boot Hard Disk - Festplatte für Systemstart festlegen ... 61
Integrated IDE Adapter - IDE-Laufwerks-Controller der MobiDock festlegen ... 62
SCSI Controller - SCSI-Controller der MobiDock einstellen ... 62
Docking Station Password is - Paßwortanzeige ... 62
Set Docking Station Password - Docking-Station-Paßwort vergeben ... 62
Boot-Setup - Startreihenfolge festlegen ... 63
Hard Drive - Festplatte ... 63
Removable Devices - Herausnehmbare Laufwerke ... 64
Exit - BIOS-Setup beenden ... 65

Eigentums- und Datenschutz ... 67
Sicherheitsfunktionen unter Windows 9x ... 67
Sicherheitsfunktionen des BIOS-Setup ... 67
Paßwörter einstellen ... 68
Kensington Lock ... 69

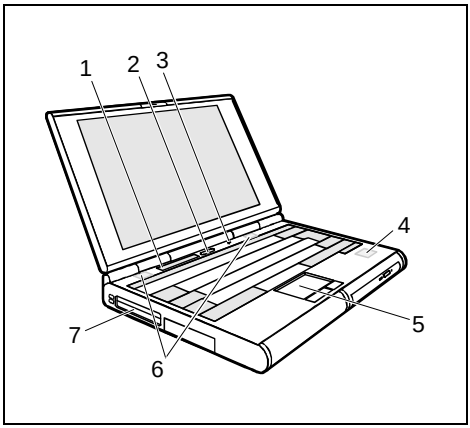
Problemlösungen und Tips ... 71
Nach dem Einschalten startet das Notebook nicht ... 71
Der Bildschirm des Notebook bleibt dunkel ... 71
Die Anzeige am Bildschirm des Notebook ist schlecht lesbar ... 72
Defekte Pixel auf dem Bildschirm ... 72
Der externe Bildschirm bleibt dunkel ... 72
Die Anzeige am externen Bildschirm erscheint nicht oder wandert ... 73
Das Notebook arbeitet nicht weiter ... 73
Das Touchpad funktioniert nicht ... 73
Die Maus funktioniert nicht ... 74
Die Diskette kann nicht beschrieben werden ... 74
Das extern angeschlossene Diskettenlaufwerk funktioniert nicht ... 74
Die Uhrzeit oder das Datum des Notebook stimmen nicht ... 75
Der Drucker druckt nicht ... 75
Auf die PC-Card (PCMCIA-Karte) kann nicht zugegriffen werden ... 75
Akustische Fehlermeldungen ... 75
Fehlermeldungen am Bildschirm ... 76
Festplatteninhalt unter Windows 9x wiederherstellen ... 77

Speichererweiterung ... 79
Speichererweiterung einbauen/entnehmen ... 79

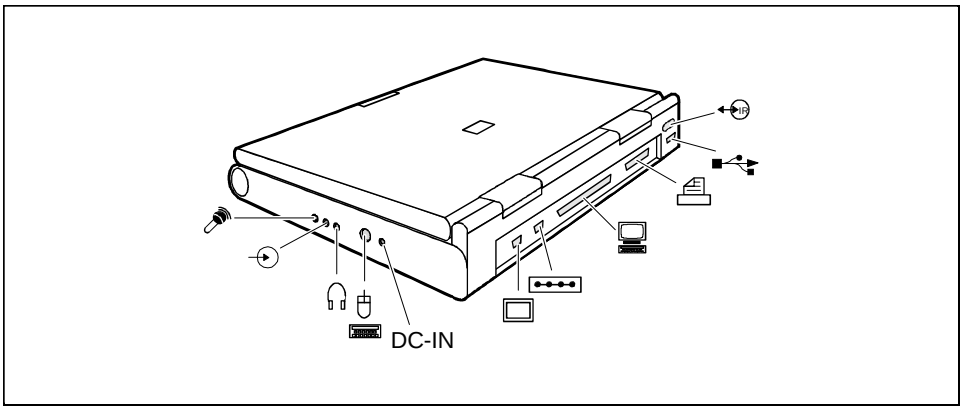
Externe Geräte anschließen ... 83
Anschlußabdeckungen und Anschlüsse ... 84
Geräte mit serieller oder paralleler Schnittstelle anschließen (Drucker) ... 85
Externen Bildschirm anschließen ... 85
Maus anschließen ... 86
Externe Tastatur anschließen ... 86
Externe Audiogeräte anschließen ... 86
MobiDock oder QuickPort anschließen ... 87
Drahtlose Datenübertragung ... 88

Technische Daten **89**
Notebook 89
Akku 90
Netzadapter 90
Kfz-Adapter 91
CD-ROM-Laufwerk 91
Technische Daten DVD-Laufwerk 91
Interrupt- I/O-Adressen- und DMA-Belegung (Mobile 510) 92
Schnittstellenbelegung 94
- Gleichspannungsbuchse (DC IN) 94
- Anschluß für externe Tastatur und PS/2-Mausanschluß 94
- Serielle Schnittstelle 94
- USB-Schnittstelle 95
- Anschluß für externen Bildschirm 95
- Parallele Schnittstelle 96
- Stiftbelegung bei Anschluß eines externen Diskettenlaufwerks 97

Stichwörter **99**



1 = Anzeigefeld
2 = Ein-/Ausschalter
3 = Mikrofon
4 = Lautsprecher (Subwoofer) im CD-ROM-Laufwerk
5 = Touchpad mit Touchpad-Tasten
6 = Lautsprecher
7 = PC-Card



Mikrofonanschluß (mono)

Audioeingang (Line in)

Audioausgang / Lautsprecher

PS/2-Mausanschluß / Tastaturanschluß

DC-IN Gleichspannungsbuchse

Bildschirmanschluß

Serielle Schnittstelle

QuickPort / MobiDock

Parallele Schnittstelle / Drucker

USB - Universal Serial Bus

IrDA-Schnittstelle

Einleitung

Das Notebook 5xx gibt es in mehreren Ausführungen. Die meisten Abschnitte dieses Handbuchs gelten für alle Ausführungen - auf Unterschiede wird gesondert hingewiesen. Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung können unter Umständen etwas von dem tatsächlich ausgelieferten Notebook abweichen.

Innovative Technologie und ergonomisches Design machen Ihr Notebook zu einem zuverlässigen und komfortablen Reisebegleiter. Um Ihnen die Erstinbetriebnahme Ihres Notebook zu erleichtern, ist Ihr Betriebssystem bereits auf der Festplatte installiert und optimal eingestellt.

Der energiesparende Prozessor und einstellbare Energiesparfunktionen sorgen dafür, daß Sie die Akkukapazität Ihres Notebook effektiv nutzen können. Wenn Sie anstelle des Diskettenlaufwerks einen weiteren Akku einbauen, verdoppeln Sie die Nutzungsdauer Ihres Notebook im mobilen Betrieb.

Ihr Notebook ist je nach Ausbaustufe mit einem 32 - 256 Mbyte großen Arbeitsspeicher bestückt. Ein Enhanced-IDE-Festplattenlaufwerk sorgt in Ihrem Notebook dafür, daß die Daten gespeichert werden. Ihr Notebook ist außerdem mit einem 3 1/2-Zoll-Diskettenlaufwerk ausgestattet.

Je nach Ausführung können Sie anstelle des Diskettenlaufwerks im rechten Einschub ein anderes Laufwerk einbauen:

- Mobile 501: CD-ROM-Laufwerk
- Mobile 510: CD-ROM-Laufwerk, Zip-Laufwerk
- Mobile 510 AGP: CD-ROM-Laufwerk, Zip-Laufwerk, DVD-Laufwerk, zweites Festplattenlaufwerk

Zwei PC-Card-Steckplätze (CardBus bzw. PCMCIA) erlauben den Betrieb von zwei PC-Cards Typ II oder einer PC-Card Typ III.

Zur Maussteuerung bietet Ihr Notebook ein Touchpad. Eine Doppelberührung direkt auf dem Touchpad genügt, um z. B. eine Anwendung zu öffnen.

An Ihrem Notebook befinden sich Anschlüsse für externe Geräte wie z. B. externer Bildschirm, Drucker und Maus. Die ECP- und EPP-fähige parallele Schnittstelle ist für den schnellen bidirektionalen Datentransfer ausgelegt. Über die USB-Schnittstelle können Sie Peripheriegeräte wie z. B. Scanner, Lautsprecher, Game-Pads, Tastatur oder Maus anschließen.

Für die drahtlose Datenübertragung steht eine Infrarotschnittstelle zur Verfügung.

Außerdem hat das Notebook einen Anschluß, über den Sie es an einen QuickPort, QuickPort Plus oder QuickPort S anschließen können. Das Notebook Mobile 510 / Mobile 510 AGP können Sie zusätzlich auch an einer MobiDock betreiben.

Für Audiofunktionalität sorgen in Ihrem Notebook ein Audio-Controller, zwei interne Lautsprecher, ein "Subwoofer" im CD-ROM- oder DVD-Laufwerk, ein eingebautes Mikrofon, ein Audioeingang und ein Audioausgang. So können Sie Sprache, Geräuscheffekte und Musik in Ihre Notebook-Umgebung einbinden. Natürlich können Sie auch ein externes Mikrofon, externe Lautsprecher und MIDI-Geräte anschließen.

Die Systemkonfiguration Ihres Notebook können Sie im einfach zu bedienenden *BIOS-Setup* durchführen. Während Sie mit Ihrem Notebook arbeiten, können Sie einige Systemeinstellungen (z. B. Bildschirmdarstellung, Energiesparfunktionen) über Tastenkombinationen ändern.

Damit kein Unbefugter auf Ihre Daten zugreifen kann, bietet Ihr Notebook eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen an. So können Sie z. B. einen Bildschirmschoner mit Paßwortschutz aktivieren. Mit den Sicherheitsfunktionen im *BIOS-Setup* können Sie den Zugriff auf Ihre Daten schützen, indem Sie z. B. Paßwörter vergeben.

Diese Betriebsanleitung zeigt Ihnen unter anderem, wie Sie Ihr Notebook in Betrieb nehmen und bedienen.

Weitere Informationen zu diesem Notebook finden Sie auch:

- im Handbuch "Sicherheit und Garantie", das Ihrem Notebook beiliegt
- in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem
- auf der SCENIC Mobile CD "Drivers & Utilities"
- in den Informationsdateien (z. B. **.TXT*, **.DOC*, **.WRI*, **.HLP*)
- im Internet unter *www.siemens-pc.de/drivercd*

Informationen zu MobiDock, QuickPort, QuickPort Plus und QuickPort S finden Sie in der Betriebsanleitung zu diesen Geräten.

Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.

kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres Notebook oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.

kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

▶ kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.

`Texte in Schreibmaschinenschrift` stellen Bildschirmausgaben dar.

Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

Fette kursive Schrift kennzeichnet Standardeinträge.

"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen, Namen von Datenträgern und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Wichtige Hinweise

In diesem Kapitel finden Sie unter anderem Sicherheitshinweise, die Sie beim Umgang mit Ihrem Notebook unbedingt beachten müssen. Die Hinweise des Herstellers liefern Ihnen nützliche Informationen zu Ihrem Notebook.

Sicherheitshinweise

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Handbuch "Sicherheit und Garantie" und die nachfolgenden Sicherheitshinweise.

- Beachten Sie beim Aufstellen und vor Betrieb des Gerätes die Hinweise für die Umgebungsbedingungen im Kapitel "Technische Daten" und das Kapitel "Inbetriebnahme und Bedienung".
- Beachten Sie bei der Reinigung die Hinweise im Abschnitt "Notebook reinigen".
- Heben Sie diese Betriebsanleitung zusammen mit dem Gerät auf. Wenn Sie das Gerät an Dritte weitergeben, geben Sie bitte auch die Betriebsanleitung weiter.

Hinweise zum Einbauen und Ausbauen von Baugruppen und Bauelementen

Reparaturen am Gerät dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Durch unbefugtes Öffnen oder unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen (elektrischer Schlag, Brandgefahr).

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch den abgebildeten Aufkleber gekennzeichnet sein:

Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt beachten:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf der Baugruppe.

Hinweise des Herstellers

Energie sparen

Nutzen Sie die möglichen Energiesparfunktionen (siehe Kapitel "Inbetriebnahme und Bedienung").

- Wenn Sie die möglichen Energiesparfunktionen nutzen, verbraucht das Notebook weniger Energie. Dadurch können Sie mit dem Notebook länger arbeiten, bevor Sie den Akku wieder aufladen müssen.
- Schalten Sie das Notebook aus, wenn Sie es nicht benötigen.

Energie sparen unter Windows

Wenn Sie einen Bildschirm an Ihr Notebook angeschlossen haben, der über Energiesparfunktionen verfügt, können Sie über die Registerkarte *Bildschirmschoner* Energiesparfunktionen für Ihren Bildschirm einstellen. Wählen Sie dazu im Startmenü *Einstellungen - Systemsteuerung - Anzeige - Eigenschaften von Anzeige - Bildschirmschoner - Energiesparfunktionen des Bildschirms*. Weitere Energiesparfunktionen können Sie im Startmenü *Einstellungen - Systemsteuerung - Energie - Erweitert* einstellen.

Entsorgung und Recycling

Dieses Gerät wurde weitestgehend aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können. Nach seinem Gebrauch wird das Gerät zurückgenommen, um es einer Wiederverwendung bzw. wertstofflichen Verwertung zuzuführen, soweit es in einem Zustand zurückgegeben wird, der dem bestimmungsgemäßen Gebrauch entspricht. Nicht verwertbare Geräteteile werden sachgemäß entsorgt.

Batterien und Akkumulatoren gehören nicht in den Hausmüll. Sie werden vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Die Batterieverordnung verpflichtet Endverbraucher von Batterien, die Abfall sind, zur Rückgabe an den Vertreiber oder an von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern dafür eingerichtete Rücknahmestellen.

Wenn Sie Fragen zur Entsorgung haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle, an unseren Service oder direkt an:

Fujitsu Siemens Computers GmbH
Recycling Center
D-33106 Paderborn

Tel.: (05251) 818010
Fax: (05251) 818015

CE-Kennzeichnung

CE Dieses Gerät erfüllt in der ausgelieferten Ausführung die Anforderungen der EG-Richtlinien 89/336/EWG "Elektromagnetische Verträglichkeit" und 73/23/EWG "Niederspannungsrichtlinie".

Akku-Lagerung

Wenn Sie Akkus längere Zeit nicht benutzen, nehmen Sie die Akkus aus dem Notebook. Lagern Sie die Akkus nicht im Gerät! Die genauen Hinweise zur Lagerung eines bestimmten Akku-Typs finden Sie im Abschnitt "Akku aufladen, pflegen und warten".

Mit dem Notebook unterwegs

Beachten Sie die folgenden Hinweise, wenn Sie mit Ihrem Notebook reisen.

Notebook transportieren

- Fassen Sie das Notebook nicht am hochgeklappten Bildschirm oder am leeren Akkufach an.
- Schalten Sie das Notebook aus, und schließen Sie die Abdeckungen für Schnittstellen und PC-Cards (CardBus bzw. PCMCIA).
- Entnehmen Sie alle Datenträger (z. B. Diskette, CD) aus den Laufwerken.
- Transportieren Sie das Notebook in der mitgelieferten Tragetasche.
  Verwenden Sie für den Wiederversand die Originalverpackung oder eine andere geeignete Verpackung, die Schutz gegen Stoß und Schlag gewährt.
- Schützen Sie das Notebook vor starken Erschütterungen und vor extremen Temperaturen (z. B. durch Sonneneinstrahlung im Auto).

Vor dem Reiseantritt

- Kopieren Sie wichtige Dateien von der Festplatte auf Diskette.
- Entnehmen Sie alle Datenträger (z. B. Diskette, CD) aus den Laufwerken.
- Wenn Sie Ihr Notebook während eines Fluges verwenden wollen, fragen Sie die Fluggesellschaft, ob dies erlaubt ist.
- Versichern Sie sich bei Reisen ins Ausland, daß der Netzadapter an der örtlichen Netzspannung betrieben werden kann. Wenn dies nicht der Fall ist, besorgen Sie sich den entsprechenden Netzadapter für Ihr Notebook.
  Verwenden Sie keine anderen Spannungswandler!

Notebook reinigen

Schalten Sie das Notebook aus, und ziehen Sie den Netzstecker des Netzadapters aus der Steckdose.

Der Gehäuseinnenraum darf nur von autorisiertem Fachpersonal gereinigt werden.

Verwenden Sie für die Reinigung kein Scheuerpulver und keine kunststofflösenden Reinigungsmittel.

Achten Sie darauf, daß keine Flüssigkeit in das Innere des Notebook gelangt.

Die Gehäuseoberfläche können Sie mit einem trockenen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung können Sie ein feuchtes Tuch benutzen, das Sie in Wasser mit mildem Spülmittel getaucht und gut ausgewrungen haben.

Die Tastatur und das Touchpad können Sie mit Desinfektionstüchern reinigen. Den Bildschirm können Sie mit einem weichen Tuch reinigen.

Inbetriebnahme und Bedienung

Beachten Sie die "Wichtige Hinweise" im vorherigen Kapitel.

Bevor Sie mit dem Notebook arbeiten können, müssen Sie den Akku aufladen und Ihre Anwendungsprogramme installieren. Das Betriebssystem und die notwendigen Treiber sind bereits vorinstalliert.

Im mobilen Einsatz versorgt der eingebaute Akku das Notebook mit der erforderlichen Energie. Die Betriebszeit können Sie erhöhen, wenn Sie die verfügbaren Energiesparfunktionen nutzen.

Wenn Sie das Notebook stationär benutzen, sollten Sie es über den Netzadapter an die Netzspannung anschließen oder in einer MobiDock oder einem QuickPort betreiben.

Wie Sie externe Geräte (z. B. Maus, Drucker) an das Notebook anschließen, ist im Kapitel "Externe Geräte anschließen" beschrieben.

Lieferinhalt auspacken und überprüfen

- ▶ Packen Sie alle Teile aus.
- ▶ Prüfen Sie den Verpackungsinhalt auf sichtbare Transportschäden.
- ▶ Prüfen Sie, ob die Lieferung mit den Angaben auf dem Lieferschein übereinstimmt.

Wenn Sie Transportschäden oder Unstimmigkeiten zwischen Verpackungsinhalt und Lieferschein feststellen, informieren Sie unverzüglich Ihre Verkaufsstelle!

Wir empfehlen Ihnen, die Originalverpackung der Geräte nicht wegzuwerfen. Bewahren Sie sie für einen eventuellen Wiederversand auf.

Stellplatz auswählen

Bevor Sie Ihr Notebook aufstellen, sollten Sie einen geeigneten Platz für das Notebook auswählen. Befolgen Sie dabei die folgenden Ratschläge.

- Wir empfehlen Ihnen, das Notebook auf eine stabile, rutschfeste Unterlage zu stellen. Bei der Vielfalt der bei Möbeln verwendeten Beschichtungen und Lacke ist es nicht auszuschließen, daß die Kunststoffüße des Notebook Schäden auf der Stellfläche verursachen.
- Das Notebook sollte keinen extremen Umgebungsbedingungen ausgesetzt werden. Schützen Sie es vor Staub, Feuchtigkeit und Hitze.
- Der Freiraum um das Notebook und dem externen Netzadapter muß mindestens 100 mm betragen, damit eine ausreichende Belüftung gegeben ist. Der Luftraum zwischen den Standfüßen des Notebook muß frei sein. Stellen Sie das Notebook niemals auf eine weiche Unterlage (z. B. Teppich oder Polstermöbel). Die Lüftungsschlitze des Notebook und des Netzadapters dürfen nicht verdeckt werden.

- Der externe Netzadapter muß mindestens 200 mm vom Notebook entfernt sein. Er muß frei stehen und darf nicht zugedeckt werden. Stellen Sie den Netzadapter nicht auf eine hitzeempfindliche Unterlage.
- Für die drahtlose Datenübertragung müssen Sie die Infrarotschnittstelle des Notebook auf die Infrarotschnittstelle des Partnergerätes (z. B. PC) ausrichten. Der Abstand zwischen den beiden Geräten darf maximal 1 m betragen.

Betriebsbereitschaft herstellen

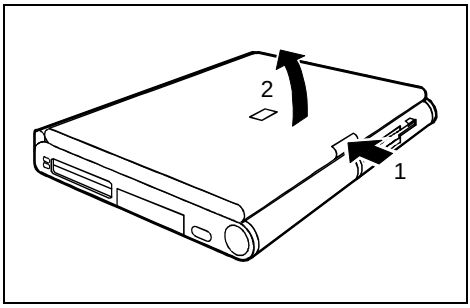
Je nach Ausführung wird Ihr Notebook mit einem internen oder einem externen Netzadapter ausgeliefert.

Die mitgelieferte Netzleitung entspricht den Anforderungen des Landes, in dem Sie das Notebook gekauft haben. Achten Sie darauf, daß die Netzleitung für das Land zugelassen ist, in dem sie verwendet wird.

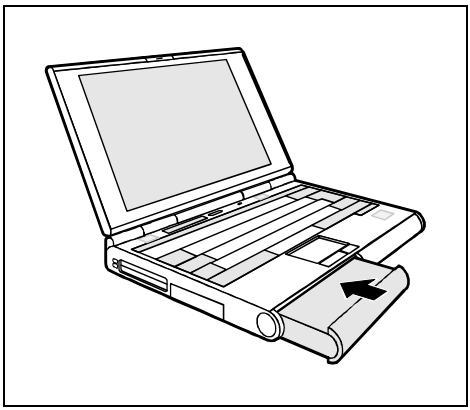
Die Lüftungsschlitze des Notebook dürfen nicht verdeckt werden.

▶ Stellen Sie das Notebook auf eine ebene, stabile Fläche.

Interner Netzadapter (Mobile 510 / Mobile 510 AGP)

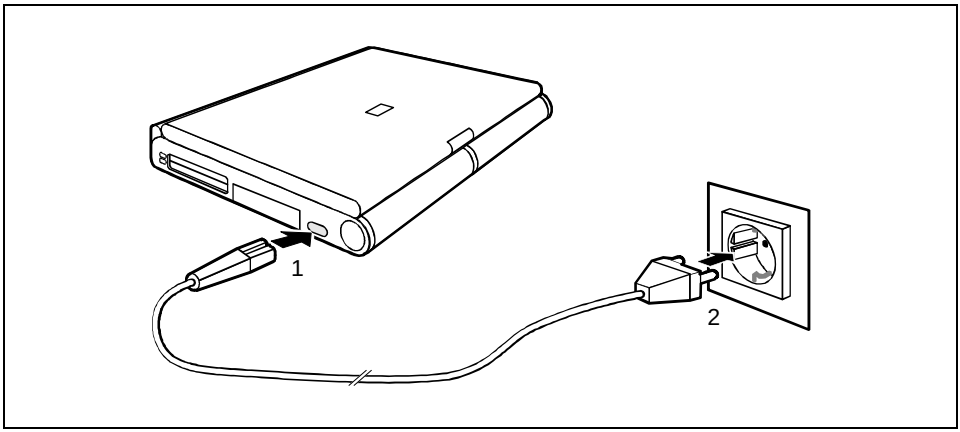


▶ Drücken Sie auf die Entriegelung (1) und klappen Sie den Bildschirm nach oben (2).



▶ Setzen Sie den internen Netzadapter mit den Anschlußkontakten voran in den linken Einschub. Der Anschluß für die Netzleitung des internen Netzadapters muß dabei nach außen zeigen.

▶ Schieben Sie den internen Netzadapter in den Einschub, bis er spürbar einrastet.



- ▶ Schließen Sie die Netzleitung an die Buchse AC IN des Notebook an (1).
- ▶ Schließen Sie die Netzleitung an die Steckdose an (2).

In diesem Zustand wird ein im rechten Einschub eingebauter Akku aufgeladen (siehe "Akku aufladen, pflegen und warten").

i Wenn Sie beide Einschübe des Notebook benötigen, können Sie den internen Netzadapter auch als externen Netzadapter betreiben.

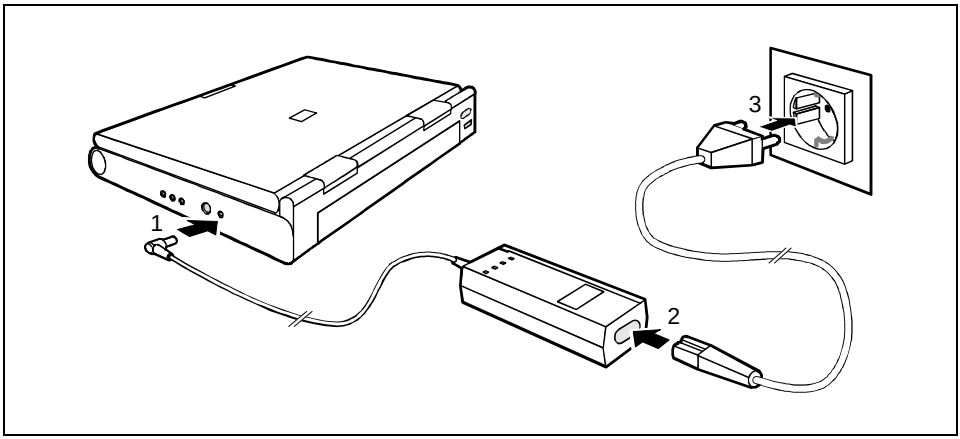
Externer Netzadapter (Mobile 501)

Der Abstand zwischen Notebook und dem externen Netzadapter muß mindestens 200 mm betragen. Der Freiraum um das Notebook und um den externen Netzadapter muß mindestens 100 mm betragen.

Stellen Sie den Netzadapter nicht auf eine hitzeempfindliche Unterlage.

Die Netzleitung des Netzadapters darf nur dann an eine Steckdose angeschlossen sein, wenn das Notebook am Netzadapter angeschlossen ist.

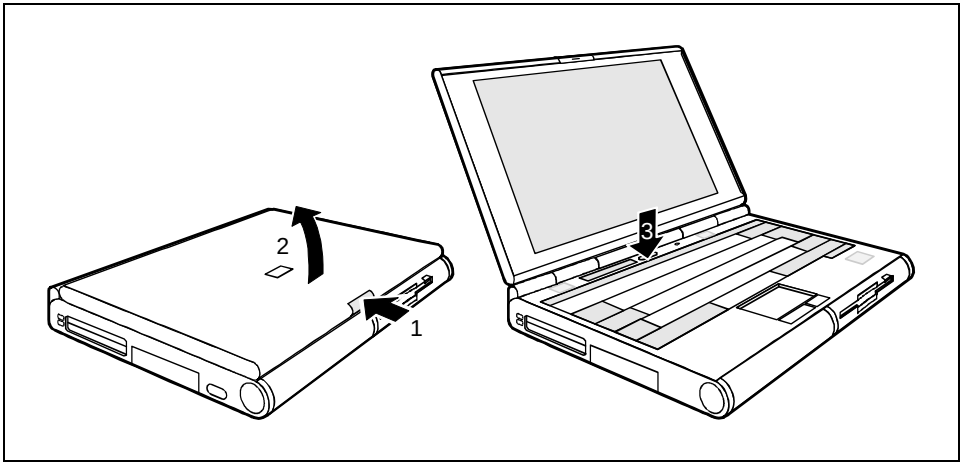
- Schalten Sie das Notebook aus.



- Schließen Sie die Netzadapterleitung an die Gleichspannungsbuchse (DC IN) des Notebook an (1).
- Schließen Sie die Netzleitung an den Netzadapter an (2).
- Schließen Sie die Netzleitung an die Steckdose an (3).

Die Anzeige des Netzadapters leuchtet. In diesem Zustand wird ein im Einschub eingebauter Akku aufgeladen (siehe "Akku aufladen, pflegen und warten").

Notebook einschalten



- Drücken Sie auf die Entriegelung (1) und klappen Sie den Bildschirm nach oben (2).
- Drücken Sie ca. eine Sekunde lang auf den Ein-/Ausschalter (3).

Während der Erstinstallation dürfen Sie das Notebook weder ausschalten noch durch einen Warmstart neu starten (booten).

Wenn Sie das Notebook das erste Mal einschalten, wird die vorinstallierte Software eingerichtet und konfiguriert. Befolgen Sie während dieser Vorgänge die Anweisungen am Bildschirm.

Wenn Sie die Festplatte partitionieren wollen, lesen Sie bitte das Kapitel "Festplatteninhalt unter Windows 9x wiederherstellen".

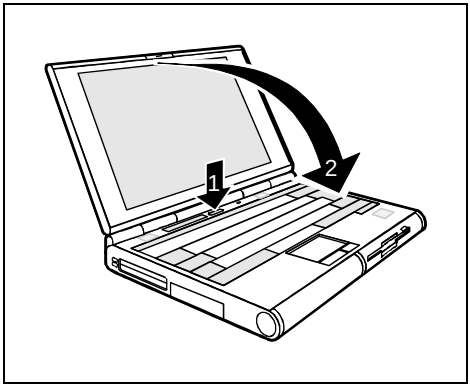
Wenn Sie ein Paßwort vergeben haben, müssen Sie dieses bei Aufforderung eingeben, damit das Betriebssystem gestartet wird.

Nachdem das Betriebssystem installiert ist und Sie sich mit dem Notebook vertraut gemacht haben, sollten Sie den Akku-Lernzyklus durchführen (siehe "Lernzyklus für Akku durchführen").

Hinweise für Windows

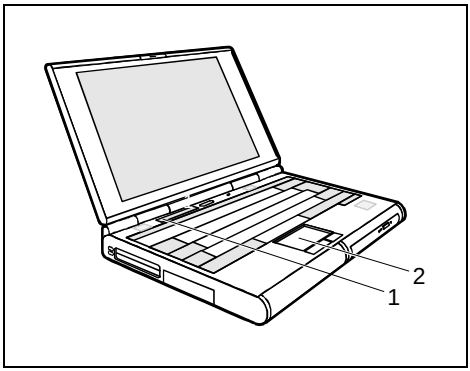
Die Lizenznummer für Windows ist auf der vorderen Umschlagseite des mitgelieferten Windows-Handbuchs aufgedruckt.

Notebook ausschalten



- Beenden Sie ordnungsgemäß das Betriebssystem. Wenn Windows 9x auf Ihrem Notebook installiert ist, wird das System heruntergefahren, und das Notebook wird ausgeschaltet. Wenn das Notebook sich nicht von selber ausschalten sollte, drücken Sie ca. eine Sekunde lang auf den Ein-/Ausschalter (1).
- Klappen Sie den Bildschirm so auf das Unterteil des Notebook (2), daß er spürbar einrastet.

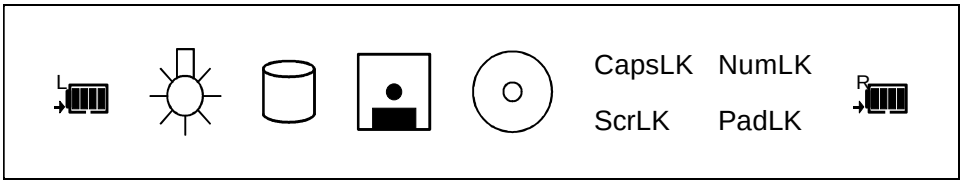
Anzeigen und Eingabeelemente



1 = Anzeigefeld
2 = Touchpad und Touchpad-Tasten

Anzeigefeld Mobile 510 / Mobile 510 AGP / Mobile 501 (TFT)

Im Anzeigefeld zeigen Ihnen Symbole und Texte den aktuellen Betriebszustand des Notebook. Nachfolgend finden Sie die Bedeutung der angezeigten Symbole und Texte.



Anzeige Akku-Kapazität

L
R

Zeigt den Ladezustand des Akkus. L bedeutet, daß sich die Informationen auf den Akku im linken Einschub und R im rechten Einschub beziehen.
Der Pfeil bedeutet, daß der Akku aufgeladen wird.

... Der Akku besitzt 80% bis 100% seiner maximalen Ladung.

... Der Akku besitzt 60% bis 80% seiner maximalen Ladung.

... Der Akku besitzt 40% bis 60% seiner maximalen Ladung.

... Der Akku besitzt 20% bis 40% seiner maximalen Ladung.

... Der Akku besitzt weniger als 20% seiner maximalen Ladung.

Betriebsanzeige

Das Notebook ist eingeschaltet.

Blinkt: Standby-Modus.

Unsichtbar: ausgeschaltet

Anzeige Festplattenlaufwerk

Es wird auf das Festplattenlaufwerk des Notebook zugegriffen.

Anzeige Diskettenlaufwerk

Es wird auf die Diskette im Diskettenlaufwerk zugegriffen.
Wenn dieses Symbol angezeigt wird, dürfen Sie die Diskette nicht aus dem Laufwerk nehmen.

Anzeige CD-ROM-Laufwerk

Es wird auf ein Laufwerk (z. B. CD-ROM) des Notebook zugegriffen.
Wenn dieses Symbol angezeigt wird, dürfen Sie den Datenträger nicht aus dem Laufwerk nehmen.

Anzeige CapsLK

CapsLK Die Taste ⇩ wurde gedrückt. Alle Buchstaben werden als Großbuchstaben ausgegeben. Bei einer mehrfach beschrifteten Taste wird das obere, linke Zeichen ausgegeben.

Anzeige Rollen

ScrLK Die Taste Rollen wurde gedrückt. Die Bedeutung hängt vom jeweiligen Anwendungsprogramm ab.

Anzeige PadLK

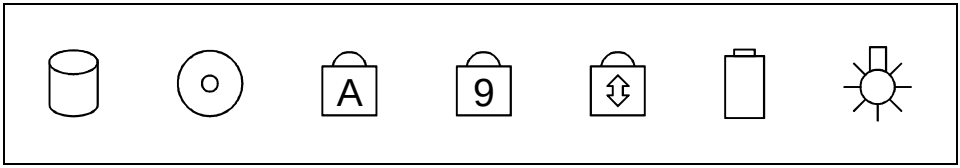
PadLK erscheint, nachdem Sie die Tastenkombination Fn + Pad Num gedrückt haben. Das numerische Tastaturfeld ist eingeschaltet.

Anzeige NumLK

NumLK Die Taste Pad Num wurde gedrückt. Es sind im numerischen Tastaturfeld die blauen Zeichen wirksam, die sich rechts unten auf den Tasten befinden.

Anzeigefeld Mobile 501 (ADS)

Im Anzeigefeld zeigen Ihnen Symbole den aktuellen Betriebszustand des Notebook. Nachfolgend finden Sie die Bedeutung der angezeigten Symbole und Texte.



Anzeige Festplattenlaufwerk

Es wird auf das Festplattenlaufwerk des Notebook zugegriffen.

Anzeige CD-ROM- und Diskettenlaufwerk

Es wird auf die Diskette im Diskettenlaufwerk oder auf die CD-ROM im CD-ROM-Laufwerk zugegriffen.
Wenn dieses Symbol angezeigt wird, dürfen Sie die Diskette oder die CD-ROM nicht aus dem Laufwerk nehmen.

Anzeige Num Lock

Die Taste Pad Num wurde gedrückt. Es sind im numerischen Tastaturfeld die blauen Zeichen wirksam, die sich rechts unten auf den Tasten befinden.

Anzeige Caps Lock

Die Taste ⇩ wurde gedrückt. Alle Buchstaben werden als Großbuchstaben ausgegeben. Bei einer mehrfach beschrifteten Taste wird das obere, linke Zeichen ausgegeben.

Anzeige Rollen

Die Taste Rollen wurde gedrückt. Die Bedeutung hängt vom jeweiligen Anwendungsprogramm ab.

Batterieanzeige

Zeigt den Ladezustand des Akkus.

Grün: der Akku wird geladen.

Orange: der Akku ist leer.

Unsichtbar: der Akku ist voll geladen

Betriebsanzeige

Das Notebook ist eingeschaltet.

Blinkt: Standby-Modus.

Unsichtbar: ausgeschaltet

Touchpad und Touchpad-Tasten

Achten Sie darauf, daß das Touchpad nicht mit Schmutz, Flüssigkeiten oder Fett in Berührung kommt.

Berühren Sie das Touchpad nie mit schmutzigen Fingern.

Legen Sie keine schweren Gegenstände (z. B. Bücher) auf das Touchpad oder auf die Touchpad-Tasten.

Mit dem Touchpad können Sie den Mauszeiger am Bildschirm bewegen. Wenn Sie mit einem Finger über das Touchpad z. B. nach links fahren, bewegt sich auch der Mauszeiger nach links.

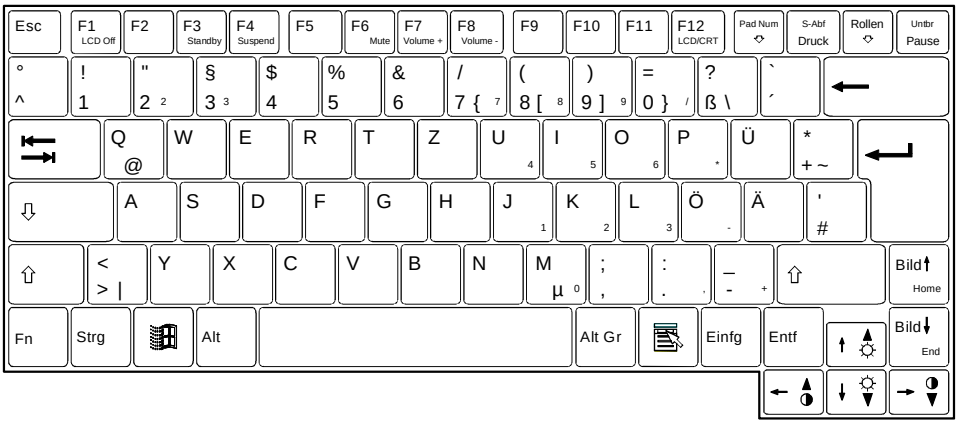
Ein kurzes Fingertippen (Klicken) auf dem Touchpad hat die gleiche Funktion wie Klicken der linken Maustaste. Ein kurzes zweimaliges Fingertippen (Doppelklicken) auf dem Touchpad hat die gleiche Funktion wie Doppelklicken mit der linken Maustaste.

Die linke und die rechte Touchpad-Taste haben die gleiche Funktion wie die linke und die rechte Maustaste.

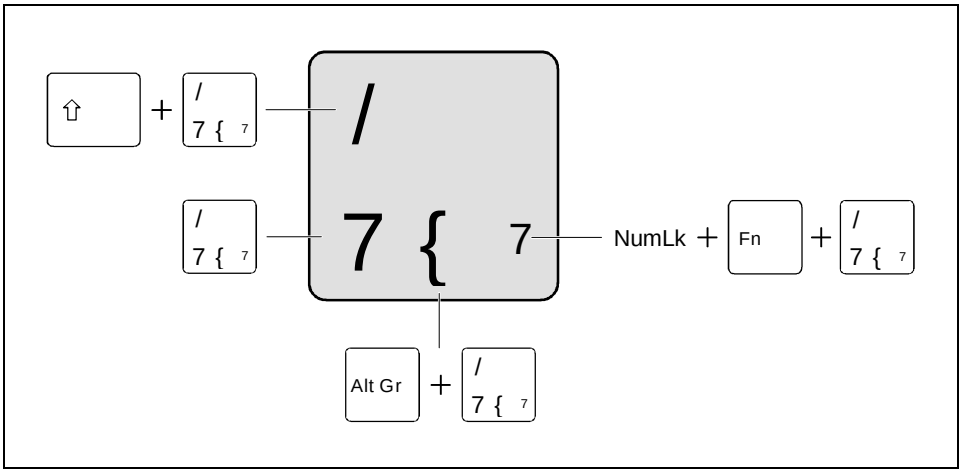
Wenn eine externe serielle Maus angeschlossen und installiert ist, sind Touchpad und Touchpad-Tasten ohne Funktion.

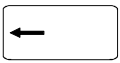
Tastatur

Die nachfolgende Beschreibung der Tasten gilt für das Betriebssystem Windows. Weitere Funktionen der Tasten sind im Handbuch zu Ihrem Anwendungsprogramm beschrieben.



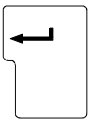
Das nachfolgende Bild zeigt, wie Sie bei mehrfach beschrifteten Tasten ein Zeichen ausgeben. Das Beispiel gilt dann, wenn im Anzeigefeld weder CapsLK noch PadLK angezeigt wird.



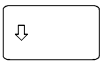


Korrekturtaste (Backspace)
Die Korrekturtaste löscht das Zeichen links vom Cursor.

Tabulatortaste
Die Tabulatortaste bewegt den Cursor zum nächsten Tabulatorstopp.



Eingabetaste (Return, Enter, Zeilenschaltung, Wagenrücklauf)
Die Eingabetaste schließt eine Befehlszeile ab. Wenn Sie die Eingabetaste drücken, wird der eingegebene Befehl ausgeführt.

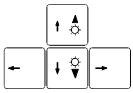


Großschreibtaste (Caps Lock)
Die Großschreibtaste aktiviert den Großschreibmodus (im Anzeigefeld wird CapsLK angezeigt). Im Großschreibmodus werden alle Buchstaben als Großbuchstaben ausgegeben. Bei einer mehrfach beschrifteten Taste wird das obere, linke Zeichen ausgegeben.
Den Großschreibmodus können Sie mit der Umschalttaste ausschalten.

Umschalttaste (Shift)
Die Umschalttaste ermöglicht die Ausgabe von Großbuchstaben und des oberen, linken Zeichens bei einer mehrfach beschrifteten Taste.

Taste Alt Gr
Die Taste Alt Gr ermöglicht die Ausgabe des Zeichens, das unten, mittig auf der Taste steht (z. B. { bei der Taste 7).

Taste Fn
Die Taste Fn aktiviert die blau aufgedruckte Sonderfunktion einer mehrfach beschrifteten Taste (siehe "Tastenkombinationen").
Bei einer externen Tastatur müssen Sie anstelle der Taste Fn die Tasten Strg + Alt gleichzeitig drücken.



Cursortasten
Die Cursortasten bewegen den Cursor entsprechend der Pfeilrichtung nach oben, nach unten, nach links oder nach rechts.

Taste Pad Num
Wenn das numerische Tastaturfeld eingeschaltet ist (im Anzeigefeld steht PadLK), aktiviert die Taste Pad Num die Ziffernebene des numerischen Tastaturfeldes (im Anzeigefeld steht NumLK). Im numerischen Tastaturfeld sind die blauen Zeichen wirksam, die rechts unten auf den Tasten stehen.

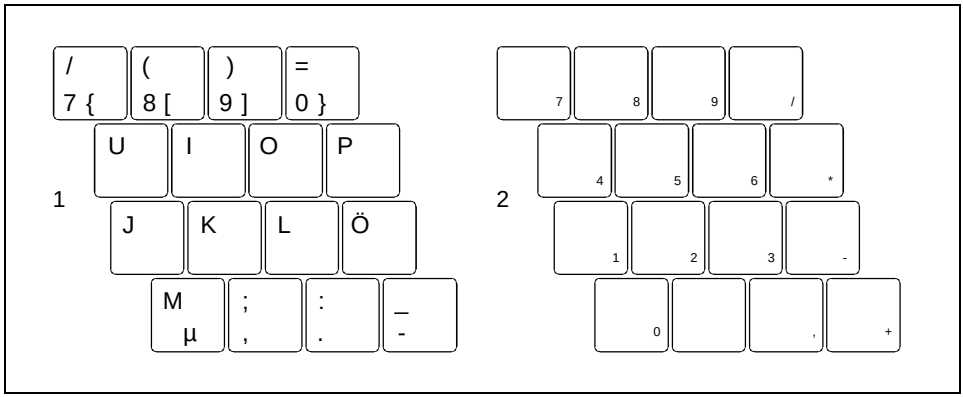
Taste Pause
Die Taste Pause unterbricht die Bildschirmausgabe. Mit einer beliebigen Taste können Sie die Bildschirmausgabe fortsetzen.

Starttaste
Die Starttaste ruft das Menü *START* von Windows auf.

Menütaste
Die Menütaste ruft das Menü für das markierte Objekt auf.

Euro-Taste
Die Euro-Taste ermöglicht die Ausgabe des Euro-Zeichens.

Numerisches Tastaturfeld



1 = Gültige Zeichen, wenn im Anzeigefeld weder PadLK noch NumLK steht.
2 = Gültige Zeichen, wenn im Anzeigefeld PadLK und NumLK steht.

Mit der Taste Pad Num können Sie das numerische Tastaturfeld ein- oder ausschalten. Wenn das numerische Tastaturfeld eingeschaltet ist (im Anzeigefeld steht NumLK) und Sie die Taste Fn gedrückt halten, können Sie die blauen Zeichen ausgeben, die rechts unten auf den Tasten stehen.

Wenn das numerische Tastaturfeld eingeschaltet ist (im Anzeigefeld steht NumLK), können Sie mit der Tastenkombination Fn + Pad Num die Ziffernebene des numerischen Tastaturfeldes ein- oder ausschalten. Wenn die Ziffernebene eingeschaltet ist (im Anzeigefeld steht NumLK und PadLK), sind die blauen Zeichen wirksam, die rechts unten auf den Tasten stehen.

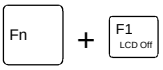
Tastenkombinationen

Die nachfolgende Beschreibung der Tastenkombinationen gilt für das Betriebssystem Windows 9x. In anderen Betriebssystemen und bei einigen Gerätetreibern können einige der nachfolgenden Tastenkombinationen außer Funktion sein.
Weitere Tastenkombinationen sind im Handbuch zu Ihrem Anwendungsprogramm beschrieben.

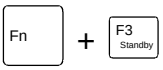
Tastenkombinationen werden folgendermaßen eingegeben:

- Halten Sie die erste Taste der Tastenkombination gedrückt.
- Drücken Sie gleichzeitig die für die Funktion erforderliche Taste oder Tasten.

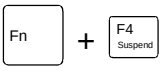
Bei einer externen Tastatur müssen Sie anstelle der Taste Fn die Tasten Strg + Alt Gr gleichzeitig drücken.



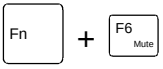
Bildschirm ausschalten
Diese Tastenkombination schaltet den Bildschirm des Notebook aus. Ablaufende Programme werden dadurch nicht beeinflußt.
Den Bildschirm können Sie mit einer beliebigen Taste wieder einschalten.



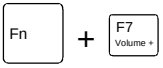
Standby-Modus einschalten
Diese Tastenkombination schaltet den Standby-Modus ein. Im Anzeigefeld steht Standby.
Den Standby-Modus können Sie mit einer beliebigen Taste ausschalten.
Bei Windows 98 wird mit dieser Tastenkombination der Suspend-Modus eingeschaltet.



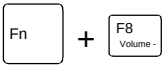
Suspend-Modus einschalten
Diese Tastenkombination schaltet den Suspend-Modus ein.
Nach dem Einschalten des Notebook können Sie genau an der Stelle weiterarbeiten, wo Sie vorher aufgehört haben.



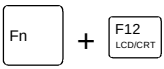
Lautsprecher aus-/einschalten
Diese Tastenkombination schaltet den eingebauten Lautsprecher aus oder ein.
Beim Mobile 510 AGP dient die Tastenkombination nur zum Ausschalten der Lautsprecher.



Lautstärke erhöhen
Diese Tastenkombination erhöht die Lautstärke des eingebauten Lautsprechers.

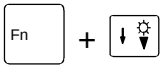


Lautstärke verringern
Diese Tastenkombination verringert die Lautstärke des eingebauten Lautsprechers.

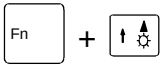


Bildschirmausgabe umschalten
Wenn ein externer Bildschirm angeschlossen ist, schaltet diese Tastenkombination die Bildschirmausgabe um. Die Bildschirmausgabe ist möglich:

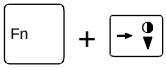
- am Bildschirm des Notebook
- am externen Bildschirm
- am Bildschirm des Notebook und am externen Bildschirm.



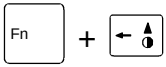
Bildschirmhelligkeit verringern
Diese Tastenkombination verringert die Bildschirmhelligkeit.



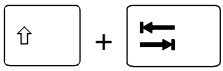
Bildschirmhelligkeit erhöhen
Diese Tastenkombination erhöht die Bildschirmhelligkeit.



Bildschirmkontrast verringern
Wenn das Notebook einen ADS-Farbbildschirm hat, verringert diese Tastenkombination den Bildschirmkontrast.



Bildschirmkontrast erhöhen
Wenn das Notebook einen ADS-Farbbildschirm hat, erhöht diese Tastenkombination den Bildschirmkontrast.



Negativer Tabulatorsprung
Diese Tastenkombination bewegt den Cursor zum vorhergehenden Tabulatorstopp.

Akku

Der Akku versorgt das Notebook im mobilen Einsatz mit der erforderlichen Energie. Die Nutzungsdauer einer Akkuladung können Sie erhöhen, wenn Sie die verfügbaren Energiesparfunktionen nutzen.

Um die optimale Ladekapazität des Akkus nutzen zu können, sollten Sie den Akku-Lernzyklus regelmäßig durchführen (siehe auch Kapitel "Lernzyklus für Akku durchführen").

Akku aus- und einbauen

Verwenden Sie nur Akkus, die für dieses Notebook konzipiert wurden.

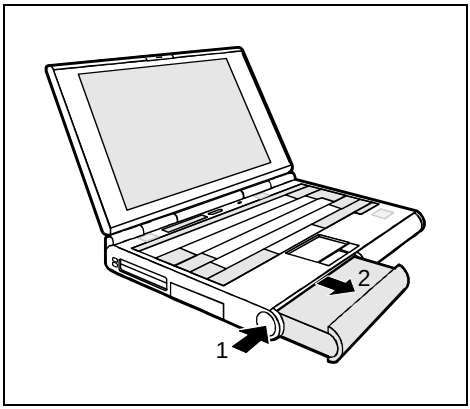
Wenden Sie keine Gewalt an, wenn Sie einen Akku ein- oder ausbauen.

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper in die Einschübe eindringen.

Sie können die Akkus im linken und rechten Einschub verwenden.

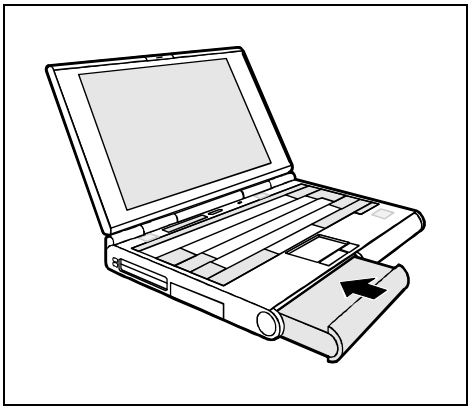
- ▶ Schalten Sie das Notebook aus. Sie können das Notebook auch eingeschaltet lassen, wenn der Akku nicht die einzige Energieversorgung des Notebook ist.
- ▶ Klappen Sie den Bildschirm auf.
- ▶ Stellen Sie das Notebook auf eine ebene, stabile Fläche.

Akku ausbauen



- Drücken Sie den Entriegelungsknopf des Akku (1).
- Ziehen Sie den Akku aus dem Einschub heraus (2).

Akku einbauen



- Setzen Sie den Akku mit den Anschlußkontakten voran in den linken Einschub.
- Schieben Sie den Akku in den Einschub, bis er spürbar einrastet.

Akku aufladen, pflegen und warten

Wenn Sie Akkus längere Zeit nicht benutzen, nehmen Sie die Akkus aus dem Notebook. Lagern Sie die Akkus nicht im Gerät!

Lassen Sie die Akkus nicht fallen, und achten Sie darauf, daß ihre Gehäuse nicht beschädigt werden (Brandgefahr).

Der Minus- und der Pluspol eines Akkus dürfen nicht miteinander verbunden werden.

Ersetzen Sie einen Akku nur durch den gleichen Typ.

Verwenden Sie nur Akkus, die für dieses Notebook konzipiert wurden.

Wenn die Akkus defekt sind, dürfen sie nicht mehr verwendet werden.

Berühren Sie nicht die Anschlußkontakte der Akkus.

Die Akkus müssen nach den örtlichen Vorschriften für Sondermüll entsorgt werden.

Halten Sie die Akkus von Kindern fern.

Vor dem ersten Inbetriebnehmen des Akkus sollten Sie einen Akku-Lernzyklus durchführen (siehe "Lernzyklus für Akku durchführen").

Der Akku kann nur dann aufgeladen werden, wenn die Umgebungstemperatur zwischen 5°C und 40°C liegt.

Um die optimale Ladekapazität des Akkus nutzen zu können, sollten Sie den Akku-Lernzyklus später regelmäßig durchführen.

Je geringer die Lagertemperatur ist, desto geringer ist die Selbstentladung

Bei ausgeschaltetem Notebook dauert der Ladevorgang eines Akkus ca. drei Stunden. Bei eingeschaltetem Notebook dauert der Ladevorgang eines Akkus ca. fünf bis sechs Stunden.

Den Akku können Sie aufladen, indem Sie:

- das Notebook an den internen Netzadapter (Mobile 510 / Mobile 510 AGP) oder an den externen Netzadapter (Mobile 501) anschließen
- das Notebook an den Kfz-Adapter anschließen
- das Notebook an die MobiDock anschließen (nur Mobile 510 / Mobile 510 AGP)
- das Notebook an einen QuickPort, QuickPort Plus oder QuickPort S anschließen

Der Ladezustand des Akkus wird mit dem Batteriesymbol im Anzeigefeld angezeigt (siehe Kapitel "Anzeigen und Eingabeelemente"). Nach dem Einschalten des Notebook dauert es einige Sekunden, bis der Ladezustand des Akkus angezeigt wird. Arbeiten Sie solange im Akkubetrieb, bis ein akustisches Warnzeichen zum Laden auffordert. Dann kann der Akku geladen werden.

Die Lebensdauer des Akkus beträgt ca. 500 Lade-/Entladezyklen.

Lagerung Li-Ion-Akku:

Akkus sollten über einen längeren Zeitraum (länger als zwei Monate) in einem Ladezustand von ca. 50% (zwei Striche in der Akkustatusanzeige) gelagert werden. Spätestens nach sechs Monaten sollte mit den Akkus wieder ein Lernzyklus durchgeführt werden. Wenn Sie die Akkus bis zu zwei Monaten lagern, sollten die Akkus einen Ladezustand von etwa 30% aufweisen (ein Strich in der Akkustatusanzeige). Die Lagerung der Akkus sollte bei Temperaturen zwischen +10°C und +25°C in trockener Umgebung erfolgen.

Lernzyklus für Akku durchführen

Ihr Notebook-Akku enthält eine Elektronik, die ständig den Ladezustand des Notebook-Akkus überwacht und Ihnen den aktuellen Ladezustand anzeigt. Um Meßfehler der Elektronik auszugleichen und weil sich die chemischen Eigenschaften des Akkus mit der Zeit verändern, muß die Elektronik regelmäßig neu kalibriert werden. Diese Kalibrierung wird mit dem Akku-Lernzyklus durchgeführt. Mit dem Lernzyklus stellen Sie sicher, daß immer die maximale Kapazität des Akkus genutzt werden kann. Beim Lernzyklus wird ein definierter Ladezyklus durchgeführt.

Der Lernzyklus der Notebook-Akkus dauert zwischen vier und sieben Stunden (Bitte hier den Lernzyklus nie abbrechen).

Der Lernzyklus ist nur unter MS-DOS lauffähig. Deshalb muß für die Ausführung des Lernzyklusses für Windows NT eine bootfähige Diskette erzeugt werden. Bei Ausführung des Lernzyklusses unter Windows 9x wird Windows nach einem Hinweis automatisch beendet.

Das *Battery Tool Disk* finden Sie auch auf der mitgelieferten Mobile CD "Driver & Utilities" oder im Internet unter *www.siemens-pc.de/drivercd*.

Windows NT Vorinstallation

Auf dem Windows-Desktop ist ein Symbol *Battery Tool* abgelegt. Damit können Sie eine bootfähige Diskette mit dem Lernzyklus erzeugen.

Windows 9x Vorinstallation

Auf dem Windows-Desktop sind zwei Symbole abgelegt, *Battery Tools* und *Battery Tool Disk*. Mit *Battery Tools* können Sie den Lernzyklus direkt starten und mit *Battery Tool Disk* können Sie eine bootfähige Diskette mit dem Lernzyklus erzeugen.

Lernzyklus von Diskette durchführen

- *Battery Tool Disk* starten.
- Diskette erzeugen.
- Windows beenden.
- Diskette einlegen.
- Von Diskette booten.
- Bildschirmmeldungen beachten.

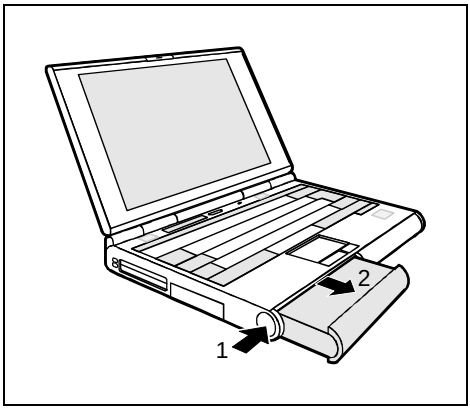
Internen Netzadapter extern anschließen

Wenn Sie den rechten Einschub des Notebook für ein Laufwerk benötigen, können Sie den internen Netzadapter auch extern betreiben.

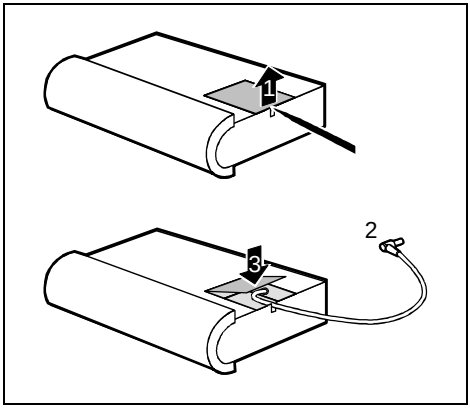
► Schalten Sie das Notebook aus.

► Stellen Sie das Notebook auf eine ebene, stabile Fläche.

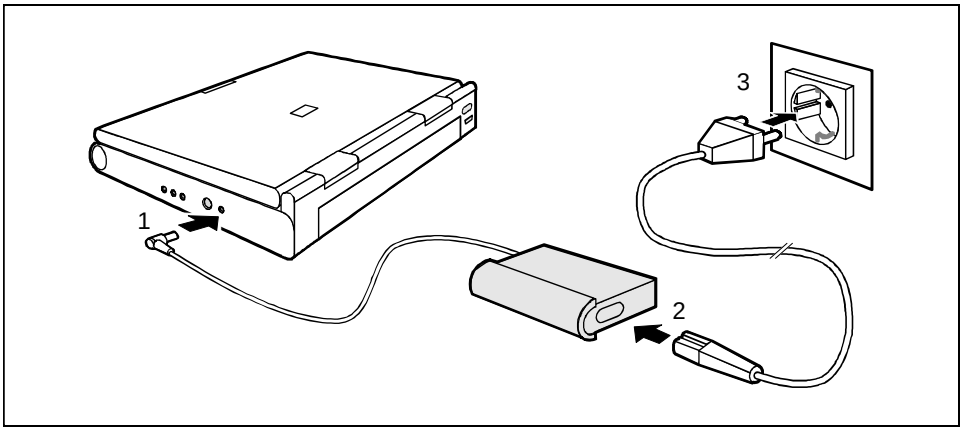
► Klappen Sie den Bildschirm auf.



- Drücken Sie den Entriegelungsknopf des internen Netzadapters (1).
- Ziehen Sie den internen Netzadapter aus dem Einschub heraus (2).
- Bauen Sie den Akku in den Einschub ein.



- Öffnen Sie die Klappe an der Unterseite des internen Netzadapters (1).
- Ziehen Sie die Netzadapterleitung ein Stück aus dem Netzadapter heraus (2). Die Netzadapterleitung ist fest mit dem Netzadapter verbunden und kann nicht vollständig herausgenommen werden.
- Schließen Sie die Klappe an der Unterseite des internen Netzadapters (3). Achten Sie dabei darauf, daß die Netzadapterleitung in der vorgesehenen Nut des Netzadapters liegt und nicht zwischen Klappe und Netzadapter eingeklemmt wird.



- Schließen Sie die Netzadapterleitung des Netzadapters an die Gleichspannungsbuchse (DC IN) des Notebook an (1).

- ► Schließen Sie die Netzleitung an den Netzadapter an (2).
- ► Schließen Sie die Netzleitung an die Steckdose an (3).

Die Anzeige des Netzadapters leuchtet. Der Akku wird aufgeladen.

Kfz-Adapter anschließen

Den Kfz-Adapter können Sie einsetzen, wenn die Betriebsspannung des Autos 12 V beträgt.

Den Kfz-Adapter können Sie nur einsetzen, wenn die Spannung am Zigarettenanzünder des Autos zwischen 11 V und 28 V liegt.

Setzen Sie die Kfz-Adapter nicht der direkten Sonnenbestrahlung aus.

Benutzen Sie den Kfz-Adapter nur in trockener Umgebung.

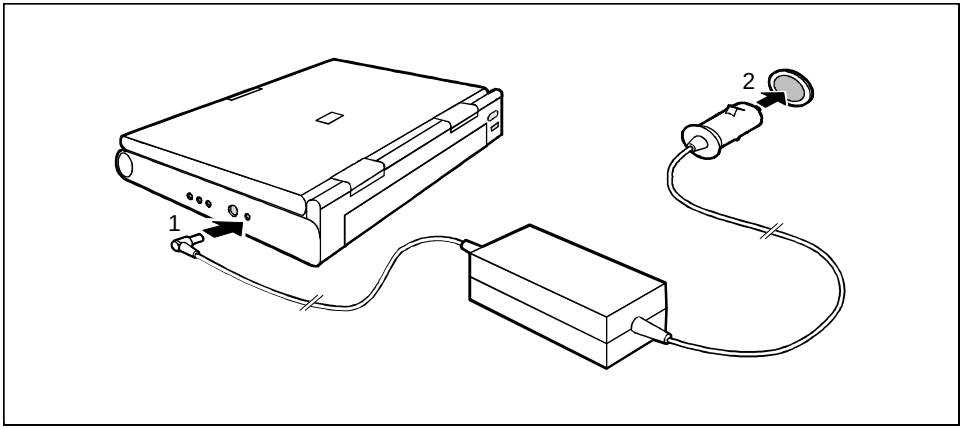
Den Kfz-Adapter sollten Sie nur bei laufendem Automotor benutzen. Sie dürfen den Automotor nicht starten, wenn der Kfz-Adapter an der Betriebsspannung des Autos angeschlossen ist.

Stellen Sie den Kfz-Adapter nicht auf eine hitzeempfindliche Unterlage. Der Kfz-Adapter muß während des Betriebes frei stehen und darf nicht zugedeckt sein.

Der Freiraum um das Notebook muß mindestens 100 mm betragen. Die Lüftungsschlitze des Notebook dürfen nicht verdeckt werden.

Beachten Sie bitte auch die Sicherheitshinweise in der Betriebsanleitung Ihres Notebooks.

- ► Schalten Sie das Notebook aus.
- ► Stellen Sie das Notebook auf eine ebene, stabile Fläche.
- ► Bauen Sie den Akku ein.



- ► Schließen Sie die Kfz-Adapterleitung an die Gleichspannungsbuchse (DC IN) des Notebook an (1).
- ► Starten Sie den Motor des Autos.
- ► Stecken Sie den Eingangsstecker des Kfz-Adapters in die Buchse des Zigarettenanzünders (2). Nach einigen Sekunden leuchtet die Anzeige Akkubetrieb/Akkuladung am Notebook. Der Akku wird aufgeladen.

Laufwerke ein- und ausbauen

Je nach Ausführung können Sie anstelle des Diskettenlaufwerks im rechten Einschub ein anderes Laufwerk einbauen:

- Mobile 501: CD-ROM-Laufwerk
- Mobile 510: CD-ROM-Laufwerk, Zip-Laufwerk
- Mobile 510 AGP: CD-ROM-Laufwerk, Zip-Laufwerk, DVD-Laufwerk, zweites Festplattenlaufwerk

Verwenden Sie nur Laufwerke, die für dieses Notebook konzipiert wurden.

Wenden Sie keine Gewalt an, wenn Sie ein Laufwerk ein- oder ausbauen.

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper in den Einschub eindringen.

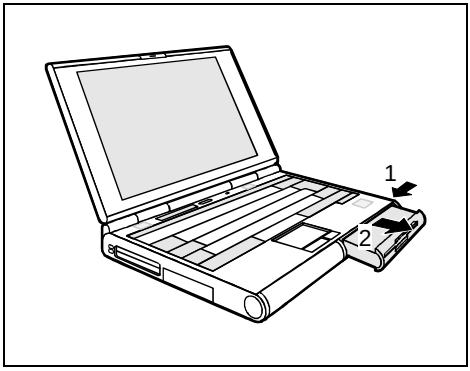
Wenn Sie zusätzlich zu dem Laufwerk im rechten Einschub auch noch das Diskettenlaufwerk betreiben wollen, können Sie das Diskettenlaufwerk mit der mitgelieferten Adapterleitung an die parallele Schnittstelle des Notebook anschließen. (Beim Mobile 501CDA und Mobile 501CDT ist die Adapterleitung nicht im Lieferumfang enthalten).

Das Diskettenlaufwerk kann ab Gerätestand HOS7 der MobiDock auch an der parallelen Schnittstelle der MobiDock angeschlossen werden.

Ein Laufwerk kann auch im eingeschalteten Betrieb aus- und eingebaut werden, außer wenn gerade auf das Laufwerk zugegriffen wird.

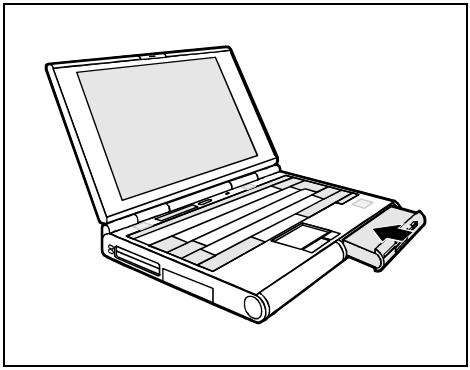
- ▶ Klappen Sie den Bildschirm auf.
- ▶ Stellen Sie das Notebook auf eine ebene, stabile Fläche.

Laufwerk ausbauen



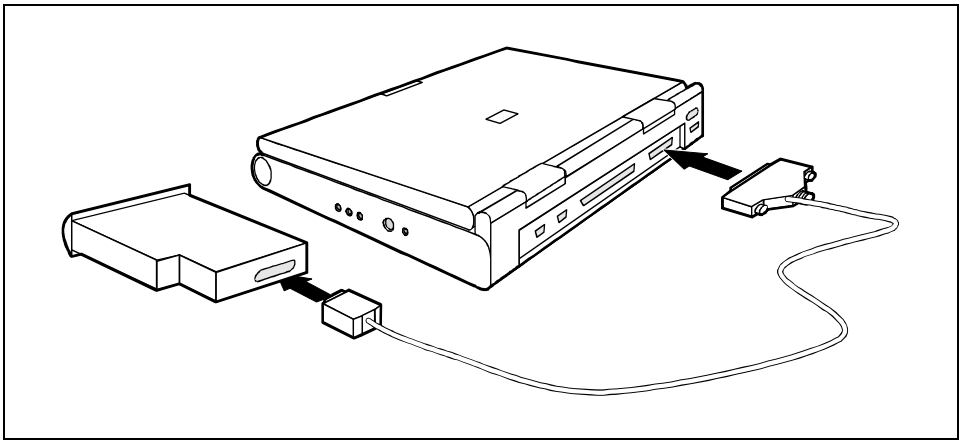
- ▶ Drücken Sie den Entriegelungsknopf des Laufwerks (1).
- ▶ Ziehen Sie das Laufwerk aus dem Einschub heraus (2).

Laufwerk einbauen



- Setzen Sie das Laufwerk mit den Anschlußkontakten voran in den rechten Einschub. Das Label auf dem Laufwerk muß nach oben zeigen.
- Schieben Sie das Laufwerk in den Einschub, bis es spürbar einrastet. Drücken Sie dazu auf die linke Ecke des Laufwerks, bis Sie einen leichten Klick hören.

Diskettenlaufwerk extern anschließen

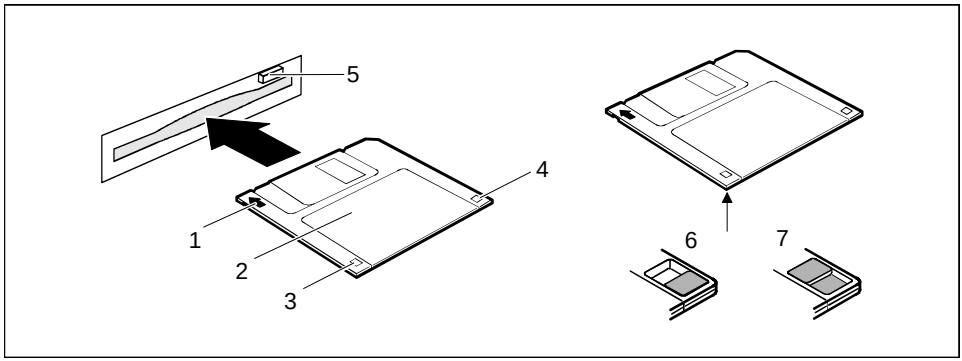


- Schließen Sie das Diskettenlaufwerk extern über eine Adapterleitung an die parallele Schnittstelle an.

Disketten handhaben

Beachten Sie beim Umgang mit Disketten die Hinweise des Diskettenherstellers.

Die Diskettenlaufwerke dürfen nicht mit Reinigungsdisketten gereinigt werden. Jede Reinigungsdiskette würde bereits nach 20 Sekunden die Schreib-/Leseköpfe im Diskettenlaufwerk zerstören.



1 = Einschubrichtung
2 = Schriftfeld
3 = Schreibschutzschieber
4 = Kennung einer 1,44 Mbyte-Diskette
5 = Auswurftaste für eingelegte Disketten
6 = Diskette ist schreibgeschützt
7 = Diskette ist nicht schreibgeschützt

- Wenn Sie die Diskette einlegen wollen, schieben Sie die Diskette so in Einschubrichtung (1) in das Diskettenlaufwerk, daß das Schriftfeld (2) nach oben zeigt und die Diskette spürbar einrastet.
- Wenn Sie die Diskette entnehmen wollen, drücken Sie auf die Auswurftaste (5).

Mit dem Schreibschutzschieber können Sie die Daten auf der Diskette gegen unbeabsichtigtes Überschreiben oder Löschen schützen.

- Wenn Sie die Daten auf der Diskette gegen Überschreiben schützen wollen, schieben Sie den Schreibschutzschieber in die Stellung (6). Der Schreibschutzschieber gibt das Loch frei.
- Wenn Sie den Schreibschutz wieder aufheben wollen, schieben Sie den Schreibschutzschieber in die Stellung (7). Der Schreibschutzschieber deckt das Loch ab.

CD-ROM- und DVD-Laufwerk

Dieses Produkt enthält eine lichtemittierende Diode, Klassifizierung gem. IEC 825-1:1993: LASER KLASSE 1, und darf deshalb nicht geöffnet werden.

Bei geöffneter Abdeckung tritt unsichtbare Laserstrahlung aus. Setzen Sie sich nicht dem Laserstrahl aus.

Berühren Sie niemals die Oberfläche einer CD/DVD. Fassen Sie die CD/DVD nur am Rand an!

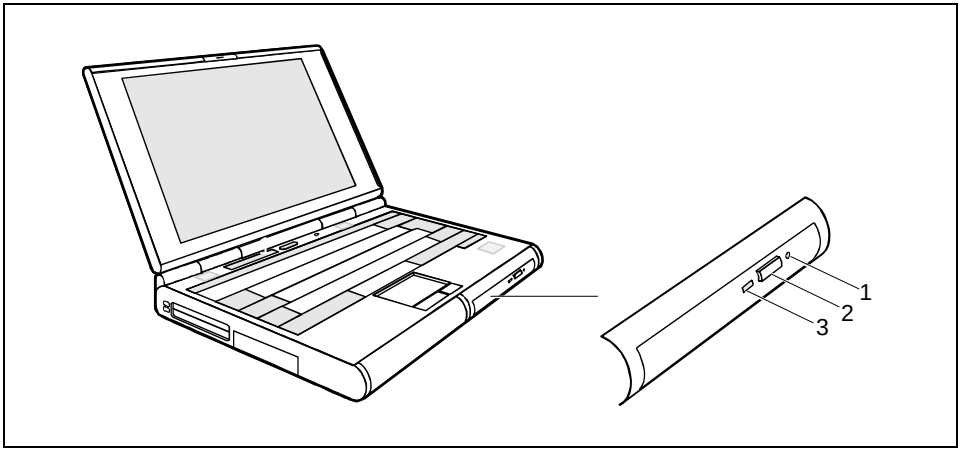
Bewahren Sie die CD/DVD immer in ihrer Hülle auf. Sie vermeiden dadurch, daß die CD/DVD verstaubt, zerkratzt oder sonstwie beschädigt wird.

Schützen Sie die CD/DVD vor Staub, mechanischer Vibration und direkter Sonnenbestrahlung!

Lagern Sie die CD/DVD nicht an zu warmen oder feuchten Orten.

Sie können im CD-ROM-Laufwerk CDs mit einem Durchmesser von 8 oder 12 cm verwenden.

Bei einer CD/DVD minderer Qualität können Vibrationen und Lesefehler auftreten.



1 = Betriebsanzeige
2 = Einlege-/Entnahmetaste
3 = Öffnung für manuelle Entnahme

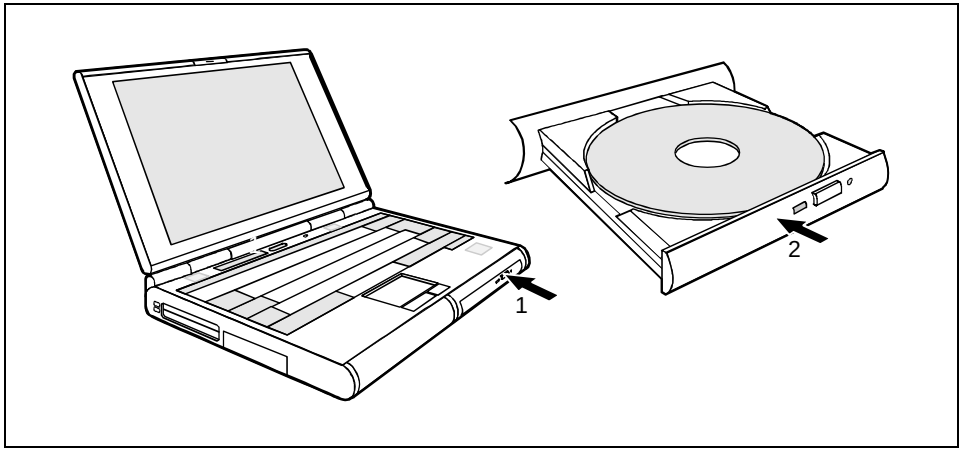
Betriebsanzeige

Die Betriebsanzeige (1) blinkt, wenn eine CD/DVD eingelegt wird. Sie erlischt, wenn das Laufwerk lesebereit ist. Sie leuchtet dauerhaft, wenn auf das Laufwerk zugegriffen wird.

Wenn die Betriebsanzeige nach dem Einlegen einer CD/DVD nicht erlischt, sondern weiter blinkt, ist die CD/DVD wahrscheinlich beschädigt oder verschmutzt.

CD/DVD einlegen oder entnehmen

Das Notebook muß eingeschaltet sein.



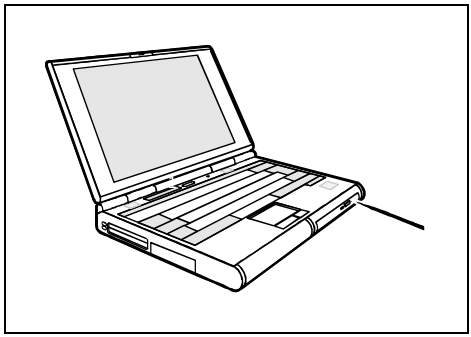
- ▶ Drücken Sie ca. eine Sekunde lang auf den Einlege-/Entnahmetaste (1).

Die CD/DVD-Schublade öffnet sich.

- ▶ Ziehen Sie die CD/DVD-Schublade ganz heraus.
- ▶ Legen Sie die CD/DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die CD/DVD-Schublade, und drücken Sie die CD/DVD vorsichtig in die Halterung oder nehmen Sie die eingelegte CD/DVD heraus.
- ▶ Schieben Sie die CD/DVD-Schublade wieder zu, bis sie spürbar einrastet (2).

Manuelle Entnahme (Notentnahme)

Wenn der Strom ausfällt oder das Laufwerk beschädigt ist, können Sie die CD/DVD manuell entnehmen.



- ▶ Schalten Sie Ihr Notebook aus.
- ▶ Drücken Sie mit einem Draht (z. B. Büroklammer) fest in die Öffnung für manuelle Entnahme.

Die CD/DVD-Schublade ist entriegelt und kann aus dem Laufwerk herausgezogen werden.

Zip-Laufwerk

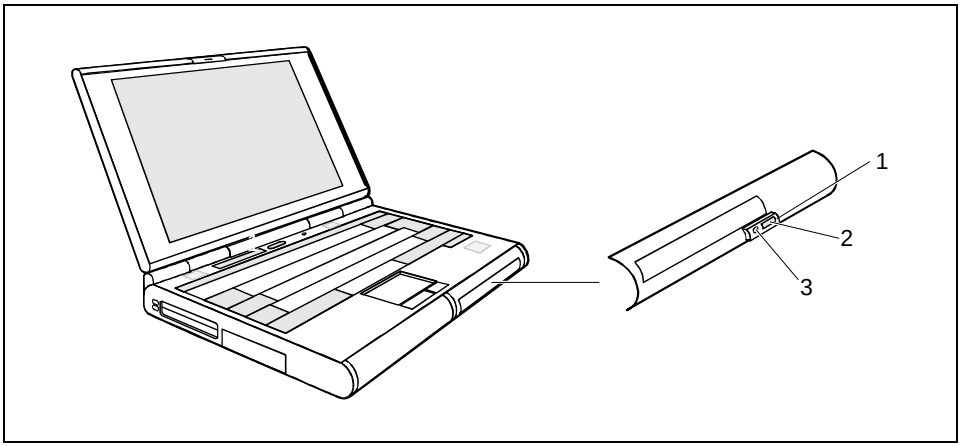
Bevor Sie Ihr Zip-Laufwerk benutzen können, müssen Sie auf Ihrem Notebook die Iomega-Software installieren. Verwenden Sie dazu die mitgelieferte Iomega-CD.

Installation der Iomega-Software

- Bauen Sie das CD-ROM-Laufwerk in den rechten Einschub ein.
- Versorgen Sie das Notebook über den Netzadapter mit Spannung.
- Schalten Sie das Notebook ein und starten Sie Windows.
- Legen Sie die Iomega-CD ein.
- Führen Sie mit *Start - Ausführen* oder mit dem *Explorer* das Programm *setup.exe* von der Iomega-CD aus.
- Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.
- Schalten Sie nach erfolgter Installation das Notebook aus.
- Bauen Sie das Zip-Laufwerk in den rechten Einschub ein.
- Schalten Sie erneut das Notebook ein und starten Sie Windows.

Zip-Laufwerk bedienen

Benutzen Sie Ihr Zip-Laufwerk wie jedes andere Laufwerk, das sich in Ihrem System befindet. Um auf das Zip-Laufwerk zugreifen zu können, müssen Sie eine Zip-Diskette einlegen und das Zip-Disketten-Symbol bzw. den Zip-Laufwerksbuchstaben anklicken. Speichern und kopieren Sie Dateien im Zip-Laufwerk mit demselben Verfahren, das Sie auch für andere Laufwerke in Ihrem System verwenden.



1 = Entnahmetaste
2 = Laufwerksanzeige
3 = Öffnung für die manuelle Entnahme

Handhabung von Zip-Disketten

Beachten Sie beim Umgang mit Zip-Disketten die Hinweise des Diskettenherstellers und die folgenden Regeln:

Schalten Sie immer Ihren Rechner ein, bevor Sie eine Zip-Diskette einlegen.

Wenden Sie beim Einlegen und Entnehmen von Zip-Disketten niemals Gewalt an.

Verwenden Sie in Ihrem Zip-Laufwerk nie gewöhnliche 3.5"-Disketten oder Reinigungsdisketten. Dadurch wird das Zip-Laufwerk beschädigt.

Verschieben Sie nicht den Berührungsschutz der Zip-Diskette.

Schützen Sie die Zip-Diskette vor Staub, mechanischer Vibration, Hitze, direkter Sonnenbestrahlung und starken Magnetfeldern.

Lassen Sie die Zip-Diskette nicht fallen.

Benutzen Sie die Zip-Diskette nicht bei hohen Temperatur- oder Luftfeuchtigkeitsschwankungen.

Transportieren Sie die Zip-Diskette immer in ihrer Schutzhülle.

Das Zip-Laufwerk darf nicht mit einer Reinigungsdiskette gereinigt werden. Jede Reinigungsdiskette würde bereits nach 20 Sekunden die Schreib-/Leseköpfe im Zip-Laufwerk zerstören.

Zip-Diskette einlegen

- ▶ Schalten Sie Ihr Notebook ein.
- ▶ Schieben Sie die Zip-Diskette in das Zip-Laufwerk.

Die grüne Laufwerksanzeige leuchtet kurz auf und erlischt danach.

Sollte die Anzeige langsam weiterblinken, so drücken Sie bitte auf die Entnahmetaste, um die Zip-Diskette herauszunehmen, und legen Sie sie dann noch einmal ein.

Ruhezustand des Laufwerks

Das Zip-Laufwerk verfügt über einen automatischen Ruhezustand (Sleep-Modus). Hierdurch soll der Stromverbrauch reduziert und somit die Nutzungsdauer des Akkus verlängert werden. Im Ruhezustand wird die Drehzahl der Diskette nach einem einstellbaren, inaktiven Zeitraum (z. B. 3 Minuten) automatisch reduziert. Im Falle eines Zugriffs wird die Drehzahl der Diskette automatisch wieder erhöht. Die Ruhezustandszeit wird beim Zip-Laufwerk über die Systemeinstellungen Ihres Notebook gesteuert.

Zip-Diskette entnehmen

- ▶ Drücken Sie leicht auf die Entnahmetaste.

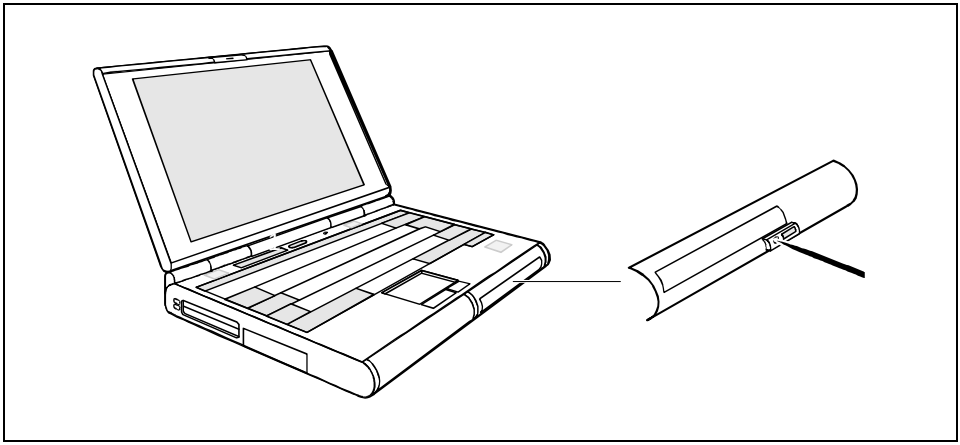
Die grüne Laufwerksanzeige leuchtet auf. Nach wenigen Sekunden wird dann die Zip-Diskette ausgegeben.

- ▶ Legen Sie Zip-Diskette bitte in die Schutzhülle, wenn Sie sie aus dem Laufwerk herausgenommen haben.

Wenn Sie Ihr Notebook ausschalten, gibt das Zip-Laufwerk die Zip-Diskette automatisch aus.

Manuelle Entnahme (Notentnahme)

Für die normale Entnahme von Zip-Disketten muß das Notebook eingeschaltet sein. Im Fall einer unterbrochenen Stromversorgung Ihres Notebook können Sie die Zip-Diskette manuell entnehmen.



- ▶ Schalten Sie Ihr Notebook aus.
- ▶ Drücken Sie mit einem Draht (z. B. Büroklammer) fest in die Öffnung für manuelle Entnahme.

Die Zip-Diskette ist entriegelt und kann aus dem Laufwerk herausgezogen werden.

Wenden Sie die Disketten-Notentnahme nur dann an, wenn sich kein Akku im Notebook befindet bzw. kein Netzadapter am Notebook angeschlossen ist.

PC-Cards

Zwei PC-Card-Steckplätze (CardBus bzw. PCMCIA) erlauben den Betrieb von zwei PC-Cards Typ II oder einer PC-Card Typ III.

Die Stromaufnahme der PC-Card darf 600 mA (bei +5 V) oder 60 mA (bei +12 V) nicht überschreiten.

Lesen Sie die Dokumentation zur PC-Card, und befolgen Sie die Hinweise des Kartenherstellers.

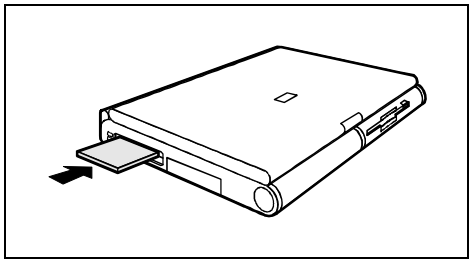
Wenden Sie keine Gewalt an, wenn Sie eine PC-Card ein- oder ausbauen.

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper in den Steckplatz für die PC-Cards eindringen.

Zoomed-Video-Port

Ihr Notebook ist mit einem Zoomed-Video-Port (ZV-Port) ausgestattet. Sie können in den unteren PC-Card-Steckplatz eine MPEG-Decoder- oder eine TV- und Videograbber-Karte einbauen. Zwecks Auswahl bzw. Empfehlung geeigneter ZV-Port-Karten wenden Sie sich bitte an einen Ihrer Servicepartner, Ihren zuständigen Vertriebspartner oder Ihre Verkaufsstelle.

PC-Card einbauen

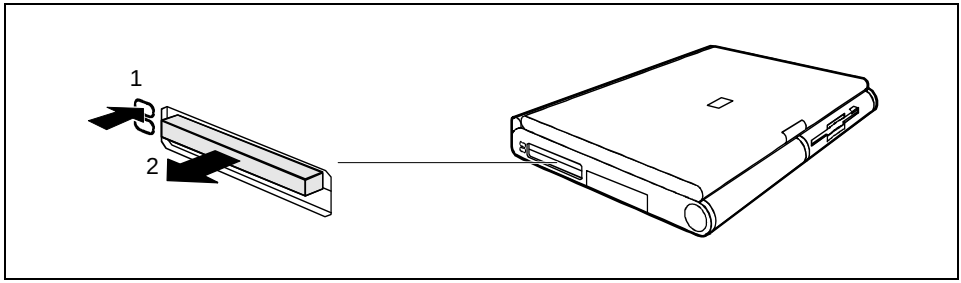


- Setzen Sie die PC-Card mit den Anschlußkontakten voran in die entsprechende Steckplatzführung. Die beschriftete Seite der PC-Card muß nach oben zeigen.
- Schieben Sie die PC-Card vorsichtig in den Steckplatz, bis sie spürbar einrastet.

i

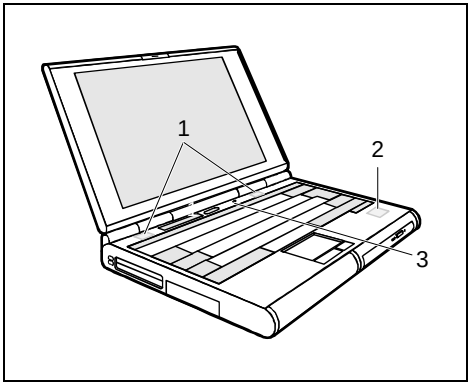
Wie Sie die erforderlichen Treiber installieren, entnehmen Sie bitte der Dokumentation zur PC-Card.
Beachten Sie auch die entsprechenden Informationsdateien (z. B. **.TXT*, **.DOC* **.WRI*, oder **.HLP*) auf der PC-Card-Treiberdiskette und im Windows 9x-Benutzerhandbuch.
Sie können die Auswurftasten der PC-Card-Steckplätze im Notebook-Gehäuse versenken. Dazu drücken Sie so auf die Auswurftasten, bis diese einrasten.

PC-Card ausbauen



- Drücken Sie auf die Auswurftaste (1), so daß die PC-Card ein Stück aus dem Notebook herausragt. Wenn die Auswurftasten versenkt sind, müssen Sie die Auswurftasten erst aus dem Notebook-Gehäuse ausrasten. Dazu drücken Sie so auf die Auswurftasten, bis diese ausrasten.
- Ziehen Sie die PC-Card aus dem Notebook (2).

Mikrofon und Lautsprecher



1 = Lautsprecher
2 = Lautsprecher (Subwoofer) im CD-ROM-Laufwerk
3 = Mikrofon

In Ihrem Notebook sind ein Mikrofon (3) und zwei Lautsprecher (1) eingebaut.

Wenn Sie das CD-ROM-Laufwerk einbauen, ist der Subwoofer (2) im CD-ROM-Laufwerk aktiv.

Wenn Sie ein externes Mikrofon anschließen, ist das interne Mikrofon abgeschaltet. Wenn Sie einen Kopfhörer oder externe Lautsprecher an den Audioausgang anschließen, werden die internen Lautsprecher abgeschaltet.

Energiesparfunktionen nutzen

Wenn Sie die möglichen Energiesparfunktionen nutzen, verbraucht das Notebook weniger Energie. Dadurch können Sie mit dem Notebook länger arbeiten, bevor Sie den Akku wieder aufladen müssen.

Wenn Sie das Notebook längere Zeit nicht benötigen, schalten Sie es aus.
Durch Verringerung der Bildschirmhelligkeit reduzieren Sie gleichzeitig den Energieverbrauch des Notebook.

i

Wenn Sie im *BIOS-Setup* eine Energiesparfunktion einstellen, ist die Energiesparfunktion auch bei erneutem Einschalten des Notebook wirksam.

Wie Sie das *BIOS-Setup* bedienen, ist im Kapitel "Einstellungen im BIOS-Setup" beschrieben.

Maximum-Battery-Life-Modus

Der Modus *Maximum Battery Life* nutzt alle Energiesparfunktionen. Dadurch hat das Notebook einen geringen Energieverbrauch und eine etwas geringere Systemgeschwindigkeit.

Einschalten

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Maximum Battery Life*.
- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - PM Control* auf *Always Enable* bzw. auf *Battery Powered Only*.

Beenden

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - PM Control* auf *Disabled*.

Standby-Modus

Im Standby-Modus sind der Systemtakt, der Bildschirm des Notebook und der Motor des Festplattenlaufwerks ausgeschaltet.

Einschalten: Fn + F3

Ausschalten: beliebige Taste

Automatisch einschalten

Wenn während der vorgegebenen Zeit keine Systemaktivität erfolgt, schaltet das Notebook in den Standby-Modus. Die nächste Eingabe beendet den Standby-Modus.

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Customize*, und stellen Sie im Feld von *Standby Timeout* die Zeit ein, nach der das Notebook in den Standby-Modus schalten soll.

oder

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Maximum Performance* oder auf *Maximum Battery Life*.

Suspend-Modus

Im Suspend-Modus werden alle aktuellen Daten (aktive Programme, Dateien) im Speicher gepuffert (*Suspend*) oder auf der Festplatte gespeichert (*Suspend to Disk*) und danach das Notebook ausgeschaltet. Nach dem Einschalten des Notebook können Sie genau an der Stelle weiterarbeiten, wo Sie vorher aufgehört haben.

Suspend-Modus einschalten

Fn + F4

Wenn sich das Notebook im Suspend-Modus befindet:

- schließen Sie keine externen Geräte an
- trennen Sie es nicht von externen Geräten
- schalten Sie es nicht ein, solange der eingebaute Akku leer ist
- wechseln oder entfernen Sie keine eingelegte Diskette
- ändern Sie nicht den Speicherausbau
- stecken oder ziehen Sie keine PC-Cards.

Suspend to DRAM

Hierbei werden die aktuellen Daten im Speicher (DRAM) gepuffert. Die Daten bleiben solange erhalten, wie das Notebook mit Energie versorgt wird. Bei vollem Akku bleiben die Daten bis zu mehreren Tagen erhalten. Ohne Akku und ohne Stromanschluß bleiben die Daten beim Notebook Mobile 510 / Mobile 510 AGP nur ca. 5 Minuten erhalten.

Suspend to Disk

Damit die aktuellen Daten gespeichert werden können, muß auf der Festplatte genügend Speicherplatz vorhanden sein (mindestens: Größe des Hauptspeichers + 2 Mbyte). Wenn Sie die Betriebssysteme Windows NT oder OS/2 Warp verwenden, müssen Sie auf der Festplatte eine FAT-Partition mit diesem Speicherplatz als ein Laufwerk einrichten (siehe Handbuch zum jeweiligen Betriebssystem).

Suspend-Modus beenden

- ▶ Schalten Sie das Notebook ein.

Das Notebook kehrt in den Zustand zurück, der beim Einschalten des Suspend-Modus gegeben war.

Suspend-Modus automatisch einschalten

Wenn während der vorgegebenen Zeit keine Systemaktivität erfolgt, schaltet das Notebook vom Standby-Modus in den Suspend-Modus.

- ▶ Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Customize* und im Feld *Suspend Timeout* die Zeit ein, nach der das Notebook in den Suspend-Modus schalten soll.
- ▶ Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Suspend Mode* auf *Save to Disk* oder *Save to DRAM*.

oder

- ▶ Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Maximum Performance* oder auf *Maximum Battery Life*.
- ▶ Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Suspend Mode* auf *Save to Disk* oder *Save to DRAM*.

Bildschirm

Ablaufende Programme werden nicht beeinflußt, wenn Sie den Bildschirm aus- oder einschalten.

Einschalten: beliebige Taste

Ausschalten: Fn + F1

Automatisch ausschalten

Diese Funktion können Sie im *BIOS-Setup* einstellen.
Wenn während der vorgegebenen Zeit keine Eingabe erfolgt, wird der Bildschirm automatisch ausgeschaltet. Die nächste Eingabe schaltet den Bildschirm wieder ein.

- ▶ Stellen Sie im *Power-Setup* das Feld von *Power Savings* auf *Customize*, und stellen Sie im Feld von *Video Timeout* die Zeit ein, nach der der Bildschirm ausgeschaltet werden soll.

oder

- ▶ Stellen Sie im *Power-Setup* das Feld von *Power Savings* auf *Maximum Performance* oder auf *Maximum Battery Life*.

Energiesparfunktion der Festplatte

Wenn während der vorgegebenen Zeit kein Festplattenzugriff erfolgt, schaltet der Motor des Festplattenlaufwerks ab. Der nächste Festplattenzugriff schaltet den Motor wieder ein.

Einschalten

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Customize* und im Feld *Hard Disk Timeout* die Zeit ein, nach der der Motor des Festplattenlaufwerks abgeschaltet werden soll.

oder

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Power-Setup - Power Savings* auf *Maximum Performance* oder auf *Maximum Battery Life*.

Lautsprecher

Ausschalten: Fn + F6

Einschalten: Fn + F6

Ausschalten im BIOS-Setup

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - Audio Option Menu - Sound* auf *Disabled*.

Lautstärke einstellen

Lautstärke erhöhen

- Drücken Sie die Tastenkombination Fn + F7.

Lautstärke verringern

- Drücken Sie die Tastenkombination Fn + F8.

Die Lautstärke der Lautsprecher können Sie auch im Audioprogramm (z. B. Mixer) oder im verwendeten Anwendungsprogramm mit Audiofunktionalität einstellen.

Bildschirmeinstellung ändern

Nach dem Einschalten des Notebook ist die Einstellung wirksam.

Die Grundeinstellung des Bildschirms legen Sie im *BIOS-Setup* des Feldes *Advanced-Setup - Display Mode* fest.

Bildschirmausgabe umschalten

Die Bildschirmausgabe ist möglich:
- am Bildschirm des Notebook
- am externen Bildschirm
- am Bildschirm des Notebook und am externen Bildschirm.

Nach dem Einschalten des Notebook ist die Einstellung im *BIOS-Setup* des Feldes *Advanced-Setup - Display Device Selection* wirksam.

Wenn ein externer Bildschirm angeschlossen ist, können Sie mit der Tastenkombination Fn + F12 die Bildschirmausgabe umschalten.

▶ Drücken Sie die Tastenkombination Fn + F12 so oft, bis die Bildschirmausgabe am gewünschten Bildschirm erfolgt.

Einstellungen im BIOS-Setup

Mit dem *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration für Ihr Notebook einstellen.

Bei Auslieferung des Notebook sind die Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie das *BIOS-Setup* gespeichert und beendet haben.

Im *BIOS-Setup* gibt es folgende Menüs:

- *Main-Setup*: für Systemeinstellungen wie Uhrzeit, Datum, Schnittstellen und Zeigegerät
- *Advanced-Setup*: für erweiterte Funktionen
- *Security-Setup*: für Sicherheitsfunktionen
- *Power-Setup*: für Energiesparfunktionen
- *Docking-Setup*: für Konfiguration der MobiDock (nur auswählbar für das Notebook Mobile 510 / Mobile 510 AGP und wenn das Notebook an eine MobiDock angeschlossen ist)
- *Boot-Setup*: für Konfiguration der Startreihenfolge
- *Exit*: *BIOS-Setup* beenden

BIOS-Setup starten

► Starten Sie das Notebook neu (aus-/einschalten oder Warmstart).

► Wenn am Bildschirm die Meldung *Press F2 for Setup* erscheint, drücken Sie die Funktionstaste F2.

i

Wenn ein Supervisor- bzw. User-Paßwort vergeben ist:

► Geben Sie das Supervisor- bzw. User-Paßwort ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Nur wenn Sie das Supervisor-Paßwort eingeben, können Sie Einstellungen in den Menüs *Advanced*, *Security*, *Docking* und *Boot* ändern.

Wenn Sie das User-Paßwort vergessen haben wenden Sie sich bitte an Ihren Systemverwalter; wenn Sie das Supervisor-Paßwort vergessen haben, an unseren Service.

Das Menü *Main* erscheint am Bildschirm.

```
   Phoenix BIOS Setup
  Main    Advanced    Security    Power    Docking     Boot    Exit
                                                    Item Specific Help
  System Time:          [08:00:00]
  System Date:          [04/15/1999]

  Diskette A:                [1.44M, 3½]
  Diskette B:                [Not installed]

▶ IDE Adapter 0 Master (C: 6495 MB)
▶ IDE Adapter 0 Slave  (CD-ROM)
  PS/2 Pointing Device       [Enabled]
▶ Boot Options

  System Memory:        640 KB
  Extended Memory:      64512 KB

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Menü *Main*

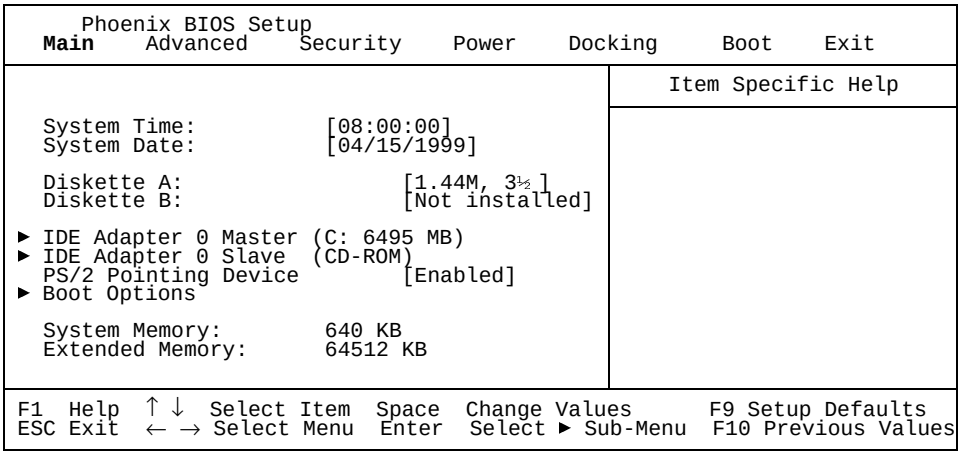
BIOS-Setup bedienen

- Markieren Sie mit den Cursor-Tasten ← oder → das Menü, in dem Sie Einstellungen vornehmen wollen.
- Drücken Sie die Eingabetaste. Das Menü wird angezeigt.
- Markieren Sie mit den Cursor-Tasten ↑ oder ↓ das Feld, das Sie ändern wollen.
- Drücken Sie die Leertaste, um Einträge zu ändern
  In den Feldern von *Supervisor Password*, *User Password* und *Docking Station Password* müssen Sie Zeichen eingeben.
- Wiederholen Sie die letzten beiden Arbeitsschritte für alle weiteren Felder, die Sie ändern wollen.
- Notieren Sie sich die geänderten Einträge (z. B. in dieser Betriebsanleitung).
- Mit der Taste F9 können Sie die Standardeinstellungen des Setup-Menüs laden, in dem Sie sich gerade befinden.
- Mit der Taste F10 werden alle Werte des Menüs wiederhergestellt, in dem man sich gerade befindet.

Main-Setup - Systemeinstellungen vornehmen

Im Menü *Main* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Uhrzeit (im Feld von *System Time*)
- Datum (im Feld von *System Date*)
- Diskettenlaufwerk (in den Feldern von *Diskette*)
- Festplatteneinstellungen (in den Feldern von *IDE Adapter*)
- Zeigeelemente (im Feld von *PS/2 Pointing Device*)
- Optionen für den Systemstart (im Feld von *Boot Options*)


Phoenix BIOS Setup
Main Advanced Security Power Docking Boot Exit
Item Specific Help
System Time: [08:00:00]
System Date: [04/15/1999]
Diskette A: [1.44M, 3½]
Diskette B: [Not installed]
▶ IDE Adapter 0 Master (C: 6495 MB)
▶ IDE Adapter 0 Slave (CD-ROM)
PS/2 Pointing Device [Enabled]
▶ Boot Options
System Memory: 640 KB
Extended Memory: 64512 KB
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Menü *Main*

System Time/System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit des Gerätes. Wenn Sie die Uhrzeit ändern, verwenden Sie das Format *HH:MM:SS* (Stunde:Minute:Sekunde).

System Date zeigt das aktuelle Datum des Gerätes. Wenn Sie das Datum ändern, verwenden Sie das Format *MM.DD.YYYY* (Monat/Tag/Jahr).

i Das Notebook ist "Jahr-2000-kompatibel". Windows 95 oder ein auf das WIN95-API zugreifendes System (auch DOS) zeigt eine Sekunde nach Neujahr Zeit und Jahr korrekt an. Diese Aussage gilt, wenn das Notebook über den Jahreswechsel ausgeschaltet, eingeschaltet oder im Suspend-Modus ist. Beim Suspend-Modus ist zu beachten, daß Zeit und Datum erst nach einem neuen Bildschirmaufbau richtig angezeigt werden.

Diskette A: - Diskettenlaufwerk

Dieses Feld zeigt den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks an.

360KB - 5 1/4", 720KB - 3 1/2", 1.2MB - 51/4", ***1.44MB - 3 1/2"****, 2.88MB - 3 1/2"*
Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab.

Not Installed Kein Diskettenlaufwerk installiert.

Diskette B: - Externes Diskettenlaufwerk

Dieses Feld legt den Typ des Diskettenlaufwerks in der MobiDock fest.

Not Installed Kein Diskettenlaufwerk installiert.

360KB - 5 1/4", 720KB - 3 1/2", 1.2MB - 51/4", 1.44MB - 3 1/2", 2.88MB - 3 1/2"
Der Eintrag hängt vom Diskettenlaufwerk in der MobiDock ab.

IDE Adapter 0 Master/IDE Adapter 0 Slave - Festplattenlaufwerk

Über die beiden Felder rufen Sie das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für die IDE-Laufwerke vornehmen können.

Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk anschließen (z. B. CD-ROM Laufwerk).

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *IDE Adapter 0 Master* gilt auch für *IDE Adapter 0 Slave* , *IDE Adapter 1 Master* und *IDE Adapter 1 Slave*. Die Standardeinstellungen hängen vom eingebauten Laufwerk ab.

```
   Phoenix BIOS Setup
Main

        IDE Adapter 0 Master (C: 6495 MB)        Item Specific Help

Type:                          [Auto]
Cylinders:                      13424
Heads:                             15
Sectors/Track:                     63
Maximum Capacity:              6495 Mb

Multi-Sector Transfers:        16 Sectors
LBA Mode Control:              Enabled
32 Bit I/O:                    [Enabled]
Transfer Mode:                 Fast PIO 3
Ultra DMA Mode                 [Disabled]
SMART Monitoring:              Enabled

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ► Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Untermenü *IDE Adapter 0 Master*

Type - Festplattentyp

Dieses Feld legt den Festplattentyp fest.

Auto Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich. Wenn keine Festplattenparameter angezeigt werden (z. B. nach *Setup Default*)), drücken Sie solange die Leertaste, bis die Einstellung *Auto* aktiv ist, und wieder Parameter angezeigt werden

None Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders*, *Heads*, *Sectors/Track*, *Maximum Capacity*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.

User Sie können die Festplattenparameter selbst eintragen.
Wenn Sie die Festplattenparameter mit *Auto* eingestellt haben, dürfen Sie die Werte nur reduzieren.

CD Wenn z. B. ein CD-ROM-Laufwerk in das Notebook gesteckt wird oder in der MobiDock ein CD-ROM Laufwerk eingebaut ist, ermöglicht dieser Eintrag den Systemstart (Booten) vom CD-ROM-Laufwerk.

Cylinders, Heads, Sectors/Track - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *Type* den Eintrag *User* einstellen.

Maximum Capacity - Festplattengröße

Dieses Feld zeigt die Festplattengröße an.

Multi-Sector Transfers - Blocktransfer

Dieses Feld legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.

Disabled Pro Interrupt wird ein Block übertragen.

2 Sectors, *4 Sectors*, *8 Sectors*, *16 Sectors*
Pro Interrupt wird die eingestellte Anzahl an Blöcken (Sectors) übertragen. Dies steigert die Performance.

LBA Mode Control - Adressierung

Dieses Feld stellt den LBA-Modus (Logical Block Addressing) ein. Wenn eine IDE-Festplatte mit mehr als 528 Mbyte Speicherkapazität den LBA-Modus unterstützt, kann sie mit dem LBA-Modus eingerichtet und betrieben werden.

Der Standardeintrag hängt vom eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk ab. Verändern Sie den Standardeintrag nur dann, wenn Sie ein anderes Festplattenlaufwerk einbauen.

Sie dürfen die IDE-Festplatte nur in dem LBA-Modus betreiben, in dem sie eingerichtet wurde, d. h. wenn die Festplatte mit der Einstellung *Disabled* eingerichtet wurde, dürfen Sie die Festplatte nur mit der Einstellung *Disabled* betreiben.

Disabled Das BIOS benutzt die Festplattenparameter und unterstützt damit eine Speicherkapazität bis zu 528 Mbyte.

Enabled Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt und ihre Speicherkapazität größer als 528 Mbyte ist, dann verwendet das BIOS umgewandelte Festplattenparameter. Dadurch kann die volle Speicherkapazität der Festplatte genutzt werden.

32 Bit I/O - Zugriffsbreite für Datenübertragung

Dieses Feld legt die I/O-Zugriffsbreite für die Datenübertragung zwischen Prozessor und IDE-Controller fest.

Disabled Die Datenübertragung erfolgt mit 16-bit I/O-Befehlen.

Enabled Die Datenübertragung erfolgt mit 32-bit I/O-Befehlen. Dies steigert die Performance.

Transfer Mode - Übertragungsmodus

Dieses Feld legt die Zugriffsgeschwindigkeit für das IDE-Festplattenlaufwerk fest. Der Wert wird automatisch für das jeweilige Festplattenlaufwerk richtig eingestellt.

Standard 0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s

Fast PIO 1 2 Mbyte/s bis 4 Mbyte/s

Fast PIO 2 4 Mbyte/s bis 5 Mbyte/s

Fast PIO 3 5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s

Fast PIO 4 10 Mbyte/s bis 13,3 Mbyte/s

Ultra DMA Mode - Zugriffsgeschwindigkeit

Dieses Feld legt die Zugriffsgeschwindigkeit für das IDE-Festplattenlaufwerk fest. Der Wert wird automatisch für das jeweilige Festplattenlaufwerk richtig eingestellt.

Mode 0 langsame Zugriffsgeschwindigkeit

Mode 1 mittlere Zugriffsgeschwindigkeit

Mode 2 schnelle Zugriffsgeschwindigkeit

SMART Monitoring - Selbstüberwachung von SMART-Festplatten

Dieses Feld schaltet die Selbstüberwachung von SMART-Festplatten ein oder aus (SMART = Self Monitoring And Reporting Technology).

Enabled Die Selbstüberwachung ist eingeschaltet.

Disabled Die Selbstüberwachung ist ausgeschaltet.

PS/2 Pointing Device - PS/2-Zeigeelemente

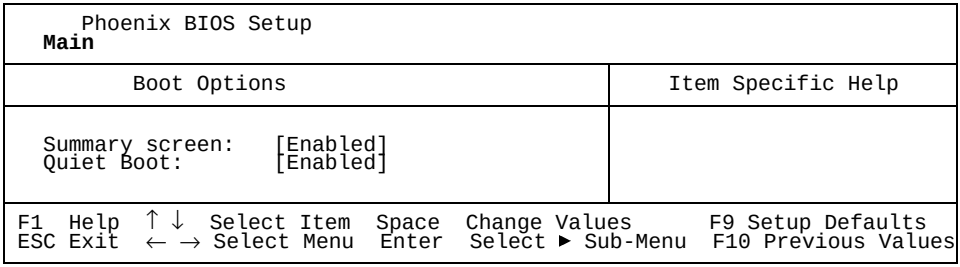
Dieses Feld legt fest, ob die PS/2-Maus bzw. das Touchpad am Notebook freigeschaltet ist.

Enabled Das interne Touchpad ist freigeschaltet, wenn keine PS/2-Maus angeschlossen ist. Wenn beim Starten des Systems eine PS/2-Maus angeschlossen ist, ist die PS/2-Maus freigeschaltet und gleichzeitig ist das interne Touchpad abgeschaltet.

Disabled Das interne Touchpad und die PS/2-Maus sind nicht freigeschaltet. Sie müssen *Disabled* einstellen, wenn Sie eine externe serielle Maus verwenden wollen.

Boot Options - Optionen für den Systemstart

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Systemstart des Gerätes vornehmen können.


Phoenix BIOS Setup
Main
Boot Options
Item Specific Help
Summary screen: [Enabled]
Quiet Boot: [Enabled]
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Boot Options*

Summary screen - Konfiguration beim Systemstart anzeigen

Dieses Feld legt fest, ob die Konfiguration beim Systemstart angezeigt werden soll.

Enabled Nach dem Einschalten des Gerätes wird die Konfiguration angezeigt.

Disabled Nach dem Einschalten des Gerätes wird die Konfiguration nicht angezeigt.

Quiet Boot - Boot-Logo

Am Bildschirm wird beim Systemstart anstatt der Systeminformationen ein Logo angezeigt .

Enabled Das Logo wird angezeigt. Bei auftretenden Fehlern oder wenn Sie die Taste Esc drücken, wird auf die Startinformationen umgeschaltet.

Disabled Die Startinformationen werden am Bildschirm angezeigt.

System Memory - Arbeitsspeicher

Dieses Feld zeigt die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers unterhalb von 1 Mbyte an.

Extended Memory - Erweiterungsspeicher

Dieses Feld zeigt die Größe des Hauptspeichers an, der oberhalb von 1 Mbyte liegt.

Advanced-Setup - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen

Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Im Menü *Advanced* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

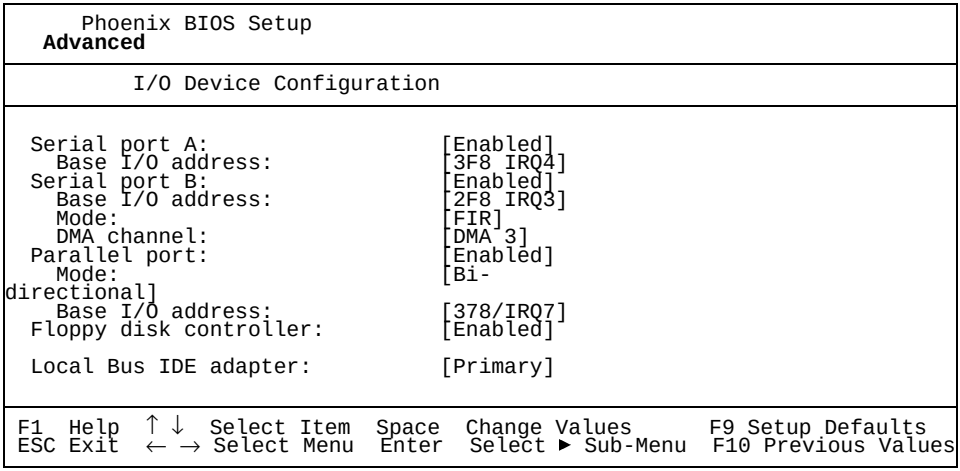
- Schnittstellen und Controller (im Untermenü von *I/O Device Configuration*)
- PCI-Konfiguration (im Untermenü von *PCI Devices*)
- Audio-Optionen (im Untermenü von *Audio Options Menu*)
- Second-Level-Cache (im Untermenü von *Memory Cache*)
- Betriebssystem (im Feld von *Installed O/S*)
- Konfigurierungsdaten (im Feld von *Reset Configuration Data*)
- Festplattenzugriff (im Feld von *Large Disk Access Mode*)
- Bildschirmausgabe (im Feld von *Display Device Selection*)
- Schriftbreite im Grafikmodus (im Feld von *Display Mode*)
- Warnmeldungen beim Laufwerkswechsel (im Feld von *Resume Options*)

```
   Phoenix BIOS Setup
  Main    Advanced    Security    Power    Docking    Boot    Exit
                                                    Item Specific Help
                    Warning!
Setting items on this menu to incorrect values
may cause your system to malfunction.

▶ I/O Device Configuration
▶ PCI Devices
▶ Audio Options Menu
▶ Memory Cache

  Installed O/S:            [Win98/WinNT5.0]
  Reset Configuration Data: [No]

  Large Disk Access Mode:   [DOS]
  Display Device Selection: [LCD]
  Display Mode:             [Standard]
  Resume Options:         [Halt On DriveSwaps]

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Menü *Advanced*

I/O Device Configuration - Schnittstellen und Controller

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Schnittstellen und Controller einstellen können.


Phoenix BIOS Setup
Advanced
I/O Device Configuration
Serial port A: [Enabled]
Base I/O address: [3F8 IRQ4]
Serial port B: [Enabled]
Base I/O address: [2F8 IRQ3]
Mode: [FIR]
DMA channel: [DMA 3]
Parallel port: [Enabled]
Mode: [Bi-directional]
Base I/O address: [378/IRQ7]
Floppy disk controller: [Enabled]
Local Bus IDE adapter: [Primary]
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ► Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *I/O Device Configuration*

Serial port A/B- Serielle Schnittstelle A/B

Diese Felder schalten die seriellen Schnittstellen A/B ein oder aus.

Enabled Die serielle Schnittstelle ist eingeschaltet.

Disabled Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Auto Die serielle Schnittstelle schaltet sich automatisch ein oder aus.

Base I/O address - Basis-I/O-Adressen für serielle Schnittstellen

Dieses Feld stellt die Adresse und den Interrupt der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.

3F8 IRQ4, *2F8 IRQ3*, *3E8 IRQ4*, *2E8 IRQ3*
Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Mode - Modus für serielle Schnittstelle B

Dieses Feld stellt den Modus der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.

FIR Die serielle Schnittstelle ist auf den Modus "Fast IRDA" eingestellt.

DMA Channel - DMA-Kanal für die serielle Schnittstelle B

Dieses Feld legt den DMA-Kanal für die serielle Schnittstelle fest.

DMA 3, *0*, *1* Der DMA-Kanal ist auf den angezeigten Kanal eingestellt.

Parallel port - Parallele Schnittstelle

Dieses Feld schaltet die parallele Schnittstelle ein oder aus.

Enabled Die parallele Schnittstelle ist eingeschaltet.

Disabled Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Auto Die parallele Schnittstelle schaltet sich automatisch ein oder aus.

Mode - Modus für parallele Schnittstelle

Dieses Feld legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen.

Bi-Directional
Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.

EPP Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus (Enhanced Parallel Port) unterstützt.

ECP Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt.

Output Only Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden.

Base I/O address - Basis-I/O-Adressen für parallele Schnittstelle

Dieses Feld stellt die Adresse und den Interrupt der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.

378 IRQ7, *378 IRQ5*, *278 IRQ7*, *278 IRQ5*, *3BC IRQ7*, *3BC IRQ3*
Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Local Bus IDE Adapter - IDE-Laufwerks-Controller

Dieses Feld schaltet den IDE-Laufwerks-Controller des Notebook ein oder aus.

Both Die Laufwerke im Notebook werden über den primären und sekundären IDE-Kanal betrieben. IRQ14 und IRQ15 sind belegt. Die Festplatte wird am primären IDE-Kanal, das CD-ROM-Laufwerk am sekundären IDE-Kanal betrieben.

Auto Wenn das Notebook an einer MobiDock angeschlossen ist, wird die Festplatte im Notebook am primären IDE-Kanal, die IDE-Laufwerke in der MobiDock am sekundären IDE-Kanal betrieben. Das CD-ROM-Laufwerk im Notebook ist abgeschaltet. IRQ14 und IRQ15 sind belegt. Wenn *Auto* eingestellt ist, kann das Notebook nur im ausgeschalteten Zustand an eine MobiDock angeschlossen werden (Cold Docking). Es ist nicht möglich, das Notebook im laufenden Betrieb anzuschließen (Hot Docking) oder während auf ein Laufwerk zugegriffen wird (Warm Docking).
Ist das Notebook nicht an einer MobiDock angeschlossen entspricht *Auto* dem Eintrag *Both*.

Primary Die Laufwerke im Notebook werden über den primären IDE-Kanal betrieben. IRQ14 ist belegt.

Disabled Der IDE-Laufwerks-Controller im Notebook ist ausgeschaltet.

Floppy Disk Controller - Diskettenlaufwerks-Controller

Dieses Feld schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller des Notebooks ein oder aus.

Enabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet.

Disabled Der Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet.

Auto Der Diskettenlaufwerks-Controller schaltet sich automatisch ein oder aus.

PCI Devices - PCI-Konfiguration

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für den PC-Card-Controller und für die PCI-Steckplätze vornehmen können.

```
   Phoenix BIOS Setup
  Advanced
┌──────────────────────────────────────┬──────────────────────────────┐
│          PCI Devices                 │      Item Specific Help      │
├──────────────────────────────────────┤                              │
│                                      │                              │
│ PCCard Controller Select: [External/Internal]                       │
│ ZV Port                   [Disabled]                                │
│ PCI IRQ line 1:           [9]                                       │
│ PCI IRQ line 2:           [9]                                       │
│ PCI IRQ line 3:           [10]                                      │
│                                      │                              │
└──────────────────────────────────────┴──────────────────────────────┘
F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Untermenü *PCI Devices*

Wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht Plug & Play unterstützt, müssen Sie im Menü *Advanced* für das Feld *Plug&Play O/S* den Wert *No* wählen, damit der PC-Card-Controller vom System-BIOS eingeschaltet wird.

PCCard Controller Select - Einstellungen des PC-Card-Controllers

Mit diesem Feld wird die Reihenfolge der PC-Card-Controller festgelegt.

Diese Einstellung ist nur wirksam, wenn ein QuickPort angeschlossen ist. Wenn der QuickPort nicht angeschlossen ist, wird der Controller im Notebook immer auf die kompatible Adresse 3E0h konfiguriert.

External/Internal
Der Controller im QuickPort Plus/QuickPort S wird auf die kompatible Adresse 3E0h konfiguriert. Dem Controller im Notebook wird eine sekundäre Adresse zugeordnet.

Internal/External
Der Controller im Notebook wird auf die kompatible Adresse 3E0h konfiguriert. Dem Controller im QuickPort Plus/QuickPort S wird eine sekundäre Adresse zugeordnet.

External only Der Controller im QuickPort Plus/QuickPort S wird auf die kompatible Adresse 3E0h konfiguriert. Der Controller im Notebook wird ausgeschaltet.

ZV Port - Einschalten des Zoomed-Video-Port

Disabled Der Zoomed-Video-Port im unteren PC-Card-Steckplatz ist ausgeschaltet.

Enabled Der Zoomed-Video-Port im unteren PC-Card-Steckplatz ist eingeschaltet.

PCI IRQ line 1,2,3 - Einstellen des PCI-Interrupts

Mit diesem Feld können Sie festlegen, welcher PCI-Interrupt auf welchen ISA-Interrupt geschaltet wird.

Eine multifunktionale PCI-Baugruppe kann unter Umständen alle PCI-Interrupts verwenden.

Wenn Sie eine andere Einstellung außer *Auto Select* verwenden, ist die Plug & Play-Funktionalität des System-BIOS für PCI-Baugruppen ausgeschaltet.

Für monofunktionale PCI-Baugruppen ist dem PCI-Steckplatz 1 der PCI-Interrupt "line 1" und dem PCI-Steckplatz 2 der PCI-Interrupt "line 2" zugeordnet.

Auto Select Der PCI-Interrupt wird automatisch gemäß den Plug & Play-Richtlinien zugeordnet.

3, 4, 5, 7, 10, 11
Der PCI-Interrupt wird auf den ausgewählten ISA-Interrupt geschaltet. Sie dürfen keinen ISA-Interrupt auswählen, der von einer Komponente der Systembaugruppe (z. B. Controller) oder einer ISA-Baugruppe verwendet wird.

Disabled Für die PCI-Baugruppe in dem zugeordneten PCI-Steckplatz wird kein PCI-Interrupt verwendet. Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn Sie sicher sind, daß die entsprechende PCI-Baugruppe keinen Interrupt benötigt. Ansonsten kann es zu Fehlfunktionen kommen.

i PCI IRQ "line 1" wird von den folgenden PCI-Baugruppen verwendet: PC-Card-Controller im Notebook und im QuickPort Plus, SCSI-Controller in der MobiDock.
Von einer in der MobiDock gesteckten PCI-Baugruppe wird PCI IRQ line 1 oder line 2 verwendet. Dies ist abhängig von der jeweiligen PCI-Baugruppe.

Audio Option Menu - Audio-Optionen

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für den Audio-Controller vornehmen können.

```
    Phoenix BIOS Setup
  Advanced

        Audio Option Menu

Sound:                    [Enabled]
  SB I/O address:         [220 - 22F]
  WSS I/O address:        [530 - 538]
  AdLib I/O address:      [388 - 38F]
  MPU I/O address:        [310 - 311]
  CTRL I/O address:       [370 - 371]
  DMA A:                  [DMA 1]
  DMA B:                  [DMA 0]
  IRQ:                    [IRQ 5]

Joystick:                 [Enabled]

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ► Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Untermenü *Audio Option Menu*

Sound - Audio-Controller

Dieses Feld schaltet den Audio-Controller auf der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled Der Audio-Controller ist eingeschaltet.

Disabled Der Audio-Controller ist ausgeschaltet.

Auto Der Audio-Controller schaltet sich automatisch ein oder aus.

Die folgenden Felder sind nur sichtbar, wenn das Feld *Sound* auf *Enabled* eingestellt ist.

SB I/O address - I/O-Adresse des SoundBlaster

Die I/O-Adresse des SoundBlaster kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

220-22F, *240-24F*, *260-26F*, *280-28F*
Die I/O-Adresse ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

WSS I/O address - I/O-Adresse des Windows Sound System

Die I/O-Adresse des Windows Sound System kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

530 - 538, *540-548*, *550 - 558*, *560 - 568*
Die I/O-Adresse ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

AdLib I/O address - I/O-Adresse des AdLib-Controllers

Die I/O-Adresse des AdLib-Controllers kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

388 - 38F, *398 - 39F*, *3A8 - 3AF*, *3B8 - 3BF*
Die I/O-Adresse ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

MPU I/O address- I/O-Adresse der MIDI-Schnittstelle

Die I/O-Adresse der MIDI-Schnittstelle kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

310 - 311, *320 - 321*, *330 - 331*, *300 - 301*
Die I/O-Adresse ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

CTRL I/O address - I/O-Adresse des I/O-Controllers

Die I/O-Adresse des I/O-Controllers kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

36A - 36B, *36C - 36D*, *36E - 36F*, *370 - 371*
Die I/O-Adresse ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

DMA A - DMA-Kanal A

Der DMA-Kanal A kann auf verschiedene Werte eingestellt werden.

DMA 1, *DMA 0*, *DMA3*
Der DMA-Kanal A ist auf den angezeigten Wert eingestellt.

IRQ - Interrupt-Kanal

Dieses Feld legt den Interrupt für den Audio-Controller fest. Der Interrupt kann auf verschiedene IRQ eingestellt werden.

IRQ5, *IRQ7*, *IRQ9*, *IRQ10*, *IRQ11*
Der Audio-Controller ist auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Joystick - Joystick-Anschluß

Der Joystickanschluß des QuickPorts kann ein- und ausgeschaltet werden.

Auto Der Joystickanschluß ist eingeschaltet, die Konfiguration wird automatisch vorgenommen.

Enabled Der Joystickanschluß ist eingeschaltet.

Disabled Der Joystickanschluß ist ausgeschaltet.

Der Joystick-Anschluß kann ein- und ausgeschaltet werden.

Memory Cache - Cache

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für den internen Cache (im Prozessor) und den Second-Level-Cache (auf der Systembaugruppe) vornehmen können.

```
    Phoenix BIOS Setup
  Advanced

        Memory Cache                          Item Specific Help

  External Cache:              [Enabled]

  Cache System BIOS Area:      [Enabled]
  Cache Video BIOS Area:       [Enabled]

  Cache Memory Regions
     CC00 - CFFF:              [Disabled]
     D000 - D3FF:              [Disabled]
     D400 - D7FF:              [Disabled]
     D800 - DBFF:              [Disabled]
     DC00 - DFFF:              [Disabled]

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ► Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Untermenü *Memory Cache*

External Cache - Nutzung des Second-Level-Cache

Dieses Feld schaltet den Second-Level-Cache ein oder aus. Der Cache ist ein schneller Zwischenspeicher, in dem Teile des Arbeitsspeichers und BIOS abgebildet werden können. Wenn der Cache eingeschaltet ist, erhöht sich die Rechenleistung des Notebook. Den Cache müssen Sie ausschalten (*Disabled*), wenn:

- für ältere Anwendungsprogramme die Zugriffszeit zu kurz ist
- wenn Sie OS/2 Warp installieren

Enabled Interner Cache und Second-Level-Cache sind eingeschaltet. Wenn kein Second-Level-Cache vorhanden ist, wird nur der interne Cache benutzt.

Disabled Nur der interne Cache wird benutzt.

Cache System BIOS Area/ Cache Video BIOS Area - BIOS im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache System BIOS Area* (System-BIOS) und *Cache Video BIOS Area* (Video-BIOS) kann das entsprechende BIOS im Cache abgebildet werden. Wenn sich das BIOS im Cache befindet, wird die Performance des Notebook erhöht.

Enabled Das entsprechende BIOS wird im Cache abgebildet.

Disabled Das entsprechende BIOS wird nicht im Cache abgebildet.

Cache Memory Regions - ROM Bereiche im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im Cache abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im Cache befindet, wird die Performance des Notebook erhöht. Dies ist nur sinnvoll in Verbindung mit einer MobiDock und dort eingebauten Karten mit eigenem ROM.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht im Cache abgebildet.

Enabled Der zugehörige ROM-Bereich wird im Cache abgebildet.

Installed O/S - Installiertes Betriebssystem

Dieses Feld wählt das installierte Betriebssystem aus.

Win98/WinNT5.0
Auf dem Notebook ist das Betriebssystem Windows 98 oder Windows NT 5.0 installiert.

Win95 Auf dem Notebook ist das Betriebssystem Windows 95 installiert.

Other Auf dem Notebook ist ein anderes Betriebssystem installiert.

Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten

Dieses Feld legt fest, ob die Konfigurierungsdaten beim Start des Gerätes neu initialisiert (zurückgesetzt) werden oder nicht.

No Die eingebauten Baugruppen und Laufwerke werden mit den bestehenden Konfigurierungsdaten initialisiert. Es erfolgt keine Aktualisierung beim Starten des Gerätes.

Yes Nach dem Starten des Gerätes werden die alten Konfigurierungsdaten zurückgesetzt. Über die Plug&Play-Funktionalität werden die aktuellen Konfigurierungsdaten ermittelt. Mit diesen Daten werden die eingebauten Baugruppen und Laufwerke initialisiert.

Dieses Feld hat nur dann eine Auswirkung, wenn das Notebook an eine MobiDock angeschlossen ist.

Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff

Dieses Feld legt den Festplattenzugriff für große Festplatten (mehr als 1024 Zylinder, 16 Köpfe) fest. Die Standardeinstellung ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

DOS Wenn das Betriebssystem MS-DOS-kompatible Festplattenzugriffe verwendet.

Other Wenn das Betriebssystem keine MS-DOS-kompatiblen Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Novell, SCO Unix).

Display Device Selection - Bildschirmausgabe

Dieses Feld legt das Gerät für die Bildschirmausgabe fest.

LCD&CRT Die Bildschirmausgabe erfolgt am Bildschirm des Notebook und am externen Bildschirm.

CRT Die Bildschirmausgabe erfolgt am externen Bildschirm.

LCD Die Bildschirmausgabe erfolgt am Bildschirm des Notebook.

Ist das Notebook an eine MobiDock angeschlossen, und ist an diese MobiDock ein externer Bildschirm angeschlossen, so wird dieser Monitor unabhängig von der Einstellung im *BIOS-Setup* eingeschaltet.

Display Mode - Grafikmodus

Dieses Feld legt die Schriftbreite im Grafikmodus fest.

Standard Normale Schrift.

Extended Gedehnte Schrift.

Resume Options - Warnmeldungen beim Laufwerkswechsel

Dieses Feld legt fest, ob beim Wechsel von IDE/ATAPI-Laufwerken im laufenden Betrieb eine Meldung am Bildschirm angezeigt wird.

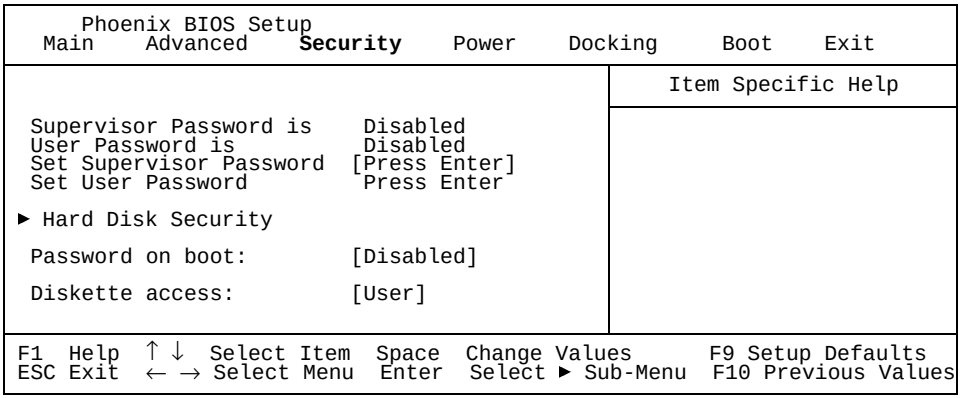
Halt On Drive Swaps
Es wird eine Meldung am Bildschirm angezeigt.

No Halt On Drive Swaps
Es wird keine Meldung am Bildschirm angezeigt.

Security-Setup - Sicherheitsfunktionen einstellen

Im Menü *Security* können Sie folgende Sicherheitsfunktionen einstellen:

- Ein Supervisor-Paßwort vergeben (im Feld von *Set Supervisor password*)
- Ein Benutzerpaßwort vergeben (im Feld von *Set User password*)
- Ein Festplattenpaßwort vergeben (im Untermenü *Hard Disk Security*)
- Die Paßwortabfrage beim Systemstart aktivieren (im Feld von *Password on boot*)
- Den Zugriff auf Diskette sperren (im Feld von *Diskette access*)


Phoenix BIOS Setup
Main Advanced Security Power Docking Boot Exit
Item Specific Help
Supervisor Password is Disabled
User Password is Disabled
Set Supervisor Password [Press Enter]
Set User Password Press Enter
▶ Hard Disk Security
Password on boot: [Disabled]
Diskette access: [User]
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Menü *Security*

Supervisor Password is/User Password is - Paßwortanzeige

Diese Felder zeigen an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Disabled, *Enabled*

Diese Felder zeigen an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Set Supervisor Password - Supervisor-Paßwort vergeben

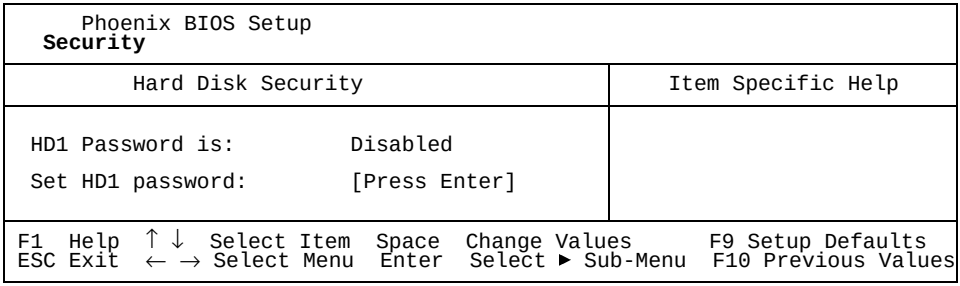
Dieses Feld ermöglicht das Vergeben des Supervisor-Paßwortes.

Set User Password - User-Paßwort vergeben

Dieses Feld ermöglicht das Vergeben des User-Paßwortes. Das Vergeben des User-Paßwortes ist aber nur möglich, wenn bereits ein Supervisor-Paßwort vergeben wurde.

Hard Disk Security - Festplattenpaßwort vergeben

Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie das Festplattenpaßwort vergeben können.


Phoenix BIOS Setup
Security
Hard Disk Security
Item Specific Help
HD1 Password is: Disabled
Set HD1 password: [Press Enter]
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Hard Disk Security*

HD1 Password is

Disabled, *Enabled*
Dieses Feld zeigt an, ob das Festplattenpaßwort installiert ist oder nicht.

Set HD1 password

Dieses Feld ermöglicht das Vergeben des Festplattenpaßwortes. Das Festplattenpaßwort gilt nur für die Festplatte im Notebook und nicht für Festplatten in der MobiDock. Wenn bereits ein Festplattenpaßwort vergeben ist, müssen Sie das Festplattenpaßwort eingeben, bevor Sie das Festplattenpaßwort ändern oder löschen können.

Password on boot - Paßwortabfrage beim Systemstart

Voraussetzung: Das Supervisor- bzw. User-Paßwort ist installiert.

Dieses Feld legt fest, ob vor dem Starten des Betriebssystems das Paßwort abgefragt wird.

Disabled Das Paßwort wird nur vor dem Aufrufen des *BIOS-Setup* abgefragt.

Enabled Das Paßwort wird vor dem Starten des Betriebssystems und beim Aufrufen des *BIOS-Setup* abgefragt.

Diskette access - Zugriffserlaubnis für Diskettenlaufwerk

Dieses Feld legt fest, ob auf Disketten zugegriffen werden kann.

User User und Supervisor können auf Disketten zugreifen.

Supervisor Nur ein Supervisor kann auf Disketten zugreifen.

Power-Setup - Energiesparfunktionen einstellen

Im Menü *Power* können Sie folgende Energiesparfunktionen einstellen:

- Wirksamkeit der Funktionen festlegen (im Feld von *PM Control*)
- Nutzung der Funktionen festlegen (im Feld von *Power Savings*)
- Standby-Timer einstellen (im Feld von *Standby Timeout*)
- Suspend-Timer einstellen (im Feld von *Suspend Timeout*)
- Bildschirm automatisch ausschalten (im Feld von *Video Timeout*)
- Suspend bei niedriger Batteriekapazität einstellen (im Feld von *Battery Low Suspend*)
- Suspend-Modus auswählen (im Feld von *Suspend Mode*)
- Resume-Bedingungen auswählen
  (in den Feldern von *Resume On Modem Ring*, *Resume On Time*, *Resume Time)*
- Kühlmodus festlegen (im Feld von *Cooling Control*)

```
   Phoenix BIOS Setup
  Main    Advanced    Security    Power    Docking    Boot    Exit

                                                  Item Specific Help

 PM Control:              [Battery Powered Only]
 Power Savings:           [Customize]

 Standby Timeout:         [8 min]
 Suspend Timeout:         [5 min]

 Hard Disk Timeout:       [2 min]
 Video Timeout:           [2 min]
 Battery Low Suspend:     [Enabled]

 Suspend Mode:            [Save to DRAM]
 Resume On Modem Ring:    [OFF]
 Resume On Time:          [OFF]
 Resume Time:             [00:00:00]

 Cooling Control:         [Performance]

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Menü *Power*

PM Control - Wirksamkeit der Energiesparfunktionen

Dieses Feld legt fest, wann die Energiesparfunktionen aktiv sind.

Battery Powered Only
: Die Energiesparfunktionen sind nur bei Akkubetrieb aktiv.

Always Enable
: Die Energiesparfunktionen sind immer aktiv (Akku- und Netzbetrieb).

Disabled
: Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Power Savings - Umfang der Energiesparfunktionen

Dieses Feld legt fest, wann die nachfolgend angegebenen Energiesparfunktionen genutzt werden können.

Customize Im Power-Management sind die Funktionen wirksam, die mit den Feldern *Standby Timeout, Suspend Timeout, Hard Disk Timeout, Video Timeout, Hardware Dozemode* und *Battery Low Suspend* eingestellt sind.

Maximum Performance/Maximum Battery Life
Diese Einstellungen rufen Voreinstellungen auf und bestimmen so den Umfang der Energieeinsparung.

Disabled Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Standby Timeout - Standby-Modus

Dieses Feld kann nur geändert werden, wenn das Feld *PowerSaving* auf *Customize* eingestellt ist.

1, 2, ***5****, 10, 20, 30 min*
Nach der angegebenen Zeit ohne Systemaktivität schaltet das System in den Standby-Modus.

Off Das System schaltet nicht in den Standby-Modus.

Suspend Timeout - Suspend-Modus

Dieses Feld kann nur geändert werden, wenn das Feld *PowerSaving* auf *Customize* eingestellt ist.

1, 2, 5, ***10****, 20, 30 min*
Nach der angegebenen Zeit ohne Systemaktivität schaltet das System in den Suspend-Modus.

Off Das System schaltet nicht in den Suspend-Modus.

Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion der Festplatte

Dieses Feld kann nur geändert werden, wenn das Feld *PowerSaving* auf *Customize* eingestellt ist.

1, ***2****, 5, 10, 20, 30 min*
Nach der angegebenen Zeit ohne Systemaktivität schaltet sich der Motor des Festplattenlaufwerks ab.

Off Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet sich nicht ab.

Video Timeout - Energiesparfunktion des Bildschirms

Dieses Feld kann nur geändert werden, wenn das Feld *PowerSaving* auf *Customize* eingestellt ist.

***2**, 5, 10, 15, 20, 30 min*
Nach der angegebenen Zeit ohne Systemaktivität wird der Bildschirm dunkel geschaltet.

Off Der Bildschirm wird nicht dunkel geschaltet.

Battery Low Suspend - Suspend-Modus bei niedriger Akkukapazität

Dieses Feld zeigt an, ob in den Suspend-Modus geschaltet werden soll, wenn die Akkukapazität niedrig ist.

Enabled Die Funktion ist eingeschaltet, bei niedriger Kapazität wird in den Suspend-Modus geschaltet.

Disabled Die Funktion ist ausgeschaltet.

Suspend Mode - Suspend-Modus

Dieses Feld legt fest, wo der Systemzustand beim Schalten in den Suspend-Modus gesichert werden soll.

Save to DRAM
Der Systemzustand wird im DRAM-Speicher gepuffert.

Save to Disk Der Systemzustand wird auf Festplatte gesichert, das System wird ausgeschaltet.

Resume On Modem Ring - Einschalten bei Modemruf

Dieses Feld legt fest, ob das Notebook bei eingehendem Ruf auf ein angeschlossenes Modem hochläuft.
Dieses Feld kann nur dann bedient werden, wenn der Suspend-Modus auf *Save to DRAM* eingestellt ist.

OFF Die Funktion ist ausgeschaltet.

ON Die Funktion ist eingeschaltet.

Resume On Time - Einschalten zu einer festen Uhrzeit

Dieses Feld legt fest, ob das Notebook zu einer bestimmten Uhrzeit hochlaufen soll. Die Uhrzeit wird im Feld *Resume Time* festgelegt.
Dieses Feld kann nur dann bedient werden, wenn der Suspend-Modus auf *Save to DRAM* eingestellt ist.

OFF Die Funktion ist ausgeschaltet.

ON Die Funktion ist eingeschaltet.

Resume Time - Einschaltzeit festlegen

Dieses Feld legt die Uhrzeit fest, zu der das Notebook bei *Resume On Time* hochlaufen soll.
Dieses Feld kann nur dann bedient werden, wenn *Suspend Mode* auf *Save to DRAM* und *Resume On Time* auf *ON* eingestellt ist.

Cooling Control - Kühlmodus festlegen (Mobile 510 / Mobile 510 AGP)

Dieses Feld legt den Kühlmodus fest.

Performance Bei Überschreitung einer bestimmten Temperaturgrenze im System wird zuerst der eingebaute Lüfter eingeschaltet. Wenn die Temperatur trotzdem weiter ansteigt, wird zusätzlich die Taktfrequenz des Prozessors heruntergesetzt.

Silence Es wird zuerst die Taktfrequenz des Prozessors heruntergesetzt, dann der eingebaute Lüfter eingeschaltet.

Docking-Setup - MobiDock konfigurieren

i Das Menü *Docking* ist nur auswählbar für das Notebook Mobile 510 / Mobile 510 AGP und wenn das Notebook an eine MobiDock angeschlossen ist.

Im Menü *Docking* können Sie folgende Funktionen einstellen:
- externe Festplattenlaufwerke (in den Feldern *IDE Adapter 1*)
- Systemstart von Festplattenlaufwerk C: (im Feld von *Boot Hard Disk*)
- IDE-Laufwerks-Controller der MobiDock (im Feld von *Integrated IDE adapter*)
- SCSI-Controller der MobiDock (im Feld von *SCSI Controller*)
- MobiDock-Paßwort (im Feld von *Set Docking Station Password*)

```
   Phoenix BIOS Setup
  Main   Advanced   Security   Power   Docking   Boot   Exit

                                                  Item Specific Help

▶ IDE Adapter 1 Master                (None)
▶ IDE Adapter 1 Slave                 (None)

  Boot Hard Disk:                     [Notebook]

  Integrated IDE adapter              [Secondary]
  SCSI Controller:                    [Enabled]

  Docking Station Password is         Disabled
  Set Docking Station Password        [Enter]

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Menü *Docking*

IDE Adapter 1 Master/IDE Adapter 1 Slave - Externe Festplattenlaufwerke einstellen

Dieses Feld zeigt den Typ der Festplattenlaufwerke in der MobiDock an. Wie die Einstellungen für die Festplattenlaufwerke verändert werden können, siehe Feld *IDE Adapter 0* im *Main-Setup*.

Boot Hard Disk - Festplatte für Systemstart festlegen

Dieses Feld legt das Festplattenlaufwerk C: fest. Von diesem Festplattenlaufwerk kann das Betriebssystem gestartet werden.

Notebook Das Betriebssystem wird von der Festplatte im Notebook gestartet.

MobiDock Das Betriebssystem wird von der 1. Festplatte in der MobiDock gestartet.

Integrated IDE Adapter - IDE-Laufwerks-Controller der MobiDock festlegen

Dieses Feld legt fest, ob der IDE-Laufwerks-Controller der MobiDock ein- oder ausgeschaltet ist.

Secondary Die IDE-Laufwerke in der MobiDock werden am sekundären IDE-Kanal betrieben (IRQ15).

Disabled Der IDE-Laufwerks-Controller in der MobiDock ist ausgeschaltet.

SCSI Controller - SCSI-Controller der MobiDock einstellen

Dieses Feld legt fest, ob der SCSI-Controller der MobiDock ein- oder ausgeschaltet ist.

Enabled Der SCSI-Controller in der MobiDock ist eingeschaltet.

Disabled Der SCSI-Controller in der MobiDock ist ausgeschaltet.

Docking Station Password is - Paßwortanzeige

Dieses Feld erscheint nur, wenn das Notebook an die MobiDock angeschlossen ist. Das Feld zeigt an, ob der Zugriff auf die MobiDock durch ein Paßwort geschützt ist.

Enabled Damit auf die MobiDock zugegriffen werden kann, muß das Docking-Station-Paßwort eingegeben werden.

Disabled Der Zugriff auf die MobiDock erfolgt ohne Paßworteingabe.

Um die MobiDock vor unbefugtem Zugriff zu schützen, sollten Sie unbedingt ein Docking-Station-Paßwort vergeben.

Set Docking Station Password - Docking-Station-Paßwort vergeben

Dieses Feld ermöglicht das Vergeben des Docking-Station-Paßwortes.

Boot-Setup - Startreihenfolge festlegen

Im Menü *Boot* können Sie festlegen in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke nach Systemdateien durchsucht, um das Betriebssystem zu starten

```
   Phoenix BIOS Setup
 Main   Advanced   Security   Power   Docking   Boot   Exit
                                                 Item Specific Help

  1. Removable Devices
  2. Hard Drive
  3. CD-ROM Drive

▶ Hard Drive
▶ Removable Devices

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Menü *Boot*

Standardeintrag:

1. *Removable Devices*
2. *Hard Drive*
3. *CD-ROM Drive*

Wenn Sie die Startreihenfolge ändern wollen:

- Plazieren Sie den Cursor auf den Eintrag des Laufwerks, das Sie nach oben oder nach unten stellen wollen.
- Drücken Sie die Taste F5, um das ausgewählte Laufwerk nach unten zu bewegen.
  Drücken Sie die Taste F6 oder die Leertaste, um das ausgewählte Laufwerk nach oben zu bewegen.

Hard Drive - Festplatte

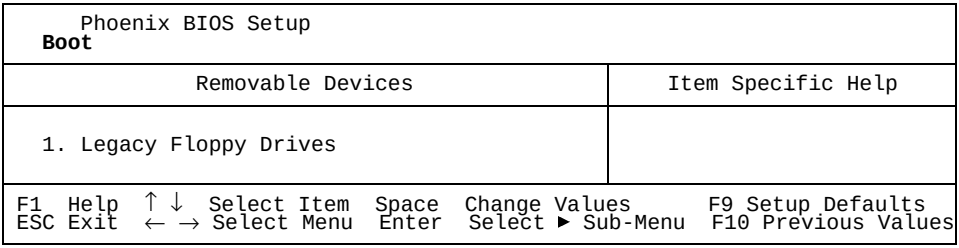
Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie einstellen können, von welcher Festplatte der Systemstart vorgenommen werden soll.

```
   Phoenix BIOS Setup
Boot

          Hard Drive                    Item Specific Help

  1. Legacy

F1  Help  ↑ ↓  Select Item  Space  Change Values      F9 Setup Defaults
ESC Exit  ← →  Select Menu  Enter  Select ▶ Sub-Menu  F10 Previous Values
```

Beispiel für das Untermenü *Hard Drive*

Removable Devices - Herausnehmbare Laufwerke

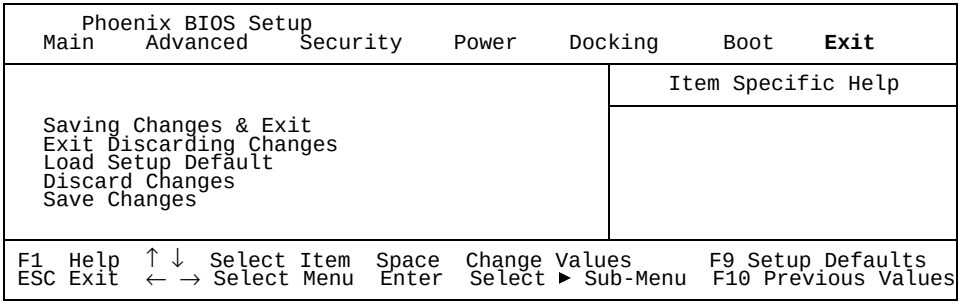
Dieses Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie einstellen können, von welchem herausnehmbaren Laufwerk der Systemstart vorgenommen werden soll.


Phoenix BIOS Setup
Boot
Removable Devices
Item Specific Help
1. Legacy Floppy Drives
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Removable Devices*

Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das *BIOS-Setup* beenden.


Phoenix BIOS Setup
Main Advanced Security Power Docking Boot Exit
Item Specific Help
Saving Changes & Exit
Exit Discarding Changes
Load Setup Default
Discard Changes
Save Changes
F1 Help ↑ ↓ Select Item Space Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit ← → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Beispiel für das Menü *Exit*

Saving Changes & Exit - Speichern und beenden

Dieses Feld speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das *BIOS-Setup*.

Exit Discarding Changes - Beenden ohne Speichern

Dieses Feld beendet das *BIOS-Setup*, ohne die Einstellungen zu speichern.

i Wenn Paßwörter geändert wurden, wird die Änderung der Paßwörter trotzdem gespeichert.

Load Setup Default - Standardeinträge

Dieses Feld stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

Discard Changes - Änderungen ignorieren

Dieses Feld ignoriert alle Änderungen, die bei diesem Aufruf des Setup-Menüs gemacht wurden.

Save Changes - Speichern

Dieses Feld speichert die vorgenommenen Einstellungen.

Eigentums- und Datenschutz

Ihr Notebook bietet Ihnen über Software-Funktionen vielfältige Möglichkeiten, Ihr System und Ihre persönlichen Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Sie können diese Möglichkeiten auch kombinieren, um einen optimalen Schutz für Ihr System zu erreichen.

Sicherheitsfunktionen unter Windows 9x

Unter Windows 9x können Sie Bildschirmschoner einrichten und mit einem Paßwort schützen. Nur wer dieses Paßwort kennt, kann den Bildschirmschoner beenden und so auf die geöffneten Dateien zugreifen.

Sicherheitsfunktionen des BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* bietet Ihnen das Menü *Security* verschiedene Möglichkeiten, Ihre persönlichen Daten gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Sie können diese Möglichkeiten auch sinnvoll kombinieren, um einen optimalen Schutz Ihres Systems zu erreichen.

i Wenn im Anzeigefeld CapsLK, NumLK, PadLK und ScrLK abwechselnd erscheinen, müssen Sie ein Paßwort eingeben.

Unbefugtes Aufrufen des BIOS-Setup verhindern

Diesen Schutz aktivieren Sie, indem Sie im Menü *Security* ein Supervisor-Paßwort vergeben (*Set Supervisor Password*).

Unbefugten Zugriff auf das System verhindern

Diesen Schutz aktivieren Sie, indem Sie im Menü *Security* ein User-Paßwort vergeben (*Set User Password*) und zusätzlich für *Password on boot* den Eintrag *Enabled* wählen.

Unbefugten Zugriff auf die Festplattenlaufwerke verhindern

Diesen Schutz aktivieren Sie, wenn Sie im Menü *Security* im Untermenü *Hard Disk Security* Festplattenpaßwörter vergeben (*Set HD1/HD2 password*).

Die Festplattenpaßwörter werden - falls vergeben - bei jedem Systemstart geprüft, unabhängig davon, ob *Password On Boot* auf *Enabled* oder *Disabled* gesetzt ist.

Unbefugten Zugriff auf das Diskettenlaufwerk verhindern

Diesen Schutz aktivieren Sie, wenn Sie im Menü *Security* für *Diskette access* den Eintrag *Supervisor* wählen.

Unbefugten Zugriff auf die MobiDock verhindern (Mobile 510 / Mobile 510 AGP)

Diesen Schutz können Sie nur dann aktivieren, wenn das Notebook an eine MobiDock angeschlossen ist.

Diesen Schutz aktivieren Sie, wenn Sie im Menü *Docking* ein Docking-Station-Paßwort vergeben (*Set Docking Station Password*).

Paßwörter einstellen

Mit dem Supervisor-Paßwort können Sie das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* verhindern. Nur wer das Supervisor-Paßwort kennt, kann das *BIOS-Setup* aufrufen.

Mit dem User-Paßwort können Sie den unbefugten Zugriff auf Ihr Notebook verhindern. Sie können mit dem User-Paßwort das Starten des Betriebssystems sperren. Nur wer das User-Paßwort kennt, kann auf das System zugreifen. Nur wenn auch ein Supervisor-Paßwort vergeben ist, kann ein User-Paßwort vergeben werden.

Mit dem Docking-Station-Paßwort (Mobile 510 / Mobile 510 AGP) können Sie den unbefugten Zugriff auf die MobiDock verhindern, wenn Ihr Notebook an einer MobiDock angeschlossen ist. Nur wer das Docking-Station-Paßwort kennt, kann auf die MobiDock zugreifen.

Paßwörter können maximal sieben Zeichen lang sein. Es dürfen alle alphanumerischen Zeichen verwendet werden, aber es wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.
Paßwörter werden bei der Eingabe nicht angezeigt.
Wenn Sie ein Paßwort vergessen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Systemverwalter bzw. an unseren Service.

Um ein Paßwort zu vergeben oder zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und wählen Sie das Menü *Security* aus (siehe Kapitel "Einstellungen im BIOS-Setup"). Für die Festplattenpaßwörter müssen Sie zusätzlich in das Untermenü *Hard Disk Security* wechseln.
- Markieren Sie das Feld *Set Supervisor Password* bzw. *Set User Password* bzw. *Set Docking Station Password* bzw. *Set HD1/HD2 password* und drücken Sie die Eingabetaste.

Für die Vergabe eines Festplattenpaßwortes gilt zusätzlich: Wenn bereits ein Festplattenpaßwort vergeben ist, werden Sie aufgefordert, das alte Festplattenpaßwort einzugeben. Geben Sie dann das alte Festplattenpaßwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Sie werden aufgefordert, ein Paßwort einzugeben:
```
Enter new Password:
```

- Geben Sie das Paßwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Sie werden aufgefordert, das Paßwort zu bestätigen:
```
Re-enter new Password:
```

- Geben Sie das Paßwort noch einmal ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Das neue Paßwort wird gespeichert.
```
Notice: Changes have been saved    [continue]
```

- Um das Starten des Betriebssystems zu sperren, markieren Sie das Feld *Password on boot* und wählen Sie den Eintrag *Enabled*.

Wenn Sie keine weiteren Einstellungen vornehmen wollen, können Sie das *BIOS-Setup* beenden.

- Wählen Sie im Menü *Exit* die Möglichkeit *Save Changes & Exit*.

Das Notebook startet neu, und das neue Paßwort ist wirksam.

Paßwort aufheben

Wenn Sie das Supervisor-Paßwort aufheben, heben Sie damit auch die Wirksamkeit des User-Paßwortes auf.

Um ein Paßwort aufzuheben, ohne ein neues einzustellen:

- Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und wählen Sie das Menü *Security* aus (siehe Kapitel "Einstellungen im BIOS-Setup"). Für die Festplattenpaßwörter müssen Sie zusätzlich in das Untermenü *Hard Disk Security* wechseln.
- Markieren Sie das Feld *Set Supervisor Password* bzw. *Set User Password* bzw. *Set Docking Station Password* bzw. *Set HD1/HD2 password* und drücken Sie die Eingabetaste.

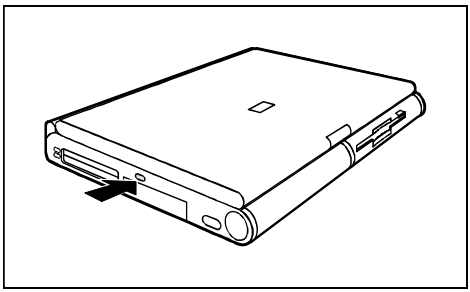
Für das Aufheben eines Festplattenpaßwortes gilt zusätzlich: Wenn bereits ein Festplattenpaßwort vergeben ist, werden Sie aufgefordert, das alte Festplattenpaßwort einzugeben. Geben Sie dann das alte Festplattenpaßwort ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Sie werden aufgefordert, ein Paßwort einzugeben:
`Enter new Password:`

- Drücken Sie bei dieser Aufforderung zweimal die Eingabetaste.
- Wählen Sie im Menü *Exit* die Möglichkeit *Save Changes & Exit*.

Das Notebook startet neu, und das Paßwort ist aufgehoben.

Kensington Lock



Mit dem optionalen "Kensington Lock" können Sie Ihr Notebook gegen Diebstahl sichern.

- Stecken Sie das Kensington Lock in die Aufnahmevorrichtung im Notebook.

Problemlösungen und Tips

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise", wenn Sie Leitungen lösen oder anschließen.

Wenn eine Störung auftritt, versuchen Sie diese entsprechend den folgenden Maßnahmen zu beheben. Wenn Sie die Störung nicht beheben können, gehen Sie wie folgt vor:

- Schalten Sie das Notebook aus.
- Notieren Sie die ausgeführten Schritte und den Zustand, der bei Auftreten des Fehlers aktiv war. Notieren Sie auch eine eventuell angezeigte Fehlermeldung.
- Setzen Sie sich mit Ihrer Verkaufsstelle oder mit unserem Service in Verbindung.

Nach dem Einschalten startet das Notebook nicht

Wenn das Notebook nach dem Einschalten nicht startet, kann das folgende Ursachen haben:

Akku ist nicht ordnungsgemäß eingebaut

- Schalten Sie das Notebook aus.
- Prüfen Sie, ob der Akku ordnungsgemäß eingebaut ist.
- Schalten Sie das Notebook ein.

Akku ist leer

- Laden Sie den Akku auf oder bauen Sie einen aufgeladenen Akku ein.

Externer Netzadapter ist nicht ordnungsgemäß angeschlossen (Mobile 501)

- Schalten Sie das Notebook aus.
- Prüfen Sie, ob der Netzadapter ordnungsgemäß an das Notebook angeschlossen ist.
- Prüfen Sie, ob die Netzleitung ordnungsgemäß an den Netzadapter und an die Steckdose angeschlossen ist.
- Schalten Sie das Notebook ein. Die Anzeige am Netzadapter muß leuchten.

Der Bildschirm des Notebook bleibt dunkel

Wenn der Bildschirm dunkel bleibt, kann das folgende Ursachen haben:

Bildschirm ist ausgeschaltet

- Drücken Sie eine Taste, oder geben Sie das User-Paßwort ein.

Wenn das Notebook an eine MobiDock mit eingebauter PCI-VGA-Baugruppe angeschlossen ist, ist der Bildschirm des Notebook immer ausgeschaltet.

Der extern angeschlossene Bildschirm ist nicht eingeschaltet

- Schalten Sie den extern angeschlossenen Bildschirm ein oder ziehen Sie die Datenleitung des Bildschirms vom Notebook.

Die Anzeige am Bildschirm des Notebook ist schlecht lesbar

Wenn die Anzeige am Bildschirm schlecht lesbar ist, kann das folgende Ursachen haben:

Reflexionsblendung

- ▶ Drehen Sie das Notebook oder ändern Sie die Neigung des Bildschirms.

Defekte Pixel auf dem Bildschirm

Bei LCD-Bildschirmen können Pixelfehler in Form von hellen, dunklen oder andersfarbigen Punkten auftreten. Bis zu zehn Pixelfehler am Bildschirm sind kein Austauschgrund. Ausnahmefälle sind:

- wenn zwei Pixelfehler direkt nebeneinander liegen
- wenn in einem Kreis mit 5 mm Durchmesser drei Pixelfehler auftreten

Der externe Bildschirm bleibt dunkel

Wenn der Bildschirm dunkel bleibt, kann das folgende Ursachen haben:

Bildschirm ist ausgeschaltet

- ▶ Schalten Sie den externen Bildschirm ein.

Bildschirm ist dunkel gesteuert

- ▶ Drücken Sie eine Taste.

Helligkeitsregler auf dunkel eingestellt

- ▶ Stellen Sie den Helligkeitsregler des Bildschirms auf hell. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Betriebsanleitung des Bildschirms.

Bildschirmausgabe ist auf den Bildschirm des Notebook eingestellt

- ▶ Drücken Sie die Tastenkombination Fn + F12 (Bildschirmausgabe umschalten) oder stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - Display Device Selection* auf *LCD&CRT* oder auf *CRT*.

Netzleitung oder Datenleitung des externen Bildschirms nicht ordnungsgemäß angeschlossen

- ▶ Schalten Sie den externen Bildschirm und das Notebook aus.
- ▶ Prüfen Sie, ob die Netzleitung ordnungsgemäß an den externen Bildschirm und an der Steckdose angeschlossen ist.
- ▶ Prüfen Sie, ob die Datenleitung ordnungsgemäß an das Notebook und an den externen Bildschirm (sofern Stecker vorhanden) angeschlossen ist.
- ▶ Schalten Sie den externen Bildschirm und das Notebook ein.

Die Anzeige am externen Bildschirm erscheint nicht oder wandert

Für den externen Bildschirm oder für das Anwendungsprogramm ist die falsche Bildschirmauflösung eingestellt.

- Beenden Sie das Anwendungsprogramm in Windows 9x mit Alt + F4. Wenn der Fehler nach dem Beenden des Programms weiterhin auftritt, schalten Sie den externen Bildschirm aus und nach mindestens drei Sekunden wieder ein.
- Stellen Sie die für das Anwendungsprogramm erforderliche Bildschirmauflösung ein. Dazu: Wählen Sie die Schaltfläche *Start*. Wählen Sie unter *Einstellungen* den Eintrag *Systemsteuerung*. Doppelklicken Sie auf das Symbol *Anzeige*. Wählen Sie in der Registerkarte *Einstellungen* im Feld *Auflösung* die erforderliche Bildschirmauflösung.

Das Notebook arbeitet nicht weiter

Wenn das Notebook nicht weiterarbeitet, kann das folgende Ursachen haben:

Notebook befindet sich im Standby-Modus oder im Suspend-Modus

- Beenden Sie den Standby-Modus (eine Taste drücken) bzw. den Suspend-Modus (Notebook einschalten).

Anwendungsprogramm hat den Fehler verursacht

- Beenden Sie das Anwendungsprogramm oder starten Sie das Notebook neu (Warmstart oder aus-/einschalten).

Akku ist leer

- Laden Sie den Akku auf, oder bauen Sie einen aufgeladenen Akku ein.

Das Touchpad funktioniert nicht

Wenn das Touchpad nicht funktioniert, kann das folgende Ursachen haben:

Falsche Einstellung im Setup

- Prüfen Sie, ob im *BIOS-Setup* das Feld *Main-Setup - PS/2 Pointing Device* auf *Enabled* eingestellt ist.

Externe PS/2-Maus angeschlossen

Wenn eine externe PS/2-Maus an das Notebook angeschlossen ist, bleibt das Touchpad abgeschaltet.

Die Maus funktioniert nicht

Wenn die angeschlossene Maus nicht funktioniert, kann das folgende Ursachen haben:

Falsche Einstellung im Setup

- Prüfen Sie, ob im *BIOS-Setup* das Feld *Main-Setup - PS/2 Pointing Device* auf *Enabled* (für eine PS/2-Maus) oder auf *Disabled* (für eine serielle Maus) eingestellt ist.
- Prüfen Sie, ob im *BIOS-Setup* die Felder von *Advanced-Setup - I/O Device Configuration - Serial port A/B* für die serielle Schnittstelle aktiviert und richtig eingestellt sind.

Maustreiber nicht geladen

- Prüfen Sie, ob der erforderliche Maustreiber ordnungsgemäß installiert und beim Starten des Anwendungsprogrammes vorhanden ist. Detaillierte Informationen zum Maustreiber entnehmen Sie bitte den Handbüchern zu Maus bzw. Anwendungsprogramm.

Maus nicht angeschlossen

- Schalten Sie das Notebook aus.
- Prüfen Sie, ob die Mausleitung ordnungsgemäß an das Notebook angeschlossen ist. Wenn Sie einen Adapter oder eine Verlängerung für die Mausleitung verwenden, prüfen Sie auch diese Steckverbindung.
- Schalten Sie das Notebook ein.

Die Diskette kann nicht beschrieben werden

- Prüfen Sie, ob die Diskette in Ordnung und nicht schreibgeschützt ist.

Das extern angeschlossene Diskettenlaufwerk funktioniert nicht

Wenn das extern angeschlossene Diskettenlaufwerk nicht funktioniert, kann das folgende Ursachen haben:

Notebook ist an einen QuickPort angeschlossen

Das Diskettenlaufwerk kann nicht an der parallelen Schnittstelle des QuickPort betrieben werden.

Notebook ist an einer MobiDock angeschlossen, deren Gerätestand kleiner als HOS7 ist

Das Diskettenlaufwerk kann erst ab Gerätestand HOS7 an der parallelen Schnittstelle der MobiDock betrieben werden.

Die Uhrzeit oder das Datum des Notebook stimmen nicht

- Stellen Sie Uhrzeit bzw. Datum im *Main-Setup* ein.

i

Wenn Uhrzeit und Datum nach dem Einschalten des Notebook wiederholt falsch sind, dann ist die fest im Notebook eingebaute Sicherungsbatterie leer.

Schließen Sie das Notebook über den Netzadapter an eine Steckdose an oder bauen Sie einen aufgeladenen Akku ein. Nach etwa zwei Tagen ist die Sicherungsbatterie wieder vollständig aufgeladen. Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich bitte an unseren Service.

Der Drucker druckt nicht

- Prüfen Sie, ob der Drucker eingeschaltet und betriebsbereit ist (siehe Dokumentation zum Drucker).
- Prüfen Sie, ob die Datenleitung zwischen Notebook und Drucker ordnungsgemäß angeschlossen ist.
- Prüfen Sie, ob der richtige Druckertreiber geladen ist.
- Prüfen Sie, ob im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - I/O Device Configuration* für die verwendete Schnittstelle richtig eingestellt ist. Der jeweilige Eintrag in den Feldern von *Serial port A/B* oder *Parallel Port* oder *Parallel Port Mode* muß mit der Einstellung im Anwendungsprogramm unter Windows 9x übereinstimmen.

Auf die PC-Card (PCMCIA-Karte) kann nicht zugegriffen werden

Wenn Sie unter Windows for Workgroups arbeiten:

- Stellen Sie im *BIOS-Setup* im *Advanced-Setup* den für das Feld *Installed O/S* auf *Other* und für das Feld *Reset Configurtion Data* auf *No*.

Akustische Fehlermeldungen

Im Abstand von einigen Sekunden ertönt wiederholt ein Signal

Der Akku ist weitgehend entladen

- Laden Sie den Akku auf.

Ein langer Signalton, Pause, drei lange Signaltöne, Pause, drei lange Signaltöne, Pause, ein langer Signalton

Im Notebook ist kein Hauptspeicher eingebaut.

- Bauen Sie mindestens 32 Mbyte Hauptspeicher ein.

Ein langer Signalton

Das Notebook kann nicht in den Standby- oder in den Suspend-Modus schalten, weil Festplatten- oder Diskettenzugriffe erfolgen oder kein Speicherplatz auf der Festplatte eingerichtet ist.

- ▶ Warten Sie bis die Festplatten- oder Diskettenzugriffe beendet sind, bzw. richten Sie auf der Festplatte den erforderlichen Speicherplatz ein.

Drei lange Signaltöne

Das Notebook kann den Systemzustand (Programme), der beim Einschalten des Suspend-Modus gegeben war, nicht wiederherstellen.

Fehlermeldungen am Bildschirm

Nachfolgend sind die Fehlermeldungen beschrieben, die das System-BIOS ausgibt. Fehlermeldungen, die vom Betriebssystem oder von Programmen ausgegeben werden, finden Sie in den Handbüchern zu diesen Programmen.

Diskette read failure - press F1 to retry boot

Die eingelegte Systemdiskette ist defekt.

- ▶ Legen Sie eine andere Systemdiskette ein.
- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F1.

No boot device available - press F1 to retry boot

Das Betriebssystem kann nicht geladen werden.

- ▶ Legen Sie eine Systemdiskette ein.
- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F1.

No boot sector on fixed disk - press F1 to retry boot

Die Festplatte enthält kein Betriebssystem oder ist nicht formatiert.

- ▶ Legen Sie eine Systemdiskette ein.
- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F1.

No devices detected

Die PC-Card-Schnittstelle (PCMCIA-Schnittstelle) kann nicht initialisiert werden.

- ▶ Stellen Sie im *BIOS-Setup* im *Advanced-Setup* für das Feld *Installed O/S* den Wert *Other* ein.

Not a boot disk - press F1 to retry boot

Die eingelegte Diskette ist keine Systemdiskette.

- ▶ Nehmen Sie die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F1.

Wenn das Betriebssystem von der Diskette gestartet werden soll:

- ▶ Legen Sie eine Systemdiskette ein.
- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F1.

Real time clock failure
Invalid configuration information - please run setup program
Press the F1 key to continue, F2 to run the setup utility

Die Systemkonfiguration enthält ungültige Daten.

- ▶ Drücken Sie die Funktionstaste F2.
- ▶ Konfigurieren Sie das System neu.

Wenn die Fehlermeldung wiederholt auftritt, dann ist die Pufferbatterie im Notebook leer. Schließen Sie das Notebook über den Netzadapter an eine Steckdose an oder bauen Sie einen aufgeladenen Akku ein. Nach etwa zwei Tagen ist die Pufferbatterie wieder vollständig aufgeladen.

Festplatteninhalt unter Windows 9x wiederherstellen

Alle Daten auf der Festplatte werden gelöscht, Betriebssystem, Treiber und Software-Utilities werden neu installiert. Deshalb sollten Sie unbedingt versuchen, wichtige Daten von der Festplatte zu sichern.

Mit einer Windows 9x-CD und der CD "Drivers & Utilities" können Sie Ihr Notebook wieder in den Werksauslieferungszustand bringen.

- ▶ Legen Sie die Startdiskette für Windows 9x-CD in das Diskettenlaufwerk, und schalten Sie das Notebook ein.
- ▶ Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

Für die manuelle Partitionierung sind eingehende PC-Kenntnisse erforderlich.

Eine ausführliche Anleitung zur Wiederherstellung finden Sie auf der CD "Drivers & Utilities" unter *html\files\docu\Inst9598*.

- ▶ Legen Sie die Windows 9x CD in das CD ROM-Laufwerk.
- ▶ Starten Sie das Programm *Setup* auf der CD.

Anschließend müssen Sie alle Treiber neu installieren. Verwenden Sie dazu die CD "Drivers & Utilities".

Speichererweiterung

Das Notebook muß beim Ein-/Ausbau der Speichermodule ausgeschaltet sein und darf sich nicht im Suspend-Mode befinden.

Damit im Suspend-Modus *Save to Disk* die aktuellen Daten gespeichert werden können, muß auf der Festplatte genügend Speicherplatz vorhanden sein (mindestens: Größe des Hauptspeichers + 2 Mbyte).

Wenn der Hauptspeicher vergrößert wird und Sie auf dem Notebook den Suspend-Modus *Save to Disk* verwenden, dann müssen Sie bei den Betriebssystemen Windows NT und OS/2 Warp die Größe der ersten Partition überprüfen bzw. entsprechend anpassen (siehe Handbuch zum jeweiligen Betriebssystem).

Verwenden Sie nur Speichererweiterungen, die den Anforderungen und Vorschriften für Sicherheit, Funkentstörung, elektromagnetische Verträglichkeit und Telekommunikationsendgeräte-Einrichtungen entsprechen (siehe Kapitel "Wichtige Hinweise").

Verwenden Sie nur Speichererweiterungen des Herstellers, die für Ihr Notebook freigegeben wurden (16-, 32-, 64-, 128-Mbyte-Module, EDO RAM oder SD RAM, JEDEC 144 pin SO DIMM).

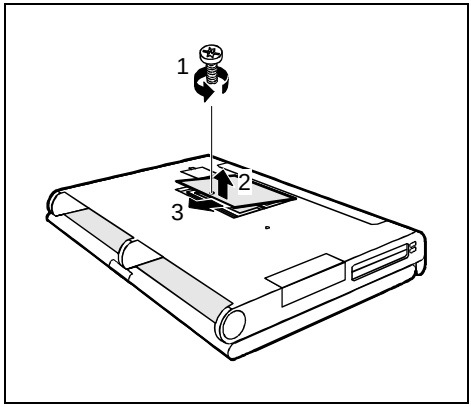
Verwenden Sie nur Speichererweiterungen des Herstellers, die für Ihr Notebook freigegeben wurden.

Wenden Sie keine Gewalt an, wenn Sie eine Speichererweiterung ein- oder ausbauen.

Achten Sie darauf, daß keine Fremdkörper in das Aufnahmefach für die Speichererweiterung eindringen.

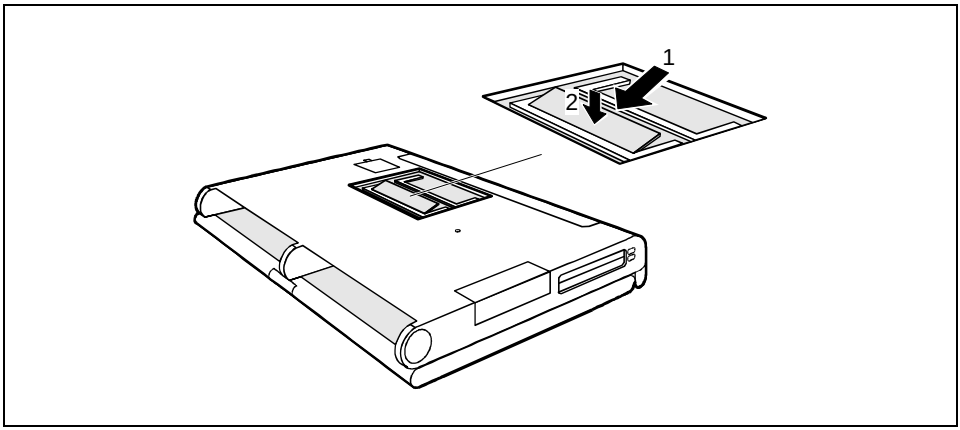
Der Hauptspeicher Ihres Notebook kann mit bis zu zwei 16-, 32-, 64- oder 128-Mbyte-Speichermodulen auf 16 - 256 Mbyte ausgebaut werden. Ohne Speichermodule startet das Notebook nicht, da kein fester Hauptspeicher eingebaut ist.

Speichererweiterung einbauen/entnehmen



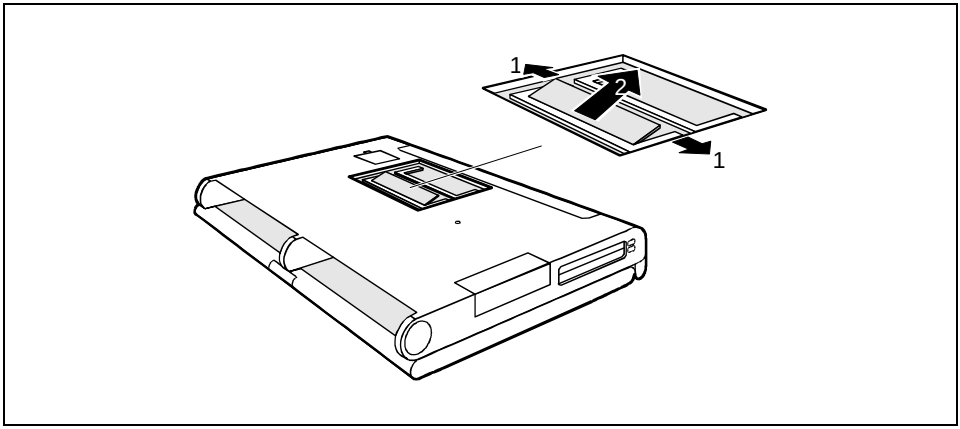
- Schalten Sie das Notebook aus.
- Bauen Sie den Akku aus.
- Ziehen Sie den Netzstecker des Netzadapters aus der Steckdose.
- Klappen Sie den Bildschirm so auf das Unterteil des Notebook, daß er links und rechts spürbar einrastet.
- Ziehen Sie alle am Notebook angeschlossenen Leitungen.
- Stellen Sie das Notebook so auf eine ebene Fläche, daß seine Unterseite nach oben zeigt.
- Entfernen Sie die Schraube (1).
- Heben Sie die Abdeckung hoch (2) und ziehen Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung vom Notebook ab (3).

Speichermodule einbauen

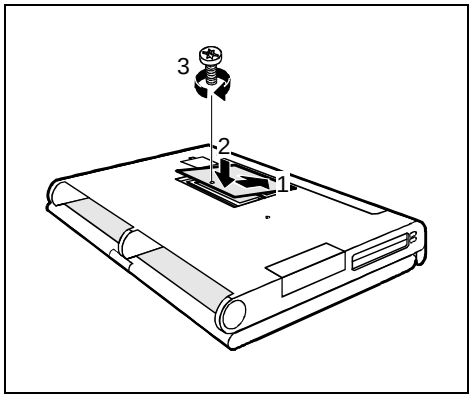


- ► Setzen Sie die Speichermodule mit den Anschlußkontakten voran in den Einbauplatz (1).
- ► Klappen Sie das Speichermodul vorsichtig nach unten (2), bis es spürbar einrastet.
- ► Bauen Sie weitere Speichermodule in gleicher Weise ein.

Speichermodule entnehmen



- ► Drücken Sie die beiden Halteklammern vorsichtig nach außen (1). Das Speichermodul klappt nach oben.
- ► Ziehen Sie das Speichermodul aus dem Notebook (2).
- ► Bauen Sie weitere Speichermodule in gleicher Weise aus.



- Setzen Sie die Abdeckung an ihren Einbauplatz (1), und klappen Sie die Abdeckung an die Unterseite des Notebook (2).
- Befestigen Sie die Abdeckung mit der Schraube (3).
- Stellen Sie das Notebook wieder richtig herum auf eine ebene Fläche.
- Schließen Sie die zuvor gelösten Leitungen wieder an.
- Klappen Sie den Bildschirm auf.
- Bauen Sie die Akkus wieder ein.

Speichermodule testen

- Schalten Sie das Notebook ein und überprüfen Sie, ob der geänderte Speicherausbau erkannt wird.

Externe Geräte anschließen

Ziehen Sie die Netzstecker aller betroffenen Geräte, wenn Sie ein Gerät anschließen oder lösen.

Lesen Sie die Dokumentation zum externen Gerät, bevor Sie es anschließen.

Bei Gewitter sollten Sie die Leitungen weder stecken noch lösen.

Fassen Sie beim Lösen einer Leitung immer am Stecker an. Ziehen Sie nicht an der Leitung!

Halten Sie beim Anschließen oder Lösen von Leitungen die nachfolgend beschriebene Reihenfolge ein.

Leitungen anschließen

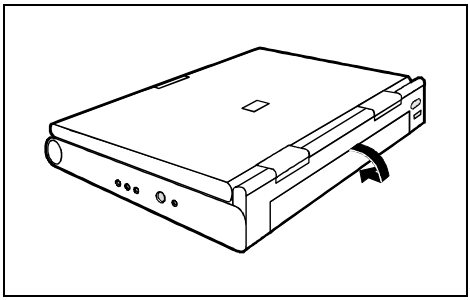
- Alle betroffenen Geräte ausschalten.
- Die Netzstecker der betroffenen Geräte aus den Schutzkontakt-Steckdosen der Hausinstallation ziehen.
- Alle Leitungen am Notebook und an den externen Geräten stecken. Beachten Sie auf jeden Fall die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise".
- Alle Datenübertragungsleitungen in die vorgesehenen Steckvorrichtungen der Daten-/Fernmeldenetze stecken.
- Alle Netzstecker in die Schutzkontakt-Steckdosen der Hausinstallation stecken.

Leitungen lösen

- Alle betroffenen Geräte ausschalten.
- Die Netzstecker der betroffenen Geräte aus den Schutzkontakt-Steckdosen der Hausinstallation ziehen.
- Alle Datenübertragungsleitungen aus den Steckvorrichtungen der Daten-/Fernmeldenetze ziehen.
- Alle betroffenen Leitungen am Notebook und an den externen Geräten lösen.

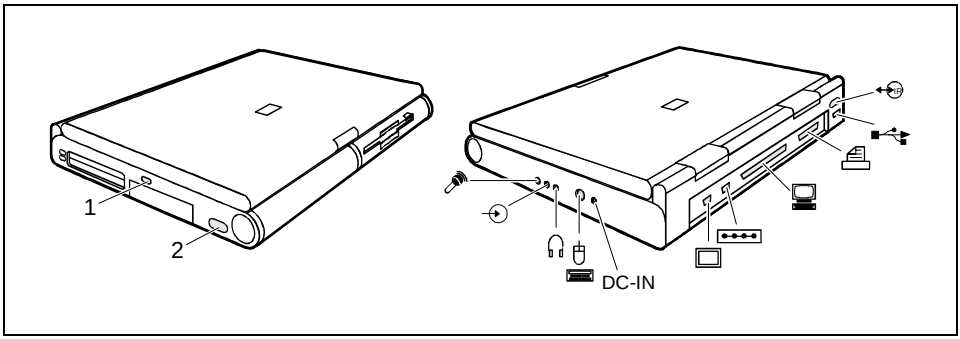
Anschlußabdeckungen und Anschlüsse

i Wenn Sie keine externen Geräte angeschlossen haben, sollten Sie die Anschlußabdeckungen schließen. Dadurch vermeiden Sie das Verschmutzen der Anschlüsse.



Wenn Sie einen externen Bildschirm, ein Gerät mit serieller oder paralleler Schnittstelle, eine MobiDock oder einen QuickPort, QuickPort Plus bzw. QuickPort S oder ein Audiogerät anschließen wollen, müssen Sie die Schnittstellenabdeckung öffnen.

- ▶ Klappen Sie die Schnittstellenabdeckung nach unten. Sie gleitet dabei in das Notebook hinein.



1 = Kensington Lock
2 = Wechselspannungsbuchse (AC IN)

Mikrofonanschluß (mono)

Audioeingang (Line in)

Audioausgang / Lautsprecher

PS/2-Mausanschluß / Tastaturanschluß

DC-IN Gleichspannungsbuchse

Bildschirmanschluß

Serielle Schnittstelle

QuickPort / MobiDock

Parallele Schnittstelle / Drucker

USB - Universal Serial Bus

IrDA-Schnittstelle

Geräte mit serieller oder paralleler Schnittstelle anschließen (Drucker)

- Schließen Sie die Datenleitung des Gerätes an die jeweilige Schnittstelle an.

Die serielle Schnittstelle ist standardmäßig auf COM1 eingestellt. Die Einstellung können Sie im *BIOS-Setup* im Feld *Advanced-Setup - I/O Configuration - Serial Port* ändern.

Die parallele Schnittstelle ist standardmäßig auf LPT1 eingestellt. Die Einstellung können Sie im *BIOS-Setup* im Feld *Advanced-Setup - I/O Device Configuration - Parallel Port* ändern.

Externen Bildschirm anschließen

Sie können einen externen Bildschirm an das Notebook anschließen. Der Bildschirm-Controller des Notebook für den externen Bildschirm unterstützt Bildschirmauflösungen bis zu 1024 x 768.

- Schließen Sie die Datenleitung des externen Bildschirms an den Bildschirmanschluß an.
- Schließen Sie die Netzleitung des externen Bildschirms an die Steckdose an, und schalten Sie den externen Bildschirm ein.
- Schalten Sie das Notebook ein.
- Drücken Sie die Tastenkombination Fn + F12 (Bildschirmausgabe umschalten) oder stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - Display Device Selection* auf *LCD&CRT* oder auf *CRT*.
- Stellen Sie die Bildschirmauflösung für den externen Bildschirm ein. Stellen Sie nur Bildschirmauflösungen und Bildwiederholfrequenzen ein, die die Maximalwerte für Ihren Bildschirm nicht überschreiten (siehe Betriebsanleitung für den Bildschirm, Kapitel "Technische Daten").

Maus anschließen

- Schließen Sie die Maus je nach Typ an den PS/2-Mausanschluß oder an die serielle Schnittstelle an. Wenn Sie eine Maus anschließen, sind das Touchpad und die Touchpad-Tasten ohne Funktion.
- Schalten Sie das Notebook ein.
- Wenn Sie eine serielle Maus (z. B. Funkmaus) betreiben wollen, stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - PS/2 Pointing Device* auf *Disabled*.
- Installieren Sie den erforderlichen Maustreiber (siehe Dokumentation zur Maus).

Wenn Sie eine externe serielle Maus anschließen, müssen Sie im *Main-Setup* für das Feld *PS/2 Pointing Device* den Eintrag *Disabled* auswählen. Dadurch wird auch der Interrupt 12 freigegeben, und Sie können den Interrupt 12 für andere Anwendungen verwenden.

Beim Notebook Mobile 510 AGP (beim Mobile 510 ab Revision 17) können Sie über eine Y-Adapterleitung eine Maus und eine externe Tastatur gleichzeitig an den PS/2-Mausanschluß anschließen.

Externe Tastatur anschließen

Wenn Sie eine externe Tastatur anschließen, bleibt die Tastatur des Notebook in Funktion.

- Schließen Sie die externe Tastatur an den Anschluß für die externe Tastatur an. Wenn Sie eine Tastatur mit 5poligem Stecker anschließen wollen, müssen Sie einen Adapter (5polig DIN auf 6polig-Mini DIN) verwenden.

Drücken Sie niemals auf beiden Tastaturen gleichzeitig eine Taste.

Wenn auf der externen Tastatur die Taste Fn nicht vorhanden ist, können Sie anstelle der Taste Fn die Tasten Strg und Alt gleichzeitig drücken.

Wenn Sie z. B. die Tastenkombination Fn + F1 eingeben sollen, drücken Sie auf der externen Tastatur die Tastenkombination Strg + Alt + F1.

Externe Audiogeräte anschließen

Setzen Sie einen Kopfhörer erst nach dem Einschalten des Notebook auf.

Stellen Sie vor der Inbetriebnahme von Lautsprechern und Kopfhörer die Lautstärke auf leise und erst nach der Inbetriebnahme auf die gewünschte Lautstärke ein.

Wenn Sie ein externes Mikrofon anschließen, ist das interne Mikrofon außer Funktion. Wenn Sie externe Lautsprecher anschließen, sind die internen Lautsprecher außer Funktion.

- Schließen Sie das Audiogerät (externes Mikrofon, externer Lautsprecher, Audioausgang) an den entsprechenden Anschluß des Notebook an.

MobiDock oder QuickPort anschließen

Wie Sie das Notebook an einen QuickPort, QuickPort Plus oder QuickPort S anschließen, ist in der Betriebsanleitung zum QuickPort beschrieben. Das Notebook Mobile 510 / Mobile 510 AGP können Sie zusätzlich auch an einer MobiDock anschließen (siehe Betriebsanleitung zur MobiDock).

Lesen Sie die Betriebsanleitung zur MobiDock bzw. zum QuickPort, bevor Sie das Notebook daran anschließen.

Achten Sie darauf, daß keine PC-Cards oder Auswurftasten für PC-Cards aus dem Notebook herausragen.

Es darf auch kein Netzadapter beim Andocken am Notebook angeschlossen sein.

Bei Problemen bei der Bildschirmausgabe am externen Bildschirm, drücken Sie die Tastenkombination Fn + F12 (Bildschirmausgabe umschalten) oder stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - Display Device Selection* auf *Monitor LCD &CRT* oder auf *CRT*.

Achten Sie darauf, daß die PC-Cards im QuickPort S keine I/O-Adressen, Interrupts oder DMA-Belegungen verwenden, die vom Notebook benutzt werden. Die vom Notebook benutzten I/O-Adressen, Interrupts und DMA-Belegungen finden Sie im Kapitel "Technische Daten".

Wenn in der MobiDock eine PCI-VGA-Baugruppe eingebaut ist, ist der Bildschirm des angeschlossenen Notebook abgeschaltet.

Achten Sie darauf, daß die Baugruppen in der MobiDock oder im QuickPort keine I/O-Adressen, Interrupts oder DMA-Belegungen verwenden, die vom Notebook benutzt werden. Die vom Notebook benutzten I/O-Adressen, Interrupts und DMA-Belegungen finden Sie im Kapitel "Technische Daten".

Für die Übertragung zwischen MobiDock und Notebook wird eine maximale DMA-Übertragungsrate von 5 Mbyte/Sekunde unterstützt.

Wenn erforderlich, können Sie I/O-Adressen (z. B. Bildschirm-Controller) oder Interrupts (z. B. serielle oder parallele Schnittstelle) freigeben. Dies erreichen Sie, wenn Sie im *BIOS-Setup* die entsprechenden Komponenten abschalten.

Wenn die MobiDock ausgeschaltet ist, sollten Sie die Akkus aus dem Notebook ausbauen, um einen langfristigen Kapazitätsverlust der Akkus durch die MobiDock zu verhindern.

Wenn Sie IDE-Laufwerke in der MobiDock betreiben wollen, stellen Sie im *BIOS-Setup* das Feld *Advanced-Setup - I/O Device Configuration -Local Bus IDE Adapter* auf *Auto*.

Beim QuickPort kann das Diskettenlaufwerk nicht über die parallele Schnittstelle angeschlossen werden. Bei der MobiDock kann das Diskettenlaufwerk erst ab Gerätestand HOS7 an der parallelen Schnittstelle angeschlossen werden.

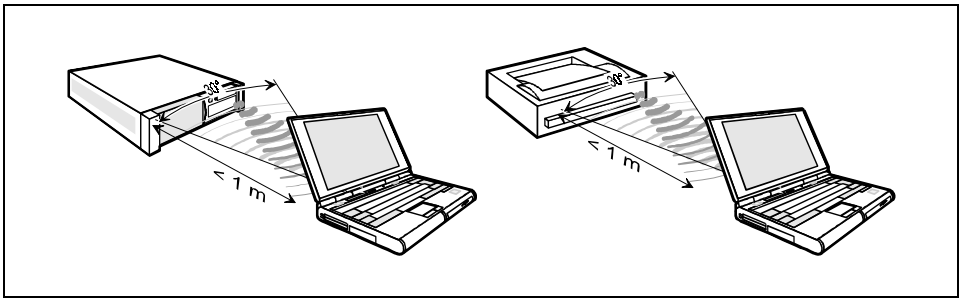
Um die MobiDock vor unbefugtem Zugriff zu schützen, sollten Sie unbedingt ein Docking-Station-Paßwort vergeben.

Drahtlose Datenübertragung

Die IrDA-Schnittstelle (Fast IrDA) an der Rückseite des Notebook ermöglicht eine drahtlose serielle Datenübertragung vom Notebook zu einem PC oder Drucker.

Die IrDA-Schnittstelle ist standardmäßig auf *COM2* eingestellt. Die Einstellung können Sie im *BIOS-Setup* im Feld *Advanced-Setup - I/O Device Configuration - Mode* ändern.

i Die IrDA-Schnittstelle können Sie nur dann benutzen, wenn die IrDA-Schnittstelle im *BIOS-Setup* im Feld *Advanced-Setup - I/O Device Configuration - Mode* eingeschaltet ist.



- Stellen Sie IrDA-Sender und Infrarotempfänger wie im Bild gezeigt auf. Die Geräte dürfen nicht mehr als einen Meter voneinander entfernt sein.

Die IrDA-Schnittstelle des einen Gerätes muß sich im Wirkungsbereich (horizontal ca. 30° und vertikal ca. 15°) der IrDA-Schnittstelle des jeweils anderen Gerätes befinden.

Technische Daten

Notebook

Prozessor:	
• Mobile 501	Pentium MMX mit 200 MHz oder 233 MHz
• Mobile 510	Pentium MMX mit 200 MHz oder 233 MHz; Pentium II mit 233MHz, 266 MHz, 300 MHz oder 333 MHz
• Mobile 510 AGP	Pentium II mit 300 MHz oder 333 MHz
Numerik-Prozessor:	integriert im Prozessor
Cache:	16 Kbyte integriert im Prozessor 512 Kbyte synchroner Second-Level-Cache
Hauptspeicher (EDO-RAM 3,3 V):	32 - 256 Mbyte EDO RAM oder SD RAM 2 Steckplätze für 32, 64, 128 Mbyte-Module JEDEC 144 pin SO DIMM (Mischbestückung nicht zulässig)
ROM-Speicher (Flash-EPROM):	512 Kbyte für System- und Video-BIOS
Laufwerke:	Diskettenlaufwerk für 3 1/2-Zoll-Disketten Festplattenlaufwerk 2,5 Zoll, 12,7 mm hoch CD-ROM-Laufwerk 20-fach oder mehr
Bildschirm (für das Notebook Mobile 501 ist kein TFT-Bildschirm verfügbar):	Flüssigkristallanzeige (LCD) transmissiv mit Hintergrundbeleuchtung
• Bildschirmdiagonale	30,7 cm (12,1 Zoll) SVGA 33,8 cm (13,3 Zoll) XGA
Auflösung / Farben:	
• LCD ADS 12,1	800x600 / 65.536 Farben (16 Bit)
• LCD TFT 12,1	800x600 / 262.144 Farben (18 Bit)
• LCD TFT 13,3	1024x768 / 262.144 Farben (18 Bit)
Bildschirm-Controller:	
• Mobile 501/Mobile 510	Neomagic NMG4 am PCI-Bus mit Windows-Beschleuniger
• Mobile 510 AGP	Neomagic NMG5 am AGP-Bus mit Windows-Beschleuniger
Videospeicher (EDO-RAM):	
• Mobile 501/Mobile 510	2 Mbyte
• Mobile 510 AGP	2,5 Mbyte
unterstützte Bildschirmauflösung des externen Bildschirms	640x480 / 16,7 Mio. Farben bei 85 Hz 800x600 / 16,7 Mio. Farben bei 85 Hz 1024x768 / 65.536 Farben bei 75 Hz
• Mobile 510 AGP zusätzlich:	1024x768 / 16,7 Mio Farben bei 75 Hz
Audio:	
• Kompatibilität	Soundblaster Pro, Ad lib, MS-Soundsystem
• A/D- und D/A-Wandlung	16-bit, Stereo
• Soundchip Mobile 501/Mobile 510	ESS1869
• Soundchip Mobile 510 AGP	NMA2 PCI Audio

Eingabeelemente:

• Tastatur:	86 Tasten
• Touchpad (Länge, Breite)	64 x 48 mm

Steckplätze PC-Card (CardBus/PCMCIA)

• PCMCIA 2 x Typ II oder 1 x Typ III gleichzeitig, Zoomed-Video-Port	
• Mobile 501/Mobile 510	PC-Card-Controller 6832
• Mobile 510 AGP	PC-Card-Controller TI 1225

Anschlüsse

• PS/2-Mausanschluß / Tastaturanschluß:	Mini-DIN-Buchse, 6polig
• Anschluß für QuickPort S:	Buchse, 240polig
• Parallele Schnittstelle:	Buchse, 25polig, bidirektional, EPP-/ECP-fähig
• Anschluß für externen Bildschirm:	Buchse, 15polig
• Serielle Schnittstelle:	Stecker, 9polig, 16550-kompatibel
• Mikrofonanschluß:	Buchse, Mono
• Audioeingang:	Buchse, Stereo
• Anschluß für externen Lautsprecher:	Buchse, Stereo
• IrDA-Schnittstelle (Fast IrDA)	
• USB (Universal Serial Bus):	
• Kensington Lock:	

Leistungsaufnahme:	maximal 50 W (wenn das Notebook eingeschaltet ist und der Akku geladen wird)

Zulässige Umgebungstemperatur

• Betrieb:	5 °C .... 35 °C
• Transport:	-20 °C .... 60 °C

Abmessungen

• Breite, Tiefe, Höhe	297 mm, 236 mm, 34/44 mm
• Gewicht mit einem Akku	ca. 2,5 kg

Akku

Nennspannung:	14,4 V
Nennkapazität:	40 Wh
Ladezeit (im Nichtbetrieb):	3 Stunden
Betriebszeit mit einem Akku:	ca. 2 Stunden (abhängig von der Anwendung)
Gewicht:	370 g

Netzadapter

Primär

• Nennspannung:	100 V bis 240 V (automatisch)
• Nennfrequenz:	50 Hz bis 60 Hz (automatisch)
• maximaler Nennstrom:	0,75 A / 1,5 A

Sekundär

• Nennspannung:	19 V
• maximaler Nennstrom:	2,6 A

Kfz-Adapter

Primär

- Nennspannung: 10 V bis 15 V

Sekundär

- Nennspannung: 19 V
- maximaler Nennstrom: 2,6 A

CD-ROM-Laufwerk

unterstützte CD-Formate:

- CD-Digital Audio
- CD-ROM (Mode 1 und Mode 2)
- CD-ROM XA (Mode 2, Form 1 und Form 2)
- CD-I (Mode 2, Form 1 und Form 2)
- CD-I Ready
- CD-Bridge
- Photo-CD (Single- und Multisession)
- Video-CD

Laser: Class 1 Laser Produkt

- Typ: Halbleiter GaA/As
- Wellenlänge: 780 nm
- Leistungsabgabe: 5 mW max.

Leistungsfähigkeit

- Datenschnittstelle: ATAPI
- Cache-Speicher: 128 Kbyte
- Datentransferrate 20-fach Speed: max. 3 Mbyte/s
- IDE-Schnittstelle: 16,7 Mbyte/s (PIO Mode 4)
- Zugriffszeit 20-fach Speed: 135 ms

Technische Daten DVD-Laufwerk

unterstützte DVD/CD-Formate:

- DVD- 5: 4,377 Gbyte
- DVD- 9: 7,959 Gbyte
- DVD-10: 8,754 Gbyte
- DVD-18: 15,917 GByte
- CD (Mode-1): 656,5 Mbyte
- CD (Mode-2): 748,8 Mbyte

Laser: Class 1 Laser Produkt

- Typ: Halbleiter GaA/As
- Wellenlänge: 650 nm
- Leistungsabgabe: 5 mW max.

Interrupt- I/O-Adressen- und DMA-Belegung (Mobile 510)

Veränderbare interne Einstellungen:

Funktion	I/O-Adresse	IRQ	DMA
Soundchip "ESS1869"	**220h** - **22Fh ***	**IRQ 5 * (LPT)**	*1. DMA:*
	240h - 24Fh	IRQ 7 (LPT)	**DMA 1 ***
	260h - 26Fh	IRQ 9	DMA 0
	280h - 28Fh	IRQ 10	DMA 3
	Midi Play Unit (MPU):	IRQ 11	
	330h - 331h		*2. DMA*:
	300h - 301h		**DMA 3 ***
	310h - 311h		DMA 0
	320h - 321h		DMA 1
	FM:		
	388h - **38Bh ****		
	Gameport:		
	201h*		
	Control Interface:		
	800h-807h		
	810h-817h		
	820h-827h		
	830-837h		
Parallele Schnittstelle **LPT**	**378h** - **37Fh*** = **IRQ 7***		DMA 1 oder DMA 3 im ECP-Modus
	378h - 37Fh = IRQ 5		
	3BCh- 3C5h = IRQ 7		
	278h - 27Fh = IRQ 5		
1. Serielle Schnittstelle **COM**	**3F8h** - **3FFh*** = **IRQ 4 / COM1 ***		
	2F8h - 2FFh = IRQ 3 / COM2		
	3E8h - 3EFh = IRQ 4 / COM3		
	2E8h - 2EFh = IRQ 3 / COM4		
2. Serielle Schnittstelle **COM** = Fast IrDA	**2F8h** - **2FFh *** = **IRQ 3 / COM2 ***		**DMA 0** *
	3E8h - 3EFh = IRQ 4 / COM3		DMA 1
	2E8h - 2EFh = IRQ 3 / COM4		DMA 3

* = Standardeinstellung im *BIOS-Setup*
** = Standardeinstellung, wenn Audio eingeschaltet ist

Feste interne Einstellungen:

Funktion	I/O-Adresse	IRQ	DMA
System Timer	040h-043h	0	
Tastatur	060h, 064h	1	
Interrupt-Controller	020h-021h, 0A0h-0A1h	2	
Disketten-Controller	3F0h-3F5h, 3F7h	6	2
System CMOS / Realtime-Clock	070h-071h	8	
PC-Card-Controller "Cirrus CL-PD 6832"	wird automatisch festgelegt	Shared IRQ	
USB-Controller	wird automatisch festgelegt	Shared IRQ	
Synaptics Touchpad		12	
Numerikprozessor	0F0h-0FFh	13	
Intel 82371AB PCI-Bus Master-IDE-Controller	1F0h-1F7h, 3F6h	14	
DMA-Controller	000h-00Fh, 081h-08Fh, 0C0h-0DFh		4
PCI-Bus	CF8h-CFFh		

Einstellung externer Komponenten (z. B. MobiDock, PC-Card):

Funktion	I/O-Adresse	IRQ
2. IDE-Festplatten-Controller in der MobiDock (PCI)	170h - 177h, 376h	IRQ 15
Interner **SCSI**-Controller "Adaptec AIC7850" in der MobiDock	wird automatisch erkannt und festgelegt!	Shared IRQ
Max. zwei PCI-Slots in der MobiDock (PCI to PCI-Bridge)		Shared IRQ
Max. zwei ISA-Slots in der MobiDock (PCI to ISA-Bridge)	a) PnP-ISA: wird automatisch erkannt und festgelegt (kein Shared IRQ)! b) ISA (ohne PnP): abhängig von der Karteneinstellung!	
PC-Card (PCMCIA-Karten): max. 1x TypIII oder 2x TypII • I/O-Karten (Modem, Netzkarten, COM, SCSI etc.) • Speicherkarten (z. B. SRAM, FLASH) • ATA-Karten (z. B. Harddisk, Sundisk)	PC-Cards benötigen einen IRQ (**kein** Shared IRQ!), I/O-Adressen und/oder einen Speicherbereich und evtl. DMA. (siehe auch Dokumentation der PC-Card).	

PnP = Plug and Play

Shared IRQ:

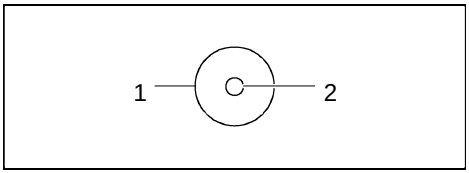
Mehrere PCI-Komponenten können sich **einen** freien ISA-**IRQ teilen** (die Vergabe/Belegung der IRQs erfolgt automatisch).

Unter Windows 9x können Sie Ressourcenkonflikte mit dem "Geräte-Manager" manuell ändern.

Schnittstellenbelegung

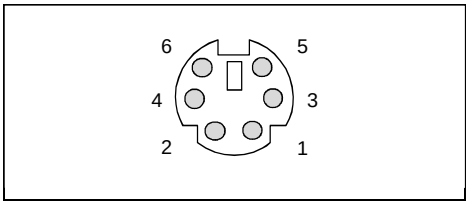
Nachfolgend finden Sie die Belegung der externen Schnittstellen.

Gleichspannungsbuchse (DC IN)



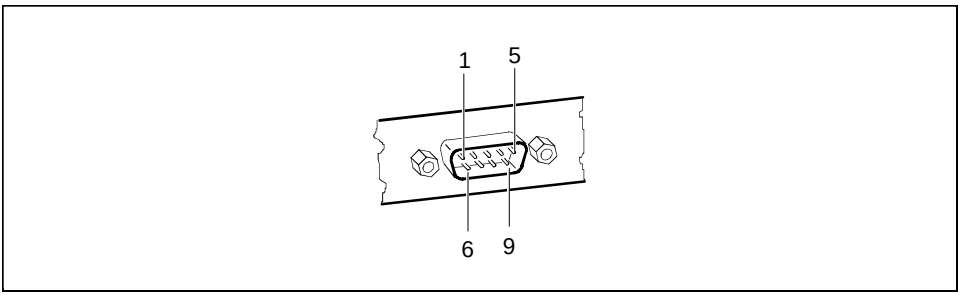
Pos.	Bedeutung
1	0 V
2	+19 V

Anschluß für externe Tastatur und PS/2-Mausanschluß



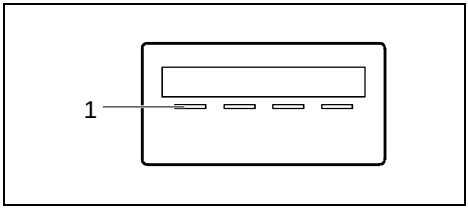
Pos.	Bedeutung
1	Daten1
2	Daten2
3	0 V
4	+5 V
5	Takt1
6	Takt2

Serielle Schnittstelle



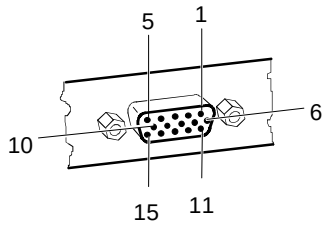
Pos.	Signalname	Bedeutung
1	DCD (Data Carrier Detect)	Träger-Erkennung
2	RxD (Receive Data)	Empfangsdaten
3	TxD (Transmit Data)	Sendedaten
4	DTR (Data Terminal Ready)	Systemeinheit bereit
5	Signal Ground	Betriebserde
6	DSR (Data Set Ready)	Betriebsbereitschaft
7	RTS (Request to Send)	Sendeteil ein
8	CTS (Clear to Send)	Sendebereitschaft
9	Ri (Ring Indicator)	Ankommender Ruf

USB-Schnittstelle



Pos.	Bedeutung
1	VCC
2	DATA_NEGATIVE
3	DATA_POSITIVE
4	GND

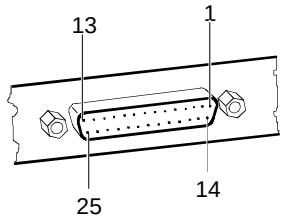
Anschluß für externen Bildschirm



Pos.	Bedeutung
1	Video-Ausgang Rot
2	Video-Ausgang Grün
3	Video-Ausgang Blau
4	reserviert
5	DDC-Masse
6	Video-Masse Rot
7	Video-Masse Grün
8	Video-Masse Blau

Pos.	Bedeutung
9	+5V
10	Logik-Masse
11	reserviert
12	DDC-Datenleitung (bidirectional)
13	Horizontal-Synchronisation
14	Vertikal-Synchronisation
15	DDC-Taktsignalleitung

Parallele Schnittstelle



Die parallele Schnittstelle bietet außer dem Standardübertragungsmodus SPP auch die Übertragungsmodi ECP und EPP. Der SPP-Modus ist der übliche Modus zur Ansteuerung eines Druckers. EPP- und ECP-Modus sind Übertragungsmodi, die Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s ermöglichen. Hierzu sind Peripheriegeräte notwendig, die diese Modi unterstützen. Anwendungsfälle für diese Übertragungsmodi sind z.B. Schnittstellenumsetzungen zwischen Parallel und SCSI oder Parallel und IDE. Die Stiftbelegung ist in allen drei Modi verschieden.

Stiftbelegung im SPP-Modus (Standard Parallel Port)

Pos.	Signalname	Bedeutung
1	STROBE	Datenmeldung
2-9	Data Lines 0-7	Datenleitung 0-7
10	ACKNOWLEDGE	Datenquittung
11	BUSY	nicht übernahmebereit
12	PE	Papierende
13	SELECT	Geräteauswahl
14	AUTO	automatisch neue Zeile
15	ERROR	Gerätefehler
16	INIT	Rücksetzen/Initialisieren
17	SELECT IN	Druckerauswahl
18-25	GROUND	Masse

Stiftbelegung im EPP-Modus (Enhanced Parallel Port)

Pos.	Signalname	Bedeutung
1	Write	Ausgang
2-9	Data Lines	Ein-/Ausgang
10	Intr	Eingang
11	Wait	Eingang
12	reserved	-
13	reserved	-
14	DStrb	Ausgang
15	reserved	-
16	reserved	-
17	AStrb	Ausgang
18-25	Ground	-

Stiftbelegung im ECP-Modus (Extended Capabilities Port)

Pos.	Signalname	Bedeutung
1	HostClk	Ausgang
2-9	Data Lines 0-7	Ein-/Ausgang
10	PeriphClk	Eingang
11	PeriphAck	Eingang
12	AckReverse	Eingang
13	Xflag	Eingang
14	HostAck	Ausgang
15	PeriphRequest	Eingang
16	ReverseRequest	Ausgang
17	ECP-Mode	Ausgang
18-25	Ground	-

Stiftbelegung bei Anschluß eines externen Diskettenlaufwerks

Pos.	Signalname	Bedeutung
1	+5V	Ausgang (Versorgungsspannung)
2	INDEX#	Eingang
3	TRK0#	Eingang
4	WP#	Eingang
5	RDATA#	Eingang
6	DSKCHG#	Eingang
7	MSEN0	Eingang
8	DRATE0	Ausgang
9	MSEN1	Eingang
10	DR1#	Ausgang
11	MTR1#	Ausgang
12	WDATA#	Ausgang
13	WGATE#	Ausgang
14	DENSEL	Ausgang
15	HEAD	Ausgang
16	DIR#	Ausgang
17	STEP#	Ausgang
18-22	Ground	-
23	+5V	Ausgang (Versorgungsspannung)
24	PNF	Eingang
25	Ground	-

= Signal ist "low" aktiv

Stichwörter

3
32 Bit I/O 44

A
Abdeckung
- Anschlüsse 84
- PC-Card 33

AdLib I/O address 51
AdLib-Controller 51
Advanced-Setup 46
Akku 19
- Anzeige 14
- aufladen 21
  - mit Kfz-Adapter 24
- ausbauen 20
- einbauen 20
- Entsorgung 4
- Kapazität 21
- Lagerung 5
- Lernzyklus 22
- pflegen und warten 21
- Symbol 13
- technische Daten 90

Akkumulator, siehe Akku
Akustische Fehlermeldung 75
Alt Gr-Taste 16
Anschluß 84
- Audioeingang 86
- Drucker 85
- externe Geräte 83
- externe Tastatur 86
- externer Bildschirm 85
- externer Lautsprecher 86
- externes Mikrofon 86
- Maus 86
- MobiDock 87
- parallele Schnittstelle 85
- QuickPort 87
- serielle Schnittstelle 85

Anzeige
- Akku 13, 14
- Anzeigefeld 12, 14
- Batteriesymbol 14
- Caps Lock 14
- CapsLK 13
- CD-ROM-Laufwerk 13, 14
- Festplattenlaufwerk 13, 14
- Num Lock 14
- NumLK 14
- PadLK 13
- Rollen 13, 14

Anzeigefeld 12, 14
Anzeigen 12
Arbeitsspeicher 45
Audio Option Menu 50
Audio-Controller 51
Audioeingang anschließen 86
Autoadapter, siehe Kfz-Adapter

B
Backspace 16
Base I/O address 47, 48
Basis-I/O-Adresse 47, 48
Batterie, Entsorgung 4
Batterieanzeige 14
Batteriesymbol 13
Battery Low Suspend 59
Baugruppe 3
Bedienen
- CD-ROM-Laufwerk 28
- Diskettenlaufwerk 27
- DVD-Laufwerk 28
- Zip-Laufwerk 30

Betriebsanzeige, Notebook 13, 15
Betriebsbereitschaft herstellen 8
Betriebssystem, installieren 11
Betriebssystemstart
- Festplattenlaufwerk festlegen 61
- schützen 67
- Startreihenfolge 63
- vom Diskettenlaufwerk verhindern 67
- vom Festplattenlaufwerk verhindern 67

Bidirectional Mode 48
Bildschirm 36
- anschließen 85
- Anschlußbelegung 95
- aufklappen 11
- aus-/einschalten 18
- automatisch ausschalten 36
- bleibt dunkel 71, 72
- Fehlermeldung 76
- kein Bild oder Bild wandert 73

Bildschirmanzeige, schlecht lesbar 72
Bildschirmausgabe 18, 38
Bildschirmeinstellung 37
Bildschirmhelligkeit 19
Bildschirmkontrast 19
Bildschirmschoner 67

BIOS-Setup 39
Advanced-Setup 46
Aufruf verhindern 67
bedienen 40
beenden 65
Docking-Setup 61
Exit-BIOS-Setup 65
Main-Setup 41
Power-Setup 57
Security-Setup 55
starten 39
Boot Hard Disk 61
Boot Options 45
Boot-Priorität 63
Boot-Setup 63

C
Cache 52
Cache Memory Regions 53
Cache System BIOS Area 52
Cache Video BIOS Area 52
Caps Lock 16
Anzeige 14
CapsLK, Anzeige 13
CardBus, siehe PC-Card
CD-ROM 28
einlegen 29
entnehmen 29
manuelle Entnahme 29
CD-ROM-Laufwerk 25
Anzeige 13, 14
bedienen 28
Technische Daten 91
CE-Kennzeichnung 4
Cooling Control 60
CTRL I/O address 51
Cursortaste 17
Cylinders 43

D
Darstellungsmittel 2
Datenschutz 67
Datenübertragung 88
parallele Schnittstelle 48
Datum
einstellen 41
stimmt nicht 75
DC IN 94
Discard Changes & Exit 65
Diskette
nicht beschreibbar 74
Schreibschutz 27
Diskette A 41
Diskette access 56
Diskette B 42
Diskettenlaufwerk 25
bedienen 27
extern anschließen 26
externes, Stiftbelegung 97
funktioniert nicht 74
Diskettenlaufwerks-Controller 49
Display Device Selection 54
Display Mode 54
DMA A 51
DMA Channel 47
DMA-Belegung 92
DMA-Kanal 51
Docking Station Password is 62
Docking-Setup 61
Drahtlose Datenübertragung 88
Drucker anschließen 85
Drucker druckt nicht 75
Dunkler Bildschirm 71, 72
DVD 28
einlegen 29
entnehmen 29
manuelle Entnahme 29
DVD-Laufwerk 25
bedienen 28
Technische Daten 91

E
ECP Enhanced Capability Port 48
ECP-Modus, Belegung 97
EGB 3
Eigentumsschutz 67
Kensington Lock 69
Eingabeelemente 12
Eingabetaste 16
Einschaltzeit 59, 60
Einstellungen, BIOS-Setup 39
speichern 65
Elektromagnetische Verträglichkeit 4
Energie sparen 4
Energiesparfunktion 34, 57
Battery Low Suspend 59
Bildschirm 36, 59
Festplattenlaufwerk 37, 58
Lautsprecher 37
Maximum Battery Life 34
Resume On Modem Ring 59
Resume On Time 59
Resume Time 60
Standby Timeout 58
Standby-Modus 35
Suspend Timeout 58
Suspend-Modus 35, 59
Umfang 58
Windows 4

Wirksamkeit 57
Energieverbrauch 34
Enhanced Parallel Port 96
Enter 16
Entsorgung 4
EPP Enhanced Parallel Port 48
EPP-Modus, Belegung 96
Erweiterungsspeicher 45
Euro-Taste 17
Exit-BIOS-Setup 65
Extended Capabilities Port 97
Extended Memory 45
Extern, Diskettenlaufwerk, Stiftbelegung 97
External Cache 52
Externer Netzadapter 10

F

Falsches Datum/Uhrzeit 75
Fehler
akustisches Signal 75
Bildschirmmeldung 76
Festplatteninhalt wiederherstellen 77
Festplattenlaufwerk
Anzeige 13, 14
automatisch ausschalten 37
Festplattentyp 43
Floppy Disk Controller 49
Fn+F1 18
Fn+F12 18
Fn+F3 18
Fn+F4 18
Fn+F6 18
Fn+F7 18
Fn+F8 18
Fn+Tab 19
Fn-Taste 16

G

Garantieheft 7
Geräte anschließen 83
Get Default Values 65
Gleichspannungsbuchse, Belegung 94
Großschreibtaste 16

H

Hard Disk Security 56
Hard Disk Timeout 58
Hard Drive 63
Hardware konfigurieren 39
Hauptspeicher erhöhen 79
HD1 Password is 56
HD2 Password is 56
Heads 43
Heller Bildschirm 72
Hinweis 3
Akku 21
Baugruppen 3
CD/DVD 28
CE-Zeichen 4
Energie sparen 4
Entsorgung 4
Windows 11
Zip-Disketten 31

I

I/O Device Configuration 47
I/O-Adressen 92
I/O-Controller 51
IDE Adapter 0 Master 42
IDE Adapter 0 Slave 42
IDE Adapter 1 Master 61
IDE Adapter 1 Slave 61
Inbetriebnahme 7
Infrarotschnittstelle 88
DMA 47
Installation, Iomega-Software 30
Installed O/S 53
Integrated IDE Adapter 62
Interner Netzadapter 8
ausbauen 22
Interrupt-Belegung 92
Interrupt-Kanal 51
Iomega-Software, Installation 30
IRQ 51
IRQ-Belegung 92

J

Jahreswechsel 2000, Hinweis 41
Joystick 52

K

Kein
Bild 73
Mauszeiger 73, 74
Kensington Lock 69
Kfz-Adapter 24
Technische Daten 91
Konfiguration, BIOS-Setup 39
Korrekturtaste 16
Kühlmodus 60

L

Lagerung, Akku 5
Large Disk Access Mode 54
Laufendes Bild 73
Laufwerk
ausbauen 25
ein-/ausbauen 25

einbauen 26
Lautsprecher 37
anschließen 86
aus-/einschalten 18
intern 34
Lautstärke
einstellen 37
lauter 18
leiser 18
LBA Mode Control 43
LCD-Anzeigefeld 12
Lernzyklus für Akku 22
Lieferinhalt 7
Load Previous Values 65
Local Bus IDE Adapter 48

M
Main-Setup 41
Manuelle Entnahme
CD/DVD 29
Zip-Diskette 32
Maus 44
anschließen 86
Anschlußbelegung 94
funktioniert nicht 74
serielle 15
Maximum Battery Life 34
Maximum Capacity 43
Memory Cache 52
Menütaste 17
MIDI-Schnittstelle 51
Mikrofon
anschließen 86
intern 34
MobiDock
anschließen 87
Festplattenlaufwerk 62
Festplattenlaufwerk festlegen 61
konfigurieren 61
Paßwort 62
schützen 67
SCSI-Controller 62
Mobiler Betrieb 5
Modemruf 59
MPEG-Decoder-Karte 32
MPU I/O 51
Multi-Sector Transfers 43

N
Negativer Tabulatorsprung 19
Netzadapter
externer 10
interner 8
Technische Daten 90
Notebook
arbeitet nicht 73
aufstellen 7
ausschalten 12
einschalten 11
reinigen 5
schließen 12
startet nicht 71
technische Daten 89
transportieren 5
Notentnahme
CD/DVD 29
Zip-Diskette 32
Num Lock, Anzeige 14
Numerisches Tastaturfeld 15, 17
NumLK, Anzeige 14

O
Onboard-Audio-Controller 51

P
Pad Num-Taste 17
PadLK, Anzeige 13
Parallel port 48
Mode 48
Parallele Schnittstelle 48
anschließen 85
Belegung 96
Password on boot 56
Paßwort
Abfrage beim Systemstart 56
Anzeige 55, 56, 62
Eingabe 62
HD-Paßwort 56
vergeben 56
Supervisor-Paßwort 55, 68
vergeben 55
User-Paßwort 55
vergeben 55
Pause-Taste 17
PC-Card 32
ausbauen 33
einbauen 33
PC-Card
funktioniert nicht 75
PCCard Controller Select 49
PC-Card-Controller 49
PCI Devices 49
PCI IRQ line 1,2,3 50
PCMCIA, siehe PC-Card
PCMCIA-Karte, funktioniert nicht 75
Pixelfehler 72
PM Control 57
Power Savings 58

Power-Setup 57
PS/2 Pointing Device 44
PS/2-Maus
anschließen 86
Anschlußbelegung 94

Q
QuickPort anschließen 87
QuickPort Plus anschließen 87
QuickPort S anschließen 87
Quiet boot 45

R
Rechenblock 15, 17
Recycling 4
Reinigung 5
Removable Devices 64
Reset Configuration Data 53
Resume On Modem Ring 59
Resume On Time 59
Resume Time 60
Resume Options 54
Return 16
Rollen, Anzeige 13, 14

S
Save Changes 65
Save Changes & Exit 65
SB I/O address 51
Schlechte Bildschirmanzeige 72
Schnittstelle
Abdeckung 84
Anschlüsse 84, 85
Belegung 94
Bildschirm Anschlußbelegung 95
Infrarot 47, 88
parallele 48
Belegung 96
PS/2-Maus, Belegung 94
serielle 47
Belegung 94
Tastatur, Belegung 94
USB, Belegung 95
Schreibmarkensteuerung 17
Schreibmaschinenschrift 2
Schreibschutz, Diskette 27
Schutzmaßnahmen 67
SCSI Controller 62
Second-Level-Cache 52
Sectors/Track 43
Security-Setup 55
Selbsttest 45
Serial port 47
Mode 47
Serielle Maus 15
anschließen 86
Serielle Schnittstelle 47
anschließen 85
Belegung 94
Infrarotschnittstelle 88
Set Docking Station Password 62
Set HD1 password 56
Set HD2 password 56
Set Supervisor Password 55
Set User Password 55
Setup, siehe BIOS-Setup
Shift 16
Sicherheitsfunktion 55
BIOS-Setup 67
Zugriff MobiDock 62
Sicherheitsmaßnahmen 67
Windows 9x 67
Signalton, Fehlermeldung 75
SMART Monitoring 44
Software-Installation, Iomega-Software 30
Sommerzeit 75
Sound 51
SoundBlaster 51
Speichererweiterung 79
Speichermodule
ausbauen 80
einbauen 80
SPP-Modus, Belegung 96
Standard Parallel Port 96
Standby Timeout 58
Standby-Modus 35
aus-/einschalten 18
Startreihenfolge 63
Starttaste 17
Stellplatz auswählen 7
Stiftbelegung, externes
Diskettenlaufwerk 97
Strom sparen 4
Subwoofer 34
Summary screen 45
Supervisor is 55
Supervisor-Paßwort
aufheben 69
einstellen 68
Suspend Mode 59
Suspend Timeout 58
Suspend to Disk 36
Suspend to DRAM 35
Suspend-Modus 35, 59
aus-/einschalten 18
automatisch einschalten 36
System Date 41
System konfigurieren 39
System Memory 45

Systemeinstellungen 41
BIOS-Setup 39
Systemstart 45
Festplattenlaufwerk festlegen 61
schützen 67
vom Diskettenlaufwerk verhindern 67
vom Festplattenlaufwerk verhindern 67
Sytem Time 41

T
Tabulatorsprung, negativer 19
Tabulatortaste 16
Tastatur 15
anschließen 86
Anschlußbelegung 94
mehrfach beschrifteten Tasten 16
Tastenkombinationen 18
Taste
Alt Gr 16
Cursortaste 17
Eingabetaste 16
Fn 16
Großschreibtaste 16
Korrekturtaste 16
Menü 17
numerisches Tastaturfeld 17
Pad Num 17
Pause 17
Start 17
Tabulatortaste 16
Tastenkombination 18
Umschalttaste 16
Technische Daten
Akku 90
CD-ROM-Laufwerk 91
DMA-Belegung 92
DVD-Laufwerk 91
I/O-Adressen 92
Interrupt-Belegung 92
Kfz-Adapter 91
Netzadapter 90
Notebook 89
Schnittstellenbelegung 94
Touchpad 15
freischalten 44
funktioniert nicht 73
Tasten 15
Track 43
Transfer Mode 44
Transport 5
Transportschäden 7
TV-Karte 32
Type, Festplattentyp 43

Ü
Übertragungsmodus, parallele Schnittstelle 48

U
Uhrzeit
Einschaltzeit 59, 60
einstellen 41
stimmt nicht 75
Ultra DMA Mode 44
Umschalttaste 16
Unidirectional Mode 48
Universal Serial Bus, Belegung 95
USB-Schnittstelle, Belegung 95
User Password is 55
User-Paßwort aufheben 69

V
Verpackung 7
VGA-Anschluß, Anschlußbelegung 95
Video Timeout 59

W
Wanderndes Bild 73
Wichtige Hinweise 3
Windows Sound System 51
Windows, Hinweis 11
Winterzeit 75
WSS I/O address 51

Z
Zeichenerklärung 2
Zeigeelemente 44
Zeit
einstellen 41
stimmt nicht 75
Zip-Diskette 31
einlegen 31
entnehmen 31
manuelle Entnahme 32
Zip-Laufwerk 25, 30
bedienen 30
Zoomed Video Port 49
Zoomed-Video-Port 32
Zugriff verhindern
BIOS-Setup 67
Diskettenlaufwerk 67
Festplattenlaufwerk 67
MobiDock 67
System 67
Zugriffserlaubnis, Diskettenlaufwerk 56
ZV Port 49
ZV-Port 32
zweites Festplattenlaufwerk 25